

Jahresbericht 2017



VORWORT	5
KREISTAG	6
PERSONAL	8
FINANZEN UND BAUMASSNAHMEN	11
FINANZEN	11
HOCHBAUPROJEKTE DES LANDKREISES	14
TIEFBAUPROJEKTE DES LANDKREISES	20
WIRTSCHAFTSFÖRDERUNG UND TOURISMUS	26
INTEGRIERTE LÄNDLICHE ENTWICKLUNG.	27
BREITBAND AUSBAU IM LANDKREIS BAUTZEN	28
MUSEEN UND AUSSTELLUNGEN	37
ÖFFENTLICHKEITSARBEIT UND VERANSTALTUNGEN	42
KREISPARTNERSCHAFTEN	52
SCHULEN UND SCHÜLERBEFÖRDERUNG	54
VERKEHR	59
STRASSENVERKEHR	59
VERKEHRSUNFALLKOMMISSION	59
ÖFFENTLICHE ORDNUNG UND SICHERHEIT	60
GEWERBERECHT	60
WAFFEN UND JAGD	60
ORDNUNGSWIDRIGKEITSVERFAHREN GEGEN KRAFTFAHRER	60
RETTUNGSDIENST	62
BRANDSCHUTZ UND FEUERWEHREN	62
ASYL IM LANDKREIS BAUTZEN	64
SOZIALES	67
SOZIALE HILFEN.	68
KINDER UND JUGEND	68
JOBCENTER.	72

GESUNDHEIT	73
VETERINÄRWESEN UND VERBRAUCHERSCHUTZ	78
KONTROLLEN DES LEBENSMITTELÜBERWACHUNGS- UND VETERINÄRAMTES78
TIERBESTÄNDE IM LANDKREIS BAUTZEN78
NATUR UND UMWELT	79
ARTENSCHUTZ80
WALDERHALTUNG UND WALDGEFÄHRDUNG80
ABFALLWIRTSCHAFT	81
BAUEN UND WOHNEN	83
BODENORDNUNG UND VERMESSUNG	84
LIEGENSCHAFTSKATASTER86
GRUNDSTÜCKSWERTERMITTLUNG86
KREISVERMESSUNG87
FLURNEUORDNUNG87
STÄDTE UND GEMEINDEN	88
KOMMUNALAUF SICHT91
DER LANDKREIS IN ZAHLEN	92

„Das Leben kann nur in der Schau nach rückwärts
verstanden, aber nur in der Schau nach vorwärts
gelebt werden.“

(Søren Kierkegaard, dänischer Philosoph)



Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Leserinnen und Leser,

als Landkreis können wir zufrieden auf das Jahr 2017 zurückblicken. Dank einer soliden finanziellen Haushaltsbasis und guter Vorplanungen ist es gelungen, viel Neues auf den Weg zu bringen sowie Bewährtes fortzusetzen.

Grundsteine wurden gelegt. Richtfeste konnten gefeiert werden. Gebäude wurden eingeweiht und Straßen instandgesetzt. Beispielhaft seien an der Stelle die Fertigstellung des Beruflichen Schulzentrums für Wirtschaft und Technik in Bautzen oder der Abschluss der Instandsetzungsmaßnahmen an Kreisstraßen nach dem Hochwasserereignis im Juni 2013 genannt. Die für den zweiten großflächigen Breitbandausbau im Landkreis notwendigen Ausschreibungen erfolgten 2017. Die Umsetzung des Großprojektes ist ab 2018 geplant. Im Jobcenter erfolgte die Umstellung auf die elektronische Aktenführung – ein ebenfalls langfristig geplanter und mit enormen Herausforderungen bezogen auf Arbeitsabläufe und technische Erfordernisse versehener Prozess. Die neue Abfall-App des Landkreises erinnert seit 2017 alle Benutzer daran,

die Abfalltonnen rechtzeitig zur Entsorgung bereit zu stellen. Die Aufzählung ließe sich fortsetzen.

Neben den Neuerungen wurde auch im Jahr 2017 an den gut bewährten Dingen festgehalten. So gab es im Juni das Kloster- und Familienfest des Landkreises, der KunstBus fuhr seine Runden, die Interkulturellen Wochen im September boten wieder verschiedene Veranstaltungen zum Kennenlernen und zum gegenseitigen Austausch. Auch die Pflege der Landkreis-Partnerschaften sowohl im sportlichen Bereich als auch im Hinblick auf Wissenstransfer in den Berufsschulen stand 2017 auf dem Programm. Das mittlerweile 25-jährige Partnerschaftsjubiläum mit dem Landkreis Cham wurde mit einem Festakt begangen.

Über diese und viele weitere Ereignisse, Projekte, Pläne und Entwicklungen gibt der Jahresbericht 2017 einen Überblick.

Eine interessante Lektüre wünscht

A handwritten signature in blue ink that reads "Michael Harig". The signature is stylized and includes a large, decorative flourish at the end.

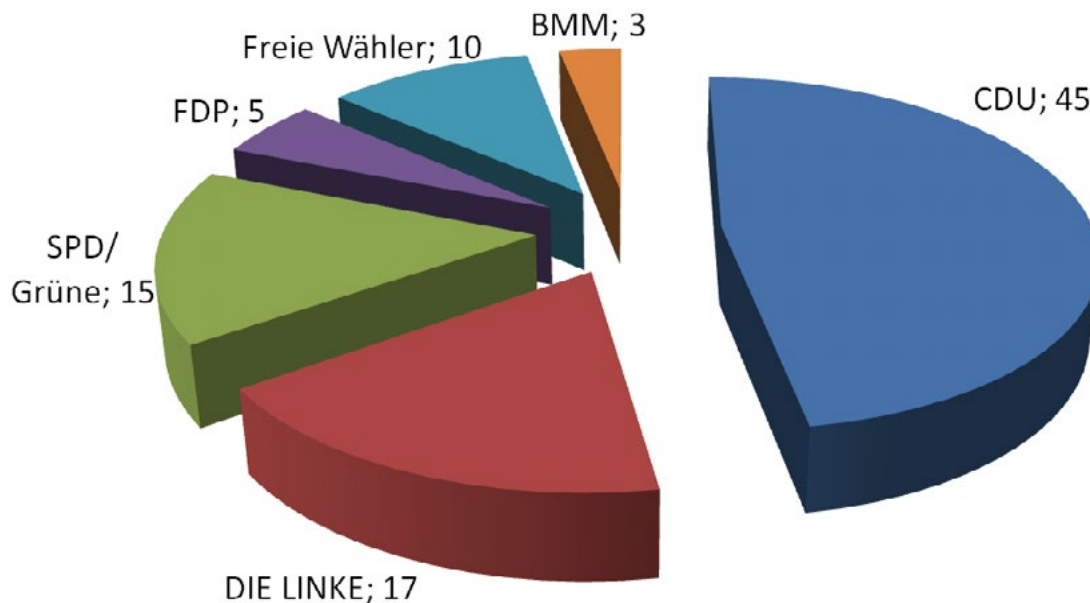
Michael Harig
Landrat des Landkreises Bautzen

Fraktionen und Sitzverteilung *

Der am 25. Mai 2014 gewählte Bautzener Kreistag umfasst neben dem Vorsitzenden (Landrat Michael Harig) 98 Sitze. Drei Kreisräte sind fraktionslos.

Nach Fraktionen ergibt sich die Sitzverteilung wie folgt:

Fraktion	Fraktionsvorsitzender	Sitze
CDU	Grahl, Matthias	45
DIE LINKE	Büchner, Ralph	17
SPD/ Grüne	Lemm, Gerhard	15
FDP	Gabriel, Sven	5
Freie Wähler	Nasdala, Dirk	10
BMM	Lüdke, Frank	3
fraktionslos		3
	Gesamt:	98



Kreisräte *

CDU

Baberschke, Vinzenz
 Bosch, Matthias
 Brade, Andreas
 Driesnack, Heiko
 Erler, Andreas
 Förster, Maik
 Gessel, Kathrin
 Grahl, Matthias
 Groß, Christian
 Habel, Harry
 Hänsel, Matthias
 Hauschild, Matthias
 Hein, Sebastian
 Heine, Manfred
 Jung, Patric
 Just, Ulrich

Koark, Dietmar
 Kockert, Gerhard
 Krause, Gottfried
 Künzelmann, Veit
 Leberecht, Thomas
 Martolock, Thomas
 Maßwig, Monika
 Mikwusch, Aloysius
 Mögel, Christian
 Otto, Kerstin
 Polpitz, Thomas
 Reitner, Kurt
 Rentsch, Andreas
 Retzlaff, Norman
 Röthig, Lothar
 Ruhland, Hellfried
 Schnarrer, Peter

Scholze, Rolf-Alexander
 Schuster, Gerd
 Seidel, Matthias
 Thomas, Mirko
 Tomschke, Peer
 Weise, Maik
 Wieth, Frank-Peter
 Witt, Richard
 Wolf, Norbert
 Dr. Wowtscherk, Christoph
 Zettwitz, Wolfgang
 Zschornak, Thomas

DIE LINKE

Berger, Viola
 Büchner, Ralph
 Dantz, Roland

Dietzmann, Jens
 Förster, Elke
 Koch, Andreas
 Heyser, Cornelia
 Kosel, Heiko
 Küchler, Michael
 Lossack, Joachim
 Mudrack, Wolfgang
 Pest, Erich
 Robel, Kerstin
 Schulz, Karl-Heinz
 Schulz, Regina
 Stöber, Hans-Jürgen
 Tietz, Diethold

SPD/Grüne

Albrecht, Maritta
 Balog, László
 Blazejczyk, Uwe
 Brangs, Stefan
 Eckhardt, Uwe
 Fleischer, Roland
 Großmann, Veit
 Dr. Helbig, Stephan-Markus
 Jahn-Bresan, Dr. Peter M.
 Krauß, Jens
 Lemm, Gerhard

Ohl, Roswitha
 Scheidemantel, Sven
 Wähnert, Jürgen
 Wittmann-Beschel,
 Susanne

FDP

Gabriel, Sven
 Graff, Peter
 Lindenkreuz, Hermann
 Müller-Gedan, Susann

Freie Wähler

Beer, Peter
 Boden, Margit
 Geburek, Robert
 Gersdorf, Siegfried
 Hufnagel, Beate
 Nasdala, Dirk
 Pötschke, René
 Schuster, Siegfried
 Statnik, David (SWV)
 Steglich, Guntram

**Bürgervereinigung für
Meinungsfreiheit und
Mitbestimmung**

Lüdke, Frank
 Schneider, Mandy
 Schwarz, Martin

fraktionslos

Jahn, Christian
 Kötzing, Jürgen
 Oppermann, Gerhard (AfD)

* Stand: 31.12.2017

Ausgeschiedene Kreisräte und ihre Nachrücker

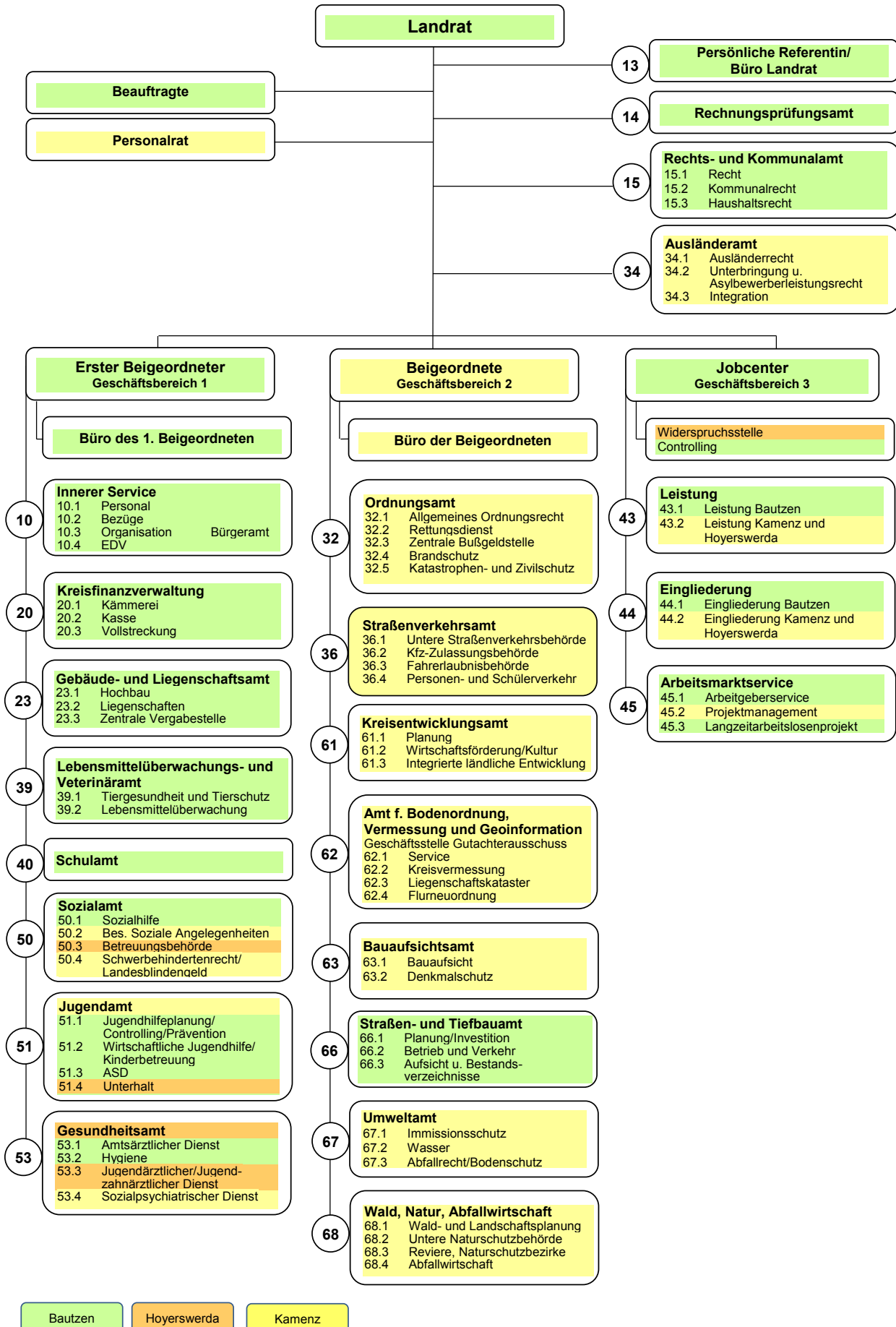
Ausgeschiedene Kreisräte	Nachrücker
Jürgen Schröter (CDU)	Dr. Christoph Wowtscherk (CDU)
Dr. Frank Stübner (DIE LINKE)	Jens Dietzmann (CDU)
Dr. Rudolf Spitz (AfD)	Gerhard Oppermann (AfD)
Steffen Grafe (FDP)	n.n.

Sitzungen und Beschlüsse

		2013	2014*	2015	2016	2017
Kreistag						
Sitzungen	Anzahl	5	3/4	5	5	5
Kreisausschuss						
Sitzungen	Anzahl	5	2/2	5	6	4
Technischer Ausschuss						
Sitzungen	Anzahl	5	2/2	6	5	6
Sozial- und Generationenausschuss						
Sitzungen	Anzahl	5	2/2	4	5	3
Kultur- und Bildungsausschuss						
Sitzungen	Anzahl	6	2/2	5	5	4
Jugendhilfeausschuss						
Sitzungen	Anzahl	5	3/2	6	5	4
Beschlüsse (insgesamt)	Anzahl	89	36/102	93	118	108

* 1. Halbjahr (vor Kreistagswahl)/ 2. Halbjahr (nach Kreistagswahl)

Struktur Landratsamt Bautzen am 31.12.2017



Mitarbeiterstatistik

		2013	2014	2015	2016	2017
Beschäftigte gesamt (Stichtag 31.12.)	VZÄ	1.670,98	1.626,39	1.630,05	1.651,18	1.614,33
davon in der Kernverwaltung	VZÄ	914,44	906,18	915,56	954,48	949,55
davon in nachgeordneten Einrichtungen	VZÄ	323,41	311,80	321,53	326,20	345,73
davon Jobcenter	VZÄ	433,13	408,41	392,96	370,50	342,05
davon Beamte	VZÄ	111,92	108,21	102,28	99,68	106,05
in Altersteilzeit	Anzahl	146	122	72	49	23
Auszubildende gesamt	Anzahl	43	44	50	50	51
Beschäftigte am Verwaltungsstandort einschließlich Außenstellen ¹ :		Stichtag 31.12.13	Stichtag 31.12.14	Stichtag 31.12.15	Stichtag 31.12.16	Stichtag 31.12.17
• Bautzen	Anzahl	681	673	737	742	745
• Hoyerswerda	Anzahl	208	212	218	217	232
• Kamenz	Anzahl	687	668	737	735	756
• sonstige Standorte	Anzahl	162	145	148	152	148
Stellenausschreibungsverfahren ges.	Anzahl	51	85	118	67	88
davon öffentlich	Anzahl	24	24	44	42	24
davon hausintern	Anzahl	27	61	74	25	64
eingegangene Bewerbungen ²	Anzahl	598	1.870	1.392	1.154	904
eingeladene Bewerber/innen	Anzahl	263	681	626	383	397
Beendigung des AV	Anzahl	131	77	113	103	118
davon Beendigung der ATZ	Anzahl	27	28	39	32	22
Neueinstellungen (ohne MAE*)	Anzahl	74	63	78	103	67 ³
Umsetzungsvorgänge	Anzahl	147	283	421	263	249

¹ Zahlenangaben ohne Personen: in Freiphase Altersteilzeit;
in Mutterschutz/Elternzeit, mit ruhendem Arbeitsverhältnis;
Langzeitkranke (ohne Lohnfortzahlung); Stücklöhner;
in Fördermaßnahmen ohne Arbeitsvertrag (z. B. MAE);

² ohne Initiativbewerbungen

³ inkl. Einstellung AZUBI; ohne Übernahme AZUBI nach Ausbildung

* MAE = Arbeitsgelegenheiten mit Mehraufwandsentschädigung
(sog. 1 - Euro-Jobs)

Gemeinsame Arbeit für gut ausgebildete Nachwuchskräfte im Landratsamt

Wie fast alle Kommunen steht auch das Landratsamt Bautzen vor dem Problem, dass in den nächsten Jahren viele Fachkräfte die Verwaltung altersbedingt verlassen werden. Daher ist es eine wichtige Aufgabe, langfristig Personal auszubilden, um dem drohenden Fachkräftemangel entgegen zu wirken. Diese verantwortungsvolle Aufgabe nehmen Beschäftigte in den verschiedenen Verantwortungsbereichen der Kreisverwaltung wahr. Dank engagierter Ausbilder/innen, die ihr Fachwissen an die jungen Menschen weitergeben, ist eine fundierte Personalentwicklung möglich. Dies geschieht seitens der Mitarbeiter neben ihrer eigentlichen beruflichen Tätigkeit.



Einmal im Jahr treffen sich - wie hier am 6. November - die Ausbilder, um über Ziele und Perspektiven zu sprechen und so den Ausbildungsprozess innerhalb des Landratsamtes weiter zu entwickeln.

Erfolgreicher Abschluss und Ausbildungsbeginn im Landratsamt

Herzlichen Glückwunsch zur bestandenen Prüfung hieß es am 25. August für fünf Verwaltungsfachangestellte und eine Vermessungstechnikerin. Nach erfolgreich bestandener Ausbildung erhielten sie ihre Zeugnisse aus den Händen von Landrat Michael Harig. Michael Bayer, Jenny Jakel, Lisa Kießlich, Alin Krause und Josefine Lehmann arbeiten jetzt in der Kreisfinanzverwaltung, im Straßenverkehrsamt, im Jugendamt sowie im Ausländeramt. Juliane Bührdel wird ein weiterführendes Studium antreten. Ihre Ausbildung erfolgreich abgeschlossen haben ebenfalls die Straßenwärter Dominic Bachmann, Fabian Lahl und Mirko Meiser.



Kurz darauf hieß es am 1. September herzlich willkommen im Landratsamt. Landrat Michael Harig begrüßte 14 neue Auszubildende und Studenten. Drei Mädchen und zwei Jungen haben eine Ausbildung zum/zur Verwaltungsfachangestellten begonnen, drei Jungen werden zum Straßenwärter und ein Junge zum Kaufmann für Büromanagement ausgebildet. Mit dabei waren auch vier Studentinnen und ein Student der Verwaltungsfachhochschule Meißen. Sie haben sich für ein Studium in den Fachrichtungen Allgemeine Verwaltung bzw. Sozialverwaltung entschieden.

Die neuen Auszubildenden Stephanie Heine, Lea Herold, Sophie Misera, Nico Peinemann, Leon Wrase, Philip Robel, Paul Heinrich, Benjamin Semprich und Alfred Rupp sowie die Studenten Analena Hanke, Laura Koziol, Maria Meier, Sina Menzel und Julian Heine

Am 23. Oktober schließlich gratulierte Michael Harig fünf Studentinnen zum erfolgreich abgeschlossenen Studium. Bianca Lehmann, Cindy Haase, Maria Beckert, und Nathalie Hofmann haben ihr Studium mit dem Abschluss Bachelor of Law, Allgemeine Verwaltung beendet, Katrin Schierz mit dem Titel Bachelor of Law, Sozialverwaltung. Die Absolventinnen wurden alle übernommen und arbeiten nun im Inneren Service, im Bauaufsichtsamt, im Jobcenter und im Ausländeramt.



Kreisarchiv

		2012	2013	2014	2015	2016	2017
Benutzertage im Lesesaal	Anzahl	71	84	47	53	59	21
Aktenbestand insgesamt	lfm	2.178	2.206	2.534	2.552	2.721	2.720
Aktenbestände ordnen und verzeichnen	lfm	14	21	19	23	24	25
Aktenübernahme in Archiv	lfm	79	28	328	18	11	51
Anfragenbearbeitung	Anzahl	679	583	666	660	595	641
Bestand Bücher (Titel)	Anzahl	3.981	4.165	5.580	6.021	6.054	6.094
davon Neuaufnahme	Anzahl	317	184	78	441	34	40
Bestand Ansichtskarten	Anzahl	547	567	567	567	567	567
davon Neuaufnahme	Anzahl	29	20	0	0	0	0

Finanzen

Seit 2013 erfolgt die Haushaltsführung nach den Vorschriften des neuen kaufmännischen Rechnungswesens für Kommunen (Doppik).

Finanzrechnung (in €)		2014	2015	2016*	2017**
Lfd. Verwaltungstätigkeit					
Einzahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit		457.132.122	460.410.562	473.734.284	435.937.238
davon	allg. Schlüsselzuweisung	68.034.318	68.918.494	69.048.840	66.221.605
	Kreisumlage	80.841.581	81.123.286	86.518.407	89.849.861
Auszahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit		441.384.954	450.015.912	456.979.404	454.375.282
davon	Personalauszahlungen	91.957.242	93.326.630	95.298.966	97.337.462
	Sozialleistungen	225.096.778	229.766.872	230.888.087	221.924.375
Investitionstätigkeit					
Einzahlungen für Investitionstätigkeit		25.889.306	20.454.146	18.956.068	27.125.497
davon:	Einzahlungen aus Investitionszuwendungen	24.330.175	13.664.573	18.001.824	17.710.819
Auszahlungen für Investitionstätigkeit		38.739.439	28.141.788	34.070.805	36.754.848
davon:	Auszahlungen für Baumaßnahmen	21.312.477	18.088.282	26.348.229	20.502.222
	davon:				
	Hochbau	13.293.861	10.053.020	14.079.687	10.042.286
	Tiefbau	8.018.616	8.035.262	12.268.542	10.459.937
Finanzierungstätigkeit					
Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten		1.800.000	1.300.000	1.253.000	0
Auszahlungen für die Tilgung von Krediten		4.872.362	1.851.965	1.742.449	1.671.205
nachrichtlich:	Schuldenstand per 31.12. (Ist)	35.744.479	35.192.514	34.703.065	33.031.860
	Pro-Kopf-Verschuldung (Ist)	116,96	114,79	113,31	108,41

* vorläufige Finanzrechnung zum Stand 31.01.2017

** vorläufige Finanzrechnung zum Stand 12.01.2018

Jahresfazit

Für die Haushaltsjahre 2017 und 2018 wurde erneut ein Doppelhaushalt eingebracht. Dieser wurde am 24.10.2016 vom Kreistag beschlossen und im Anschluss von der Landesdirektion genehmigt.

Die Eröffnungsbilanz zum 01.01.2013 hat der Kreistag in seiner Sitzung vom 12.12.2016 festgestellt. Der Sächsische Rechnungshof hat diese bereits geprüft. Zwischenzeitlich wurden die Jahresabschlüsse 2013 und 2014 aufgearbeitet. Die Feststellung des Jahresabschlusses 2013 ist erfolgt. Aus diesem Grund haben die Zahlenangaben der folgenden Jahresabschlüsse 2014-2017 weiterhin vorläufigen Charakter. Die Darstellungen der Ergebnisse für 2017 beruhen auf den Daten der Finanzrechnung und spiegeln die tatsächlichen Zahlungsströme wieder. Sie stellen insoweit noch nicht das abschließende Jahresergebnis dar, zeigen aber dennoch den Verlauf des Haushaltsjahres 2017.

Mit einem Volumen von ca. 514 Mio. Euro bewegen sich die Planansätze des Ergebnishaushaltes leicht über dem Niveau der Vorjahre. Die Mittel für Investitionen wurden mit ca. 94,6 Mio. Euro deutlich höher als im Jahr 2016 (38,6 Mio. Euro) geplant, was in erster Linie mit der zweiten Breitbandoffensive zusammenhängt. Allein diese Maßnahme geht mit 64 Mio. Euro Auszahlungen in die Planung ein. Darüber hinaus standen u. a. Mittel für die Fertigstellung der Zentralisierung des BSZ Technik und Wirtschaft, Schulstandort Kamenz und Baruth zur Verfügung.

Insgesamt kann von einer leichten Verbesserung des geplanten Gesamtergebnisses für das Haushaltsjahr 2017 ausgegangen werden. Im Wesentlichen ist davon auszugehen, dass sich die haushaltsentlastenden Faktoren, insbesondere geringere Aufwendungen, sowie die haushaltsbelastenden Einflüsse ausgleichen.

In den Vorjahren war das laufende Geschäft stark geprägt von den Entwicklungen im Zusammenhang mit der Unterbringung von Flüchtlingen. In 2017 sind die Leistungen aufgrund zurückgehender Fallzahlen geringer als geplant ausgefallen. Damit sind auch die Erträge aus den Fallpauschalen zurückgegangen. Bislang ist es weitestgehend gelungen, die Unterbringungskapazitäten entsprechend der rückläufigen Fallzahlen abzubauen und bezahlten Leerstand zu vermeiden.

In den Bereichen der Jugendhilfe und der Sozialhilfe kam es entgegen der Vorjahre insgesamt nicht zu erheblichen Mehrausgaben. Mehr- und Minderaufwendungen bei den unterschiedlichen Leistungen gleichen sich annähernd aus. Für die Jugendhilfe führen die eingeleiteten Maßnahmen zur Dämpfung des Kostenanstieges einerseits und eine der tatsächlichen Entwicklung besser angepasste Haushaltsplanung andererseits zu diesem Ergebnis.

Im Bereich der Kosten der Unterkunft - KdU wirken weiterhin die rückläufigen Fallzahlen und verursachen damit Minderausgaben in Höhe von 4,3 Mio. Euro.



Der neu gestaltete Hof zwischen Neubau und Altbau am BSZ für Wirtschaft und Technik Bautzen



Der Anstieg der Personalausgaben ist auf die Umsetzung einer außertariflichen Vorruhestandsregelungen, auf die befristete Besetzung geförderter Stellen sowie Auswirkungen der neuen Entgeltordnung für die Beschäftigten (Höhergruppierungen) zurückzuführen.

Infolge des stabilen Liquiditätsbestandes konnten geplante Kreditaufnahmen ausgesetzt bzw. verschoben werden, was zu Einsparungen bei den Zinsaufwendungen führte. Die ursprünglich geplante Neuverschuldung konnte zunächst vermieden werden. In diesem Zusammenhang ist jedoch zu beachten, dass ein Großteil der geplanten Investitionen, insbesondere der Ausbau Breitband, zeitlichen Verschiebungen unterliegt. Die notwendigen Finanzierungsmittel werden daher erst später benötigt.

Die übertragene Kreditermächtigung aus dem Jahr 2016 (9,5 Mio. Euro) und die geplante Neuaufnahme aus 2017 (3,2 Mio. Euro) wurden nicht in Anspruch genommen.

Daher liegt die tatsächliche Verschuldung aus in Anspruch genommenen Krediten zum 31.12.2017 mit 108,41 Euro je Einwohner um ca. 50 Euro je Einwohner unter den ursprünglichen Planungen.

Von den verfügbaren Investitionsmitteln aus den genannten Planansätzen und Ermächtigungen aus Vorjahren wurden ungefähr 20 Mio. Euro umgesetzt. Dies entspricht ca. 66 Euro je Einwohner und liegt damit über dem sächsischen Durchschnitt der Landkreise. Im Rahmen der Planung ging man davon aus, dass die Umsetzung des Projektes Breitband bereits in 2017 startet. Hier kam es jedoch zu Verzögerungen.

Im Hochbau betragen die Investitionsausgaben 10 Mio. Euro. Aufgrund verschiedener Einflüsse kam es zur Verschiebung bereits geplanter Vorhaben. So entstanden insbesondere bei der Umsetzung der Maßnahmen für den Schulstandort Kamenz, dem Projekt Energiefabrik Knappenrode und der Straßenmeisterei Königsbrück ebenfalls Verzögerungen.

Im Bereich des Tiefbaus wurden in 2017 10,4 Mio. Euro umgesetzt. Dies beinhaltet auch die Maßnahmen zur Beseitigung der Hochwasserschäden 2013, welche im Berichtsjahr fertiggestellt werden konnten. Der Landkreis erhielt 2017 die Förderzusagen für die in 2016 beantragten Maßnahmen und konnte mit der Umsetzung dieser beginnen. Im Rahmen der Instandsetzungs- und Erneuerungspauschale wurden Maßnahmen in Höhe von 3,1 Mio. Euro realisiert.



Nach dem Hochwasserschaden wieder neu aufgebaut: Brücke auf der K 7227 bei Rodewitz

Mit dem dargestellten Jahresverlauf ist es dem Landkreis Bautzen erneut gelungen, seine gute wirtschaftliche Situation zu festigen und finanzielle Reserven für künftige Aufgaben und zur Absicherung möglicher Haushaltsrisiken zu schaffen. Insbesondere die guten Ergebnisse des laufenden Geschäftes haben erneut einen Beitrag für den Erhalt der hohen Gestaltungskraft des Landkreises geleistet.

Hochbauprojekte des Landkreises

Gesamtinvestitionen

		2012	2013	2014	2015	2016	2017
Bauinvestitionen	Mio. €	30,8	31,4	32,1	21,9	37,5	34,8
davon Schulen	Mio. €	17,3	23,9	23,9	13,8	18,7	17,6

Überblick Hochbaumaßnahmen

(Stand 12/2017)

Fertigstellung		
BSZ Wirtschaft und Technik Bautzen	Erweiterungsbau	21.400.000 €
Rettungswache Bautzen West	Neubau	2.500.000 €
Salzlager Leppersdorf	Errichtung Siloanlage	540.000 €
Oberschule Rödertal	Energetische Sanierung	1.435.000 €
Oberschule Lauta	Energetische Sanierung Heizung	255.000 €
Museum der Westlausitz	Energetische Sanierung	216.000 €
Hort SSBZ	Umgestaltung Außenanlagen	250.000 €
Server-Redundanz Kamenz	Neubau	1.084.000 €
Sonderpädagogisches Förderzentrum für Körperbehinderte, Hoyerswerda	Umgestaltung Außenanlagen	215.000 €
Fortführung		
Rettungswache Bautzen Ost	Neubau	1.600.000 €
Sporthalle Ottendorf-Okrilla	Neubau	5.200.000 €
Oberschule Königsbrück	Erweiterungsbau	3.800.000 €
Energiefabrik Knappenrode	Umgestaltung	5.379.000 €
Schule zur Lernförderung Bischofswerda	Brandschutztechnische und energetische Sanierung	913.000 €
1.BA Gymnasium Kamenz	sicherheitstechn. Ertüchtigung	1.696.000 €
In Planung		
Straßenmeisterei Königsbrück	Neubau	7.451.000 €
2. Oberschule Kamenz	Sanierung und Erweiterung	10.150.000 €
2.BA Gymnasium Kamenz	Umbau und Erweiterung	13.404.000 €

Grundsteinlegung und Richtfest 2-Feld-Sporthalle in Ottendorf-Okrilla wird gebaut

Der 28. April war ein denkwürdiger Tag für Ottendorf-Okrilla. Getreu dem Spruch: „Was lange währt, wird endlich gut“, wurde an diesem Tag der Grundstein für den Bau der rund 4,9 Mio. Euro teuren Sporthalle gelegt. Bei der Zeremonie dabei war auch Sachsens Ministerpräsident Stanislaw Tillich, der gleich noch eine Überraschung mitgebracht hatte: den Bau-Fördermittelbescheid des Freistaates Sachsen über 3,3 Mio. Euro. Mit weiteren 500.000 Euro ist die Gemeinde an den Baukosten beteiligt, da neben der Oberschule selbst auch die Grundschule und Vereine die Halle nutzen werden.

Der feierliche Akt der Grundsteinlegung wurde von einem musikalischen Programm der Schüler der Oberschule umrahmt. Im Anschluss an die Grußworte von Landrat Michael Harig, Ministerpräsident Stanislaw Tillich, Bürgermeister Michael Langwald und Oberschulleiterin Jana Noltemeier wurde die obligatorische Hülle mit einem aktuellen Amtsblatt des Landkreises Bautzen, einer Ausgabe der Sächsischen Zeitung, einem Satz Euro- und Cent-Münzen sowie Plänen zum Bau der Sporthalle befüllt. Mit besten Wünschen für den Bauverlauf und die Zukunft der Halle sowie dreifachem Hammerschlag wurde die Hülle dank tatkräftiger Unterstützung des Landrates, des Ministerpräsidenten und der Schulleiterin einbetoniert. Am 20. Oktober konnte das Richtfest für die Halle gefeiert werden. Den Richtspruch verlas Michael Matthes, Geschäftsführer der Bauplanung Bautzen GmbH. Was folgte, war der entscheidende Programmpunkt: Beigeordnete Birgit Weber zog die symbolisch letzte Schraube fest. Üblicherweise wird bei einem Richtfest der letzte Nagel ins Gebälk eingeschlagen, aber einen Holzdachstuhl sucht man an dem Sporthallegebäude vergebens.

Die Fertigstellung der Turnhalle ist für August 2018 vorgesehen. Läuft alles nach Plan, können Schüler und Vereine die Halle schon im Schuljahr 2018/19 nutzen. Die Sporthalle wird außerdem Platz für 199 Zuschauer sowie PKW- und Radstellplätze bieten.



Ministerpräsident Stanislaw Tillich übergibt Landrat Michael Harig den Fördermittelbescheid zum Bau der Sporthalle.



Wir haben fertig...

BSZ-Neubau in Bautzen wurde offiziell übergeben

Die Großbaustelle in den Schilleranlagen in Bautzen ist Geschichte. Seit dem Frühjahr erstrahlt an der Stelle ein völlig neues Berufliches Schulzentrum für Wirtschaft und Technik, dessen besonderer Charme darin liegt, moderne und altherwürdige Architektur miteinander zu vereinen. Am 15. März wurde der Neu- und Erweiterungsbau im Beisein zahlreicher Vertreter aus den Bereichen Politik, Bildung und Wirtschaft offiziell seiner Bestimmung übergeben. Anlässlich der Eröffnung war auch der Landrat des polnischen Partnerlandkreises Bolesławiec, Karol Stasik angereist.

Nach Beginn der Planungen für eine Erneuerung des Technikbereiches des BSZ im Jahr 2007 wurde, 10 Jahre später, das bisher größte Investitionsvorhaben im Bereich des Schulhausbaus im Landkreis Bautzen erfolgreich beendet. Wie Schulleiter Uwe Richter in seiner Festrede betonte, kann tatsächlich von Erfolg gesprochen werden, weil nicht nur die Bauzeit, sondern auch die Bausumme eingehalten wurde, und erfreulicherweise während der gesamten Bauzeit keine Unfälle passiert sind.

Den Schülern und Lehrern des BSZ stehen nun neue Unterrichtsräume, zahlreiche Fachkabinette auf modernstem Stand, eine Sporthalle mit Sportplatz auf dem Dach und eine neue Mensa zur Verfügung. Der vorhandene altherwürdige Gebäudekomplex wurde im Rahmen der Baumaßnahme mittels eines modernen Lichtganges an den Neubau angeschlossen. Entstanden ist ein Gebäudekomplex, der Altes und Neues wie aus einem Guss miteinander kombiniert.

In der Tat ist der Abschluss dieses Projektes in Anbetracht einer Investitionssumme von 21,4 Mio. Euro allen Respekt wert. Dank gilt dabei nicht nur allen, die am eigentlichen Bau beteiligt waren, sondern auch den Lehrern, Hausmeistern und Helfern, die in unzähligen



V.l.n.r.: Thomas Rechentn (Abteilungsleiter im Sächsischen Staatsministerium für Kultus), Roland Ermer (Präsident des Sächsischen Handwerkstages), Marko Schiemann (MdL), Landrat Michael Harig, Falko Hinz (Geschäftsführer der Bauplanung Bautzen GmbH), Uwe Richter (Schulleiter des BSZ)

Stunden und mit großem Engagement die Planung, die Umsetzung und Inbetriebnahme der Fachkabinette durchgeführt und begleitet haben. Dabei wurden u.a. Netzwerke konfiguriert, das Schließsystem installiert und die Fachkabinette bestückt.

Was wurde gebaut?

- Neubau des Lehrgebäudes (3-geschossig)
- Neubau einer 2-Feld-Sporthalle
- Ertüchtigung der bestehenden Sporthalle
- Verkehrsanlagen
- Freianlagen
- Medienschielung
- Anpassung des Bestandsgebäudes

Besonderheiten:

- die bestehende Sporthalle bleibt erhalten (Denkmalschutz)
- neue PKW-Stellplätze wurden geschaffen (gesamt: 170)
- Sportplatz auf dem Dach

Kosten:

- Gesamtbaukosten: ca. 21,4 Mio. Euro
- Fördersumme: ca. 7,5 Mio. Euro (+ 600.000 Euro für Fachkabinette, die von der Löbauer Straße umgezogen sind)
- Eigenmittel: ca. 13,4 Mio. Euro

Zeitschiene:

- Fördermittelantrag: 26.08.2010
- Baugenehmigung: 20.02.2014
- Erster Spatenstich: 18.07.2014
- Grundsteinlegung: 16.12.2014
- Richtfest: 31.08.2015
- Ausbau: Sep. 2015 bis Dez. 2016
- Außenanlagen, Verkehrsflächen und Freianlagen: Mrz. 2016 bis Nov. 2016
- Ausstattung: bis Ende 2016
- Aufnahme des Schulbetriebes: Februar 2017

Mit der Fertigstellung dieses Neubaus gibt es in Bautzen nun eines der modernsten Beruflichen Schulzentren in Sachsen. Dies wirkt sich sowohl auf die zu erwartenden Schülerzahlen, als auch auf die dann den Betrieben der Region zur Verfügung stehenden Fachkräfte positiv

aus. Landrat Michael Harig beschrieb diesen Umstand passend mit einem Luther-Zitat: „Sollen die Werke gut sein, so muss zuvor der Mann (Frau) gut sein, der sie tut, denn wo nichts Gutes ist, da kommt nichts Gutes heraus!“



Es geht voran...

Richtfest am Neubau der Arthur-Kießling-Oberschule in Königsbrück

Der letzte Schultag vor den Sommerferien war für die Schüler und Lehrer der Arthur-Kießling-Oberschule in Königsbrück ein besonderer Tag, und das nicht nur wegen der Zeugnisse. Am 23. Juni nämlich wurde dem Rohbau für die neue Oberschule die Richtkrone aufgesetzt. Zuvor aber wurde noch der symbolische letzte Nagel in das Gebälk eingeschlagen und der Richtspruch verlesen.

Das alte Schulgebäude in der Innenstadt musste aufgrund baulicher Mängel im August 2014 vollständig gesperrt werden. Seitdem findet der Unterricht in Containern statt, welche direkt vor der Sporthalle und dem zugehörigen WTH-Bereich aufgestellt wurden. Nach einer Variantenuntersuchung ergab sich letztendlich der Erweiterungsneubau als die funktionell und wirtschaftlich günstigste Variante. Der Unterricht kann zukünftig nach Fertigstellung des Gebäudes kompakt an einem Standort durchgeführt werden, es muss nicht mehr zwischen zwei Gebäuden gependelt

werden.

Die notwendige Baufläche von ca. 6.000 m² wurde dem Landkreis Bautzen von der Stadt Königsbrück unentgeltlich zur Verfügung gestellt.



Fakten zum Bau:

- Dreigeschossiger, nicht unterkellertes rechteckiger Baukörper
- Pultdach
- Länge ca. 37,50 m, Breite ca. 18,00 m, Firsthöhe ca. 12,60 m
- durch Verbindungsbau wird der WTH-Bereich direkt mit dem neuen Schulbaukörper verbunden
- Gebäude erhält einen Aufzug zur Einhaltung der Barrierefreiheit
- Freianlagen werden erweitert

Es werden u.a. folgende Räumlichkeiten geschaffen:

- 3 Fachräume: Kunst/Erziehung / Physik / Kombination Bio u. Chemie
- 6 normale Klassenzimmer

- Vorbereitungsräume Lehrer
- Verwaltungsräume (Schulleiter, stellvertr. Schulleiter, Sekretariat, Lehrerzimmer)
- Speise- bzw. Mehrzweckraum inkl. Nebenräume u. Ausgabeküche
- Sanitäreinrichtungen, Technikräume und Sonstiges, wie Schulbibliothek oder erste Hilfe

Zeitschiene:

- Baubeginn 19.09.2016
- Bauende (geplant): 01.06.2018 (Bauzeit ca. 20 Monate)
- Baukosten: ca. 3.500.000 €
- Förderung: ca. 2.622.000 €
- Eigenmittel: ca. 878.000 €

Neuer Spielplatz am Sorbischen Schul- und Begegnungszentrum (SSBZ) in Bautzen

Am 01. Juni, dem internationalen Kindertag fand auf dem Schulgelände des SSBZ der erste Spatenstich für den Bau eines neuen Spielplatzes statt. Viele Kinder waren gekommen, um dabei zu sein.

Udo Witschas, 1. Beigeordneter des Landrates, zwei junge Schülersprecher, Mitarbeiter der Baufirmen und Schulamtsleiter Uwe Wunderlich griffen gemeinsam zum Spaten, um das Projekt zu starten. Bereits zwei Jahre zuvor begann das Büro für Landschaftsarchitektur Hübner mit den Planungen. Seither war die Böschung gesperrt.



(v.l.n.r.) Beate Hübner (Landschaftsarchitektur Hübner), Uwe Wunderlich (Schulamtsleiter), Marten (Schüler), Udo Witschas (1. Beigeordneter), Jamila (Schülerin), Alexander Fromme (Holzdesign Fromme) und Steffen Bohr (Garten- und Landschaftsbau)

Der 23. August war deshalb für die Mädchen und Jungen der Grundschule am SSBZ sicher ein ganz besonderer Schultag. An dem Tag nämlich wurde der neu gestaltete Spielplatz feierlich eingeweiht, der seitdem in den Pausen und auch nachmittags während der Hortzeit rege genutzt wird.

Bei strahlendem Sonnenschein fand die Spielplatzeinweihung statt – natürlich nicht ohne ein extra von den Schülern und Lehrern einstudiertes kleines Programm mit Gesang und Tanzeinlagen.

Auch an dem offiziellen Bandschnitt waren die Kinder beteiligt. Und nachdem die mitgebrachten Luftballons in der Ferne verschwunden waren, ließen es sich die Kinder nicht nehmen, ihren neuen Spielplatz gleich auf Herz und Nieren zu testen – auch wenn sich durch den Ansturm die eine oder andere Warteschlange bildete.



Der Spielplatzneubau im Überblick:

Im Zuge der Umbau- und Sanierungsmaßnahmen am SSBZ in den Jahren 2006 - 2009 wurde die vorhandene Böschung im südöstlichen Freianlagenbereich baulich nicht verändert. Durch die intensive Nutzung im Hort- und Pausenbetrieb erfolgte im Laufe der Zeit teilweise ein Abtrag im Böschungsbereich. Der Zustand des Geländes verschlechterte sich immer mehr. Der betroffene Bereich wurde schließlich durch eine Zaunanlage abgesperrt und konnte nicht mehr genutzt werden. Im Jahr 2015 begannen die Planungen für das Areal. Im Frühjahr 2016 stand die Idee der Schaffung eines neuen Spielbereiches mit hölzernen Plattformen, schrägen Ebenen, der Anordnung eines überdachten Kletterturmes auf der unteren Geländeebene und der Installation eines Rutschenturmes fest.

- | | |
|-------------------|--|
| • Mai 2016 | Erteilung der Baugenehmigung seitens der Stadt Bautzen |
| • danach | Beantragung von Fördermitteln |
| • März/April 2017 | Ausschreibung der Bauleistungen |
| • Mai 2017 | Auftragserteilung |
| • 01. Juni 2017 | 1. Spatenstich |
| • 23. August 2017 | Feierliche Einweihung |
| • Gesamtkosten: | rund 250.000 Euro |

Sonderpädagogisches Förderzentrum für Körperbehinderte Hoyerswerda Neue barrierefreie Spielanlage

Nach vielen Jahren Vorbereitung und einer intensiven Planung erfolgte am 19. Juni der Startschuss für die Umgestaltung der Außen- und Spielanlagen am Sonderpädagogischen Förderzentrum für Körperbehinderte in Hoyerswerda. Den symbolischen Spatenstich nahmen das Schulmaskottchen Auguste, Schulleiterin Bärbel Henkel, der 1. Beigeordnete des Landrates, Udo Witschas, drei Schüler, Frau Caspar und Frau Bartsch vom Schulförderverein sowie Frank Oswald vom Landratsamt Bautzen, Gebäude und Liegenschaftsamt, vor.



16. Oktober eingeweiht werden.

Sämtliche Elemente sind barrierefrei gestaltet und speziell für eine Nutzung durch Körperbehinderte und Kinder im Rollstuhl vorgesehen. So gibt es ein Rolli-Karussell, eine Wackelbank, einen Sandspielplatz, verschiedene Schaukeln, Wippen, einen Hindernis-Parcours, Wackel-Eimer und eine große Rutsche. Mit einem Festprogramm bedankten sich die Schüler beim Planer, der Baufirma, dem Spielgerätehersteller und dem Landratsamt für den tollen Spielplatz. Den offiziellen Bandschnitt führten dann unter anderem



Mit dem Fördermittelbescheid aus dem Programm „Brücken in die Zukunft“ in Höhe von 150.000 Euro und einem Eigenanteil des Landkreises von 50.000 Euro wurden die Außen- und Spielanlagen umstrukturiert und neu gestaltet. Nach nur vier Monaten Bauzeit konnte der beispielhafte Spielplatz schließlich am

zwei Geburtstagskinder des Tages durch. Gleich im Anschluss testete das Schulmaskottchen „Auguste“ alle Spielgeräte. Und danach gab es kein Halten mehr: die Kinder nahmen ihren Spielplatz mit Begeisterung in Beschlag.

Neue Rettungswache Bautzen West eingeweiht

Nach gut einem Jahr Bauzeit übergab Birgit Weber, Beigeordnete des Landrates, am 30. Juni die neue Rettungswache Bautzen West an das DRK. Mit dem Neubau in Bautzen/Stiebitz ist der 17. Rettungswachenstandort im Landkreis Bautzen entstanden.

Das neue Gebäude ist ein Wiederholungsbau der schon in Radeberg befindlichen Rettungswache. Die Wache in Bautzen West besteht aus zwei Teilobjekten. Ein Teil umfasst den Sozialtrakt für 60 Mitarbeiter (20 Frauen und 40 Männer). Darin finden sich Umkleiden, ein Schulungsraum, Wasch-, Dusch- und vier Ruhe- sowie zwei Verwaltungsräume. Der zweite Teil des Objektes ist die Fahrzeughalle. Darin haben acht Einsatzfahrzeuge Platz.

Die Wache wird am Tag mit 18 Mitarbeitern besetzt sein, in der Nacht mit zwei. Die Einsätze werden vor allem für

die Gebiete westlich von Bautzen und den westlichen Teil der Stadt durchgeführt. Gleichzeitig werden die Mitarbeiter den Krankentransport in und um die Stadt Bautzen zur Wache an der Flinzstraße ergänzen.

Hauptgrund für den Neubau waren die fehlenden räumlichen Kapazitäten für das Personal und die Einsatzfahrzeuge. Positiver Nebeneffekt der neuen Rettungswache in Stiebitz ist ein schnelleres Eintreffen der Retter.

Rund 2,5 Mio. Euro wurden in den Neubau investiert. Die Kosten für den Bau und die Betreuung werden über die Krankenkassen als Kostenträger des Rettungsdienstes refinanziert.

Im Frühjahr 2018 sollen die Bauarbeiten der Rettungswache an der Flinzstraße in Bautzen starten. Diese wird für rund 1,6 Millionen Euro modernisiert und erweitert.

Tiefbauprojekte des Landkreises

Straßennetz und Zuständigkeit LRA Bautzen

	Zuständigkeit		2013	2014	2015	2016	2017
BAB	keine	km	65,22	65,22	65,22	65,22	65,22
Bundesstraßen	Unterhaltung	km	255,96	235,91	241,06	236,99	238,84
Staatsstraßen	Unterhaltung	km	592,45	614,29	610,69	609,22	608,3
Kreisstraßen	Unterhaltung und Investitionen	km	798,10	798,03	797,85	799,19	798,34

Winterdienst		2012/13	2013/14	2014/15	2015/16	2016/17
Streusalzverbrauch	Menge (t)	12.800	3.300	4.140	5.200	7.910
	Kosten (€)	1.520.000	316.000	409.000	591.000	793.000

Aufsicht und Bestandsverzeichnisse

	2013	2014	2015	2016	2017
Zustimmung/Erlaubnisse für Zufahrten	45	46	36	39	53
Verfahren zur Umstufung und Einziehung von Kreisstraßen (§ 7, 8 SächsStrG)	2	1	0	5	6
Umstufungsverfahren zu Gemeinde- u. sonst. Straßen (§ 7 SächsStrG)	20	6	13	17	40
Vorprüfung von Förderanträgen der Kommunen n. RL-KStB*	10	20	20	33	29
allg. straßenrechtliche Auskünfte an Kommunen	70	60	67	50	54

* Richtlinie für die Förderung von Straßen- und Brückenbaumaßnahmen kommunaler Baulastträger

Aufgaben des Sachgebietes

Das Sachgebiet Aufsicht und Bestandsverzeichnisse hat den Überblick über 800 km Kreisstraßen und rund 5.200 km Gemeindestraßen sowie sonstige öffentlich gewidmete Straßen im Landkreis.

Umstufungsverfahren für Gemeinde- und sonstige Straßen gehören genauso zum Aufgabenbereich des Sachgebietes wie die Widmung und Einziehung von Gemeindeverbindungsstraßen.

Darüber hinaus sind die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Sachgebietes Ansprechpartner im Hinblick auf die straßenrechtliche Beratung kreisangehöriger Kommunen. Sie unterstützen diese beispielsweise bei der Führung ihrer Bestandsverzeichnisse, bei Straßeneinziehungs- oder Widmungsverfahren, aber auch bei der Klärung von Bürgeranliegen und bei

der Fördermittelbeantragung nach der Richtlinie Kreisstraßenbau.

Im Zuge der Widerspruchsbearbeitung gegen straßenrechtliche Verfügungen von Gemeinden mit bis zu 5.000 Einwohnern erläutern die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beispielsweise die Rechtslage zu Grundstück, Widmung und Zuständigkeit.

Für die Genehmigung von Werbeanlagen, Grundstückszufahrten und privaten Straßennutzungen an Kreisstraßen ist das Sachgebiet ebenfalls Ansprechpartner. Wird beim Hausbau an einer Kreisstraße die Verlegung von Wasser-, Gas- oder Telefonleitung in die Kreisstraße nötig, erteilen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter dazu die nötige Genehmigung.

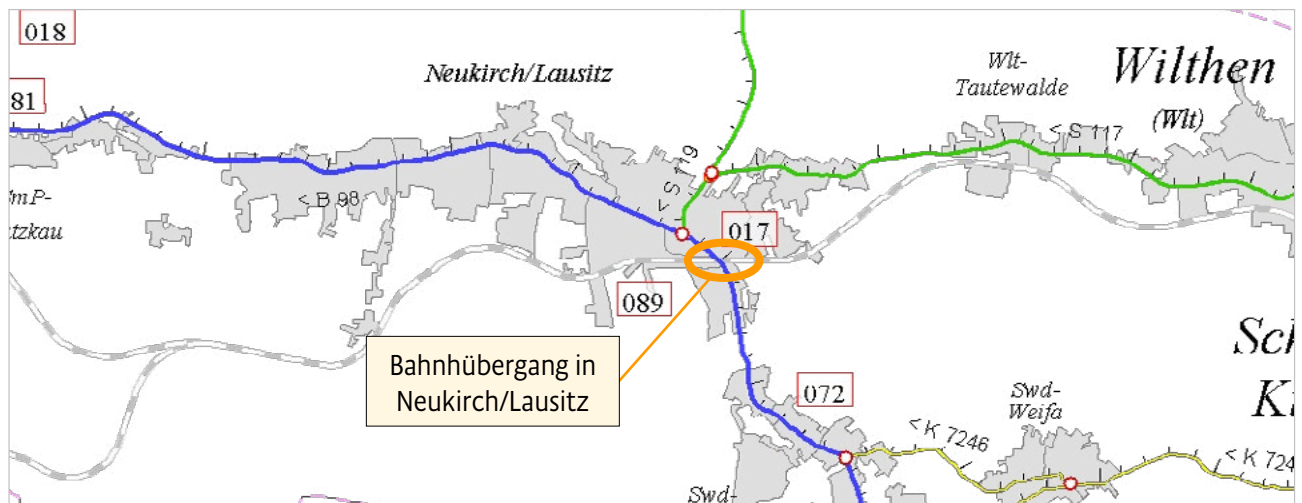
Bautätigkeit

		2013	2014	2015	2016	2017
Gesamtaufwendungen	Mio. €	12,58	12,58	14,79	19,94	17,73
davon						
Unterhaltung	km	1.646,50	1.648,23	1.649,60	1.645,40	1.645,48
Kosten pro Jahr	Mio.€	5,15	3,55	4,86	5,29	4,52
Investitionen	km/Anz. BW	2,6/7	22,4/12	23,9/14	24,1/9	17,3/3
Kosten pro Jahr	Mio. €	7,43	9,03	9,93	14,65	13,21
davon Radwegebau	km	2,15	0,95	0	2,447	0
Kosten pro Jahr	Mio. €	0,67	0,30	0	0,088	0

B 98 – Erneuerung der Entwässerungsrinne am Bahnübergang in Neukirch/Lausitz

In den Osterferien vom 12. bis 19. April wurde unter Vollsperrung für den gesamten Verkehr an der B 98 am Bahnübergang in Neukirch die Entwässerungsrinne erneuert. Das Vorhaben war zeitlich genau geplant und

ließ so gut wie keinen Spielraum für Verzögerungen, da es sich um einen wichtigen Verkehrsknotenpunkt im Oberland handelt, an dem sowohl Schulbus-, als auch Bahn- und Pkw-Verkehr aufeinandertreffen.



Bauablauf:

- 12.04.2017 Baubeginn mit dem Ausbau der vorhandenen Rinne
- 13.04.2017 Einbau der neuen Entwässerungsrinne
- 14.04. - 17.04.2017 (Osterwochenende) Abbindezeit des Betons - keine Bauarbeiten
- 18.04.2017 Einbau des Asphalts im Baubereich
- 19.04.2017 Verkehrsfreigabe der B 98



Straßenmeisterei Wachau: neues Hochsilo

Für die Straßenmeisterei Wachau wurden im Sommer auf dem Lagerplatz an der S 95 bei Leppersdorf die Soleanlage für 96 t erneuert und ein Hochsilo mit einer Lagerkapazität von 400 t Auftausalz errichtet.

Kommunaler Straßenbau Staatssekretär Stefan Brangs überbrachte Förderbescheide

Staatssekretär Stefan Brangs hatte am 14. Juli zwei Förderbescheide für den Straßenbau im Landkreis in der Tasche, die er den Empfängern persönlich überbrachte. So erhielt die Stadt Hoyerswerda rund

2,5 Mio. Euro für den Ausbau der Staatsstraße S 95 (Wittichenauer Straße; Ortsdurchfahrt des Ortsteils Dörgenhausen). Auf dem 1.118 Meter langen Abschnitt soll die Fahrbahn grundhaft ausgebaut werden. Gleichzeitig werden Lücken im Geh- und Radwegenetz geschlossen bzw. Gehwege neu gebaut. Die Gesamtkosten belaufen sich auf etwa 3,5 Mio. Euro.



Hoyerswerdas Oberbürgermeister Stefan Skora (M.) und Beigeordnete Birgit Weber (r.) nahmen die Förderbescheide von Staatssekretär Stefan Brangs (l.) persönlich entgegen.
Foto: Stadt Hoyerswerda

Den zweiten Bescheid in Höhe von rund 1,3 Mio. Euro erhielt der Landkreis Bautzen für den Ausbau der Kreisstraße K 9207 zwischen Maukendorf und Knappenrode. Neben der Straße sollen im Zuge dieser Ausbaumaßnahme auch die Haltestellen des ÖPNV in der Ortslage Maukendorf normgerecht hergestellt werden. Zudem wird der straßenbegleitende Radweg als Teil der regionalen Radwanderroute „Niederlausitzer Bergbautour“ erneuert.

Insgesamt beträgt die Ausbaulänge 1.438 Meter. Die voraussichtlichen Gesamtkosten belaufen sich auf 1,7 Mio. Euro.

S 100 nordwestlich von Kamenz Landkreis übernimmt Planungsleistungen für die Verlegung

Der Landkreis Bautzen hat es sich zur Aufgabe gemacht, den Verkehr der K 9270 aus den engen und unübersichtlichen Ortsdurchfahrten Liebenau und Brauna bei Kamenz heraus zu leiten. Die hohe Verkehrsbelastung steht einem zu geringen Ausbauzustand der Kreisstraße gegenüber. Das führt zu gegenseitigen Behinderungen der Kraftfahrzeuge, zur Gefährdung von Fußgängern, insbesondere von Kindern auf ihrem Schulweg sowie zu Einschränkungen und Belastungen für die Einwohner der Orte. Mit einer Machbarkeitsstudie wurden verschiedene Varianten einer Lösung untersucht. Die Vorzugslösung beinhaltet die Umfahrung der Ortsdurchfahrten Liebenau

und Brauna sowie Umverlegung der S 100 auf die vorgesehene Trasse, die als Nordwestumfahrung von Kamenz die Innenstadt entlasten soll.

Um die Umsetzung des Vorhabens zu beschleunigen, beabsichtigt der Freistaat Sachsen, den Landkreis Bautzen mit der europaweiten Ausschreibung und Betreuung der Planungsleistungen zu beauftragen. Der Kreistag stimmte der freiwilligen Übernahme dieser Steuerungs- und Planungsleistungen durch den Landkreis in seiner Sitzung am 3. April zu. Eine gemeinsame Vereinbarung mit dem Freistaat Sachsen zu dem Vorgehen soll abgeschlossen werden.

K 7247 Deckenbau Weifa – Steinigtwolmsdorf

In der Zeit vom 24. April bis 24. Juni erfolgten zwischen Steinigtwolmsdorf und Weifa auf der Kreisstraße K 7247 (Weifaer Straße) Straßen- und Tiefbauarbeiten zur Instandsetzung.

Bauabschnitt 1 bildete die Straßeninstandsetzung zwischen der Bundesstraße B 98 und dem Freibad Steinigtwolmsdorf. Dieser Abschnitt wurde bis Anfang

Juni fertiggestellt. Im Anschluss daran erfolgten die Arbeiten im Bauabschnitt 2 zwischen dem Freibad Steinigtwolmsdorf und dem Ortseingang Weifa (Lindenstraße).

Alle Arbeiten mussten aufgrund der geringen Fahrbahnbreite unter Vollsperrung durchgeführt werden.

Freude in Arnsdorf und Grünberg

Sie strahlten mit der Sonne um die Wette: der Staatssekretär im Sächsischen Wirtschaftsministerium Stefan Brangs, Beigeordnete Birgit Weber und Bürgermeister Michael Langwald (r.), der Ortschaftsratsvorsitzenden von Grünberg Heike Gaum (2.v.l.) und ihrem Stellvertreter Markus Zipa (2.v.r., Bild links) im Ottendorfer Ortsteil Grünberg sowie mit Bürgermeisterin Martina Angermann in Arnsdorf (v.l.n.r., Bild rechts).



Grund dafür war die Übergabe zweier Fördermittelbescheide für den Straßenbau in Arnsdorf und Grünberg in der Gemeinde Ottendorf-Okrilla am 7. August. Der Freistaat stellt demnach für den Ausbau der Ortsdurchfahrt Arnsdorf (Kleinwolmsdorfer Straße) rund 1,3 Mio. Euro an Fördermitteln zur Verfügung.

Für insgesamt 1,8 Mio. Euro soll im Rahmen der Baumaßnahme der grundhafte Ausbau der Straße einschließlich der Erneuerung der Trinkwasserleitung und der Regen- und Schmutzwasserkanalisation erfolgen. Ein einseitiger Gehweg sowie ein Durchlass für den Dorfbach werden angelegt. Die Maßnahme ist ein Gemeinschaftsprojekt des Landkreises mit der Gemeinde Arnsdorf und der Wasserversorgung Bischofswerda GmbH.



In Grünberg soll für rund 2,3 Mio. Euro die Kreisstraße 9259 grundhaft ausgebaut und mit einem Gehweg versehen werden. Bestandteil der Baumaßnahme ist zudem die Errichtung einer neuen Bushaltestelle, die Erneuerung der Regen- und Schmutzwasserkanalisation sowie der Umbau der Elt-Ver-

sorgung. Weiterhin wird die Brücke über den Roten Graben erneuert. Der Freistaat fördert die Maßnahme, die der Landkreis gemeinsam mit der Gemeinde Ottendorf-Okrilla und der ENSO AG Regionalbereich Großenhain durchführt, mit rund 1,6 Mio. Euro.

Neues Fahrzeug für die Straßenmeistereien im Landkreis

Auch wenn die Sonne an dem Tag eher mit Zurückhaltung glänzte, hatte Thomas Schultz, Leiter der Amtswerkstatt Bautzen am 12. April Grund zum Strahlen.

Er erhielt stellvertretend für die Kollegen der Straßenmeistereien des Landkreises aus den Händen von Landrat Michael Harig und im Beisein der Beigeordneten Birgit Weber den Schlüssel für ein neues Spezialfahrzeug überreicht.

Es handelt sich dabei um ein 8,5 Tonnen schweres MAN Fahrgestell mit einer LKW-Hubarbeitsbühne der Firma Palfinger. Diese hat eine Arbeitshöhe von bis zu 27 Metern und eine Reichweite bis 19 Meter. Dank der Euro 6 Abgasnorm ist das Fahrzeug besonders schadstoffarm. Ein vom Fahrzeugmotor betriebener Generator mit 230 Volt ermöglicht außerdem den Betrieb von elektrischen Kettensägen.

Gekostet hat das Fahrzeug 243.000 Euro. Es wird allen Straßenmeistereien im Landkreis zur Verfügung stehen.



Hochwassers 2013

Beseitigung der Schäden an Kreisstraßen offiziell abgeschlossen

Stark abfließendes Wasser nach erheblichen Regenfällen und das dadurch entstandene Hochwasser im Jahr 2013 hatten zahlreiche Schäden an den Kreisstraßen des Landkreises Bautzen hinterlassen. Vier Jahre danach, am 8. Dezember wurde mit der Ortsdurchfahrt Lauske die letzte der Schadensbeseitigungsmaßnahmen am Kreisstraßennetz offiziell beendet und die Straße für den Verkehr freigegeben.

Landrat Michael Harig begrüßte an dem Tag alle am Wiederaufbau Beteiligten zunächst im Rittergut Nostitz, unweit der dort befindlichen Straßenmeisterei. Auf einer Rundfahrt durch die Ortslagen Breitendorf, Zschorna, Lauske, Särka und Maltitz konnte das vom Hochwasser am stärksten betroffene Gebiet nach Fertigstellung aller Wiederinstandsetzungen in Augenschein genommen werden.

In Lauske erfolgte eigens zur Freigabe der neuen Ortsdurchfahrt ein Zwischenstopp. Gemeinsam unter anderem mit der Beigeordneten Birgit Weber sowie den Bürgermeistern Jürgen Arlt (Weißenberg) und Norbert Wolf (Hochkirch), der beiden Gebiete, die durch das Hochwasser am stärksten betroffen waren, vollzog Landrat Harig den Bandschnitt. Anschließend ging es zur offiziellen Abschlussfeier zurück nach Nostitz.



Der gesamte Wiederaufbau nach dem Hochwasser erfolgte mit Unterstützung des Bundes und des Freistaates Sachsen aus dem Aufbauhilfefonds 2013. Der Bund förderte die Maßnahmen zu 100 Prozent. Durch den Freistaat Sachsen wurden ca. 85 Mio. Euro für die Wiederherstellung der öffentlichen Infrastruktur zur Verfügung gestellt, davon allein mehr als 15 Mio. Euro für die Instandsetzung der Kreisstraßen. Da die Vorhaben im Einzugsgebiet von Gewässern lagen, zogen sie Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen nach sich, die ebenfalls gefördert wurden. Die Umsetzung der Oberflächenentwässerung erfolgte in Gemeinschaftsmaßnahmen, so dass in dem Zuge auch verschiedene Medien mitverlegt wurden.



Überschwemmte Straße in Lauske; zerstörte Brücke in Kuppritz

Hochwasserschadensbeseitigung an Kreisstraßen - Zahlen und Fakten

Realisierung von 20 Baumaßnahmen mit 26 Einzelvorhaben

- 9 km Kreisstraßen in Ortsdurchfahrten
- 4 km Deckenbau auf freier Strecke
- 7 Stützmauern (saniert oder ersetzt)
- 21 Brückenbauwerke (saniert oder ersetzt)



Neue Ortsdurchfahrt Maltitz (li.) und neue Stützmauer in der Ortsdurchfahrt Lauske (re.)

Umfangreichste Baumaßnahmen:

K 7227 Särka-Rodewitz zwischen den Staatsstraßen S 112 und S110 einschließlich Ortsdurchfahrt Rodewitz

- Bauzeit: April 2016 bis Mai 2017
- Ortsdurchfahrt: 848 m
- Freie Strecke: 255 m
- Baukosten: 1,6 Mio. Euro

K 7229 Ortsdurchfahrt Maltitz

- Baulänge: 1.783 m
- Bauzeit: April 2016 bis Juni 2017
- Baukosten: ca. 1.984.000 Euro

K 7230 Ortsdurchfahrt Zschorna

- Baulänge: 910 m
- Bauzeit: Sept. 2014 bis Sept. 2015
- Baukosten: ca. 907.000 Euro

K 7227 Ortsdurchfahrt Lauske

- Baulänge: 1.770 m
- Bauzeit: April 2016 bis Dez. 2017
- Baukosten: 3,9 Mio. Euro

Baumaßnahmen an Kreisstraßen 2017 im Überblick

Straße	Bauvorhaben	Bemerkungen
K 7205	Neu-Jeßnitz - Puschwitz	Bauzeit 05/2016 - 06/2018 Länge 1,47 km, Kosten 1.600.000 €
K 7215	Ortsdurchfahrten Milkell und Teicha Straßenwiederherstellung nach Verlegung der Medien	Bauzeit 02/2016 - 08/2017 Länge 0,800 km, Kosten 625.000 €
K 7215	Ersatzneubau Brückenbauwerk 2 in Milkell	Bauzeit: 07/2017 - 11/2017 Kosten: 345.000 €
K 7219	Ortsdurchfahrt Rackel	Bauzeit 08/2016 - 08/2018 Länge 1,5 km, Kosten 2.200.000 €
K 7256	Seitschen - Brösang	Bauzeit: 08/2017 - 11/2018 Länge 0,720 km einschl. Knotenausbau mit S 120 und S 107, Kosten 1.259.000 €
K 7260	Verlängerung Drebnitzer Weg in Bischofswerda	Bauzeit 08/2016 - 11/2017 Neubau Kreisverkehr und Kreuzung Länge 0,600 km, Kosten 850.384 €
K 7264 / K 9204	Ortsdurchfahrt Seeligstadt / 1. Ausführungsabschnitt	Bauzeit 04/2016 - 12/2017 Länge 0,760 km, Kosten 2.500.000 €
K 9207	grundhafter Ausbau freie Strecke ab B 96 Maukendorf bis vor Ortseingang Knappenrode mit Radweg	Bauzeit: 11/2017 - 11/2018 Länge 1,4 km, Kosten 1.693.000 €
K 9252	Ausbau zwischen Ottendorf-Okrilla und Lomnitz 1. Bauabschnitt	Bauzeit: 03/2017 - 10/2017 Länge 1,065 km, Kosten 1.140.000 €
K 9256	grundhafter Ausbau Kleinwolmsdorfer Straße Ortslage Arnsdorf	Bauzeit: 09/2017 - 12/2018 Länge 0,860 km, Kosten 1.492.000 €
K 9259	Ausbau der Ortsdurchfahrt Grünberg	Bauzeit: 09/2017 - 12/2018 Länge 1,3 km, Kosten 1.689.000 €

Deckenbaumaßnahmen an Kreisstraßen 2017

Straße	Maßnahme	Baukosten (€)	Baulänge (m)	Bauzeit
K 7210	OD Sdier	480.000	741	04/2017-12/2017
K 7222	Baruth-Buchwalde-Gleina	190.000	1.000	07/2017-08/2017
K 7227	Särka - S 112	205.000	61	06/2017-07/2017
K 7229	Maltitz-Nostitz	360.000	1.070	07/2017-10/2017
K 7233	Lehn-Jauernick	340.000	1.935	04/2017-11/2017
K 7247	Weifa-Steinigtwolmsdorf	450.000	1.133	04/2017-06/2017
K 9208	Hoyerswerda	210.000	872	07/2017-08/2017
K 9239	OD Elstra	440.000	1.773	09/2017-11/2017
K 9257	Ottendorf, Grünberger Straße	145.000	703	07/2017-08/2018
K 9273	Schwepnitz-Grüngräbchen	210.000	860	09/2017-11/2017
K 7235	DSK Wuischke	10.000	34	Okt 17
K 7258	DSK Neuspittwitz	25.000	185	Mai 17

Gewerbe- und Industriegebiete

		2013	2014	2015	2016	2017
Industrie-/Gewerbegebiete < 10 ha Auslastung	Anzahl	22	22	22	23	23
	%	59	60	62,6	67,4	71,8
Industrie-/Gewerbegebiete > 10 ha bis < 20 ha Auslastung	Anzahl	14	14	14	16	16
	%	84,7	83,5	86,4	80	80,3
Industrie-/Gewerbegebiete > 20 ha Auslastung	Anzahl	21	21	20	18	18
	%	77,1	78,8	80,9	81,2	81,9
Fläche Industrie-/Gewerbegebiete (netto) gesamt belegt Auslastung verfügbar	ha	1.163,5	1.216	1.186,5	1.152,9	1.162,7
	ha	891,1	946,2	947,8	921,6	934,7
	= %	76,6	77,8	79,9	79,3	80,4
	ha	272,4	269,8	238,6	240,3	228
= %	23,4	22,2	20,1	20,7	19,6	
Fläche Ind./Gewerbegebiete in Planaufstellung	ha	20	0	15,4	12,1	4,4

Messen

		2013	2014	2015	2016	2017
Messe WIR	Aussteller					
	Besucher					
BERUFEMARKT BAUTZEN	Aussteller	265	250	260	247	252
	Besucher	12.000	11.700	10.200	10.000	9.000
BERUFEMARKT KAMENZ	Aussteller	65	78	83	53	40
	Besucher	700	760	1.000	746	700
WIEDERDA	Aussteller	76	81	81	90	93
	Besucher	800	800	975	600	800
WIEDERDA	Aussteller	ab 2014	14	51	63	75
	Besucher		500	600	600	500

Organisator: Landratsamt Bautzen, Kreisentwicklungsamt

„komm auf Tour – meine Stärken, meine Zukunft“**Mehr als 500 Schülerinnen und Schüler gingen im Parcours in der Mehrzweckhalle am Schützenplatz auf Entdeckungsreise**

Vom 7. bis 9. Februar machte das Projekt „komm auf Tour - meine Stärken, meine Zukunft“ zum zweiten Mal Station im Landkreis Bautzen.

An diesen drei Tagen gingen rund 500 Schülerinnen und Schüler aus 13 regionalen Förderschulen und Oberschulen auf zweistündige Entdeckungsreise und fanden während des erlebnisreichen Durchlaufs auf spielerische Art und Weise heraus, welche Stärken und Fähigkeiten sie haben und welcher Beruf dazu passen kann.

Durch den Parcours geleitet wurden die Schüler von lokalen Akteuren beispielsweise aus dem Jugendbereich,

dem Jobcenter, dem Gesundheitsamt oder auch dem Steinhaus, die als Reiseleiter für die einzelnen Stationen fungierten.

Am 7. Februar, dem ersten Projekttag machten sich auch Landrat Michael Harig und Ilona Winge-Paul von der Agentur für Arbeit vor Ort ein Bild von der Aktion. Sie erzählten den Schülern von ihren Erfahrungen auf dem Weg in ihren Beruf und von den Dingen, die sie täglich beruflich beschäftigen. Danach bekamen beide von den Schülern der Allende Oberschule Bautzen ihre Stärke-Punkte angeheftet – den für Ordnung bekam Frau Winge-Paul, den Stärke-Punkt für Sprache erhielt der Landrat.



Komm auf Tour

Das Projekt „komm auf Tour - meine Stärken, meine Zukunft“ wurde im Landkreis Bautzen durch das Landratsamt Bautzen, die Agentur für Arbeit Bautzen und das Sächsische Ministerium für Kultus mit Unterstützung von regionalen Partnern umgesetzt. Das zentrale Aktionsangebot bildet ein 500 m² großer Erlebnisparkours, der für mindestens drei Tage in eine Stadt oder einen Kreis kommt. Jeweils zwei Schulklassen gehen zeitgleich auf Entdeckungsreise. Ein Parcoursdurchlauf dauert zwei Stunden. An den Stationen entscheiden die Jugendlichen spontan, welche Aufgaben sie einzeln oder in kleinen Gruppen lösen wollen. Je nach Aufgabenwahl und der beim Lösen der Aufgaben sichtbar werdenden Kompetenzen vergeben Moderation und Reisebegleitung Stärkensymbole in Form farbiger Aufkleber. Einbezogen werden dabei auch Sozialkompetenzen, Fertigkeiten und Interessen, die die Jugendlichen unabhängig von den Parcoursaufgaben zeigen.

„komm auf Tour“ bezieht auch Eltern, Lehrer und weitere Akteure in den – oftmals nicht einfachen – Weg der Berufs- und Lebensorientierung ein. So bekommen die Eltern der teilnehmenden Jugendlichen bei einem



Mit ihren Stärke-Punkten behaftet schauten Ilona Winge-Paul und Landrat Michael Harig den Schülern über die Schulter und überzeugten sich davon, dass die Teilnehmer sichtlich Spaß an dem Projekt hatten.

eigenen Lauf durch den Erlebnisparkours Tipps und Hinweise, wie sie ihr Kind konkret beim Suchen und Finden unterstützen können. Und die Lehrkräfte erhalten Anregungen, wie Berufswahlthemen im Schulalltag nachhaltig und interessant vertieft werden können.

Integrierte Ländliche Entwicklung

LEADER-/ILE-Regionen			2013	2014	2015	2016	2017
ELER:							
Bautzner Oberland	Budget	€	452.100	1.422.726	1.308.000	2.468.560*	2.464.000
	Anträge ges.	Anzahl	14	14	1	48	47
	bewilligte Anträge	Anzahl	11	14	1	32	37
Lausitzer Seenland	Budget	€	247.700	483.030	842.000	1.586.000*	1.586.000
	Anträge ges.	Anzahl	6	16	1	13	16
	bewilligte Anträge	Anzahl	2	16	1	9	14
Oberlausitzer Heide- und Teichlandschaft	Budget	€	461.471	975.204	1.182.000	2.227.000*	2.227.000
	Anträge ges.	Anzahl	9	16	1	49	45
	bewilligte Anträge	Anzahl	5	16	1	33	37
Westlausitz	Budget	€	1.193.644	540.280	770.000	1.446.440*	1.451.000
	Anträge ges.	Anzahl	23	15	1	21	13
	bewilligte Anträge	Anzahl	18	15	1	15	19
Dresdner Heidebogen	Budget	€	149.855	674.969	1.984.000	3.738.000*	3.738.000
	Anträge ges.	Anzahl	4	5	1	18	17
	bewilligte Anträge	Anzahl	4	5	1	13	19
Zentrale Oberlausitz	Budget	€	68.877	155.450	620.000	1.168.000*	1.168.000
	Anträge ges.	Anzahl	2	3	0	5	5
	bewilligte Anträge	Anzahl	2	3	0	3	4

* Korrektur gegenüber Jahresbericht 2016

Breitbandausbau im Landkreis Bautzen

Auf dem Weg zu mehr Tempo auf der Datenautobahn

Im September 2016 erhielt der Landkreis Bautzen von Bundesminister Alexander Dobrindt den Fördermittelbescheid über rund 119,4 Mio. Euro für den flächendeckenden Breitbandausbau. Neben den Fördermitteln des Bundes wird das Projekt durch den Freistaat Sachsen mit 55,6 Mio. Euro und den Landkreis Bautzen mit einem Eigenanteil von 19,5 Mio. Euro kofinanziert. Insgesamt stehen damit mehr als 194 Mio. Euro für den Breitbandausbau im Landkreis bereit.



2017 ging das Projekt „Schnelles Internet“ für den Landkreis Bautzen in die nächste Phase. Die europaweiten Ausschreibungen zur Erschließung des Landkreises wurden Ende April bekannt gemacht. Für die Beseitigung der Unterversorgung bzw. den Aufbau und Betrieb von

zukunfts-fähigen Breitbandinfrastrukturen sollen Netzbetreiber gefunden werden. Diese sollen innerhalb eines vorgegebenen Zeitrahmens eine Versorgung herstellen.

Folgende Datenübertragungsraten werden angestrebt:

- mindestens 100 Mbit/s im Downstream pro Endkundenanschluss
- Bandbreiten von 1 Gbit/s im Down- und Upstream für gewerbliche Nutzer

Ein geförderter Ausbau soll jedoch nur in Gebieten erfolgen, in denen aktuell keine Bandbreiten von mindestens 30 Mbit/s vorhanden sind bzw. diese nicht in den nächsten drei Jahren aufgrund von Ausbauzusagen erreicht werden.

Die schrittweise Umsetzung

- Durchführung einer Bedarfs- und Verfügbarkeitsanalyse; Ergebnis:
 - unterversorgte Haushalte im Landkreis ca. 54.000
 - unterversorgte Unternehmen im Landkreis ca. 8.800
 - In 57 von 59 Kommunen des Landkreises befinden sich förderfähige Gebiete.
- Die als unterversorgt geltenden Bereiche des Landkreises wurden als Erschließungsgebiete festgelegt und in 9 Teilprojekte gegliedert.
- Es wurden 9 eigenständige Ausschreibungsverfahren durchgeführt, für die Angebote von Telekommunikationsunternehmen eingegangen sind.
- Nach Prüfung der Angebote, erhielten die Anbieter Gelegenheit zur Überarbeitung.
- Die Vergabeentscheidung wird in der März-Sitzung 2018 des Kreistages erfolgen.

STAATSMINISTERIUM
FÜR WIRTSCHAFT
ARBEIT UND VERKEHR



Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages



Bundestförderung Breitband

- Im Anschluss soll mit der Umsetzung des Breitbandausbaus begonnen werden.

Informationsveranstaltung für Städte- und Gemeindevertreter

Auf Einladung des Kreisentwicklungsamtes fand am 1. Juni in Kamenz eine Informationsveranstaltung für die Städte- und Gemeindevertreter des Landkreises Bautzen zum Thema Breitbandausbau statt. Im Beisein der Beigeordneten, Birgit Weber, nahmen über 40 Bürgermeister bzw. deren Vertreter die Möglichkeit wahr, sich umfassend zum aktuellen Sachstand zu informieren.

Den Städte- und Gemeindevertretern wurde das weitere Vorgehen zur Projektumsetzung erläutert. Die als Informationsplattform für die Bürger und Gemeinden eingerichtete Webseite www.breitband-bautzen.de wurde vorgestellt.



Die Vertreter der Städte und Gemeinden im Kreistagssaal in Kamenz

Beigeordnete Birgit Weber trug abschließend an alle Bürgermeisterinnen und Bürgermeister die Bitte heran, den Landkreis bei der Umsetzung und Koordinierung des Breitbandprojektes zu unterstützen.

Gerade die notwendigen Tiefbauarbeiten werden in den nächsten Jahren nicht nur eine große Herausforderung für die Kreisverwaltung, sondern auch für die Städte und Gemeinden des Landkreises darstellen.

Breitbandgipfel 2017

Politiker, Wirtschaftsvertreter und Experten berieten in Bautzen

Am 13. September trafen sich Vertreter von Kommunen, Unternehmen, Verbänden und Experten auf Einladung des Sächsischen Staatsministeriums für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr zum 3. Breitbandgipfel. „Breitband als Motor für den digitalen Mittelstand“ so lautete das zentrale Thema der Veranstaltung, die in diesem Jahr in Bautzen stattfand. In seiner Eröffnungsrede erläuterte Staatsminister Martin Dulig anhand von Beispielen aus dem Alltag kleiner und mittlerer Unternehmen, aber auch der Menschen auf dem Land, an welcher Stelle die Digitalisierung ihren Beitrag für mehr Lebensqualität bzw. zur Unterstützung des Mittelstandes durch Vernetzung leisten kann. Und das nicht erst in ferner



einem ersten Schritt der Ausbau, den der Landkreis für sein Territorium federführend organisiert hatte. Der Landkreis Bautzen wurde damals flächendeckend mit einer Bandbreite von mindestens 2 Mbit/s erschlossen. Für über 62.000 Haushalte und 12.000 Unternehmen und Einrichtungen hatte sich die Versorgung erheblich verbessert. Im Ergebnis konnten ca. 70% der Kunden eine Bandbreite von mehr als 25 Mbit/s in Anspruch zu nehmen. Im Hinblick auf die fortschreitende Digitalisierung und den damit verbundenen Bedarf an größeren Bandbreiten wurde zwischenzeitlich der weitere Ausbau auf den Weg gebracht. Mit der Unterstützung des Bundes und des Freistaates soll in den nächsten Jahren die zweite flächendeckende Breitbandoffensive im Landkreis



Zukunft, sondern bereits heute. Voraussetzung dafür ist eine flächendeckend gut ausgebaute digitale Infrastruktur, die allen Beteiligten durch ein Mindestmaß an Bandbreiten ein Miteinander auf Augenhöhe ermöglicht.

Den flächendeckenden Breitbandausbau betreffend, ist der Landkreis Bautzen Vorreiter. Mit Stolz erläuterte Landrat Michael Harig den Anwesenden, wie es dazu kam. Bereits in den Jahren 2011 – 2013 erfolgte hier in

erfolgen. Ziel ist, dass nach dem Ausbau mehr als 50.000 Haushalte und weit über 8.000 Unternehmen Hochgeschwindigkeitsanschlüsse nutzen können.

Der Landkreis Bautzen fungierte deshalb als gutes Beispiel auf dem Breitbandgipfel, das aufzeigt, wie der großflächige Ausbau dank einer gebündelten Initiative im Sinne aller Städte und Gemeinden gelingen kann.

Unterwegs für Deutschlands digitale Zukunft - Breitbandinfomobil macht Station in Bautzen

Im Rahmen seiner Tour durch ganz Deutschland machte das Breitbandinfomobil des Bundes am 15. März auch vor dem Landratsamt in Bautzen Station.

Es ist Teil einer Kampagne des Bundesministeriums für Verkehr und digitale Infrastruktur, bei der Experten des Bundesbreitbandbüros Fördermöglichkeiten vorstellen und regionale Unternehmer beraten.

Das Informationsmobil ist mit einer Reihe technologischer Highlights bestückt, die an konkreten Beispielen zeigen, wie die digitale Entwicklung Kommunikation, Geschäftsmodelle und Produktionsprozesse künftig verändern wird.

Während des kurzen Stopps in Bautzen konnten sich auch Landrat Michael Harig, Beigeordnete Birgit Weber und der Amtsleiter des Kreisentwicklungsamtes, Andreas Heinrich einen kleinen Einblick verschaffen, bevor das Infomobil sich weiter auf den Weg zur nächsten Station machte.



Andreas Heinrich, Amtsleiter des Kreisentwicklungsamtes, Beigeordnete Birgit Weber und Landrat Michael Harig (v.l.n.r.) vor dem Breitbandmobil in Bautzen

Alles hat ein Ende, ...

Ein Rückblick auf 25 Messejahre und die letzte WIR in Kamenz

Es war die Jubiläumsmesse, die vom 31. März bis zum 02. April in Kamenz stattfand. Und sie war wie gewohnt eine Leistungsschau, die die gesamte Bandbreite der regionalen Wirtschaft präsentierte, gepaart mit einem kulturellen Rahmenprogramm für Jung und Alt. Eine Konstellation, die sich jahrelanger Beliebtheit erfreute und auch 2017 wieder rund 9.000 Besucher in die Hallen am Busbahnhof in Kamenz lockte.

Vor 25 Jahren, am 27. März 1992 eröffnete die damalige Landrätin und spätere Staatssekretärin Andrea Fischer die 1. Kamener Gewerbeausstellung, damals noch in den Hallen des ehemaligen Motorenwerkes Cunewalde (heute H&H Möbel). Die Messe geht auf eine Idee der Mittelstandsvereinigung der CDU (MIT) zurück. Veranstalter der 1. Messe waren demzufolge die MIT, das Landratsamt und die Stadt Kamenz. Ganze drei Wochen lagen damals zwischen der Ausstelleranmeldung und der Eröffnung. Etwa 100 Aussteller zählte die Messe, die zum Großteil mit Klapptisch und Tischdecke den damals 30.000 Besuchern ihre Produkte präsentierten.



die Leistungsschau von einem kulturellen Rahmenprogramm mit Künstlern aus der Region, aber auch mit bekannten Schlagergrößen begleitet: von Olaf Berger, über Frank Schöbel, Bernhard Brink, Marianne Rosenberg, Nino de Angelo, Uta Bresan bis hin zu Pietro Lombardi und Achim Petry reichte die Bandbreite. Regionale Highlights, wie die mehrmals sehr erfolgreich statt-gefundene Modenschau unter dem Titel „Die Wirtschaft läuft“ mit Kreationen von Anne Hasselbach und die Wettbewerbe der Fleischer- und Bäckerinnung, zählten ebenfalls zu den Höhepunkten der WIR.

Die Messe war über die Jahre immer Spiegelbild der Zeit und insofern waren auch die Messeangebote und -inhalte einem gewissen Wandel unterworfen. Anfänglich standen Produkte aus dem Bereich Heimelektronik, aus der Automobil- und Baubranche im Mittelpunkt. Es waren die Jahre nach der Wiedervereinigung, verbunden mit der Aufbruchsstimmung, die die Interessen bestimmten und die Besucherzahlen in ungeahnte Höhen steigen ließen. Nach den Anfangsjahren wandelten sich die Themenschwerpunkte: moderne Technologien, erneuerbare Energien, touristische Dienstleistungen, Ausbildungs- und Arbeitsplatzangebote gelangten in den Fokus. Große Unternehmen aus dem Landkreis präsentierten zunehmend ebenso wie Städte und Gemeinden, Kammern und Verbände oder Geldinstitute und soziale Einrichtungen die Bandbreite und Leistungsfähigkeit im Landkreis. Aussteller aus Nachbarkreisen und unseren Nachbarländern Polen und Tschechien bereicherten die Angebotspalette. Aber nicht nur die Inhalte, sondern auch die Zielgruppe und die Besucherzahlen veränderten sich. Insbesondere die schnelle und bequeme Verfügbarkeit von Produkten und Dienstleistungen im Internet hat daran einen großen Anteil. Die Messteilnahme wurde damit für einige Branchen weniger attraktiv. Unser Lebens- und Wirtschaftsraum hat sich in den zurückliegenden 25 Jahren beachtlich entwickelt. Die Messe WIR hat dazu einen wichtigen Beitrag geleistet und ist umgekehrt natürlich diesen Entwicklungen unterworfen.

Und so war die 25. WIR gleichzeitig die letzte Kreismesse, die deshalb aber keinesfalls wenig für die Besucher zu bieten hatte. Neben dem bunten Branchenmix der Aussteller zog das Unterhaltungsprogramm mit regionalen Künstlern, einer Kindershow sowie den Stargästen Pietro Lombardi und Achim Petry die Gäste in die Regiobushallen.



Landrat Michael Harig dankt dem Messe-Team des Kreisentwicklungsamtes, v.l.n.r.: Messeleiter Andreas Heinrich, Landrat Michael Harig, Petra Handrick, Jens Frühauf, Jan Zschornak und Andrea Prager

Bereits die zweite Messe im Jahr 1993 fand im Gewerbepark Kamenz, den heutigen Hallen von Regio Bus und der ewag statt. Von 1998 – 2002 war die Stadt Kamenz alleiniger Veranstalter der Messe. Im Jahr 2003 musste die Schau auf Grund zu geringer Auslastung einmal ausfallen. Seit 2004 waren der Landkreis Kamenz und seit der Kreisreform der Landkreis Bautzen Messeveranstalter. Aus Klapptischen mit Tischdecken wurden im Laufe der Zeit modern gestaltete Messestände. Seit 1994 wurde

Am Messesfreitag fand zudem der 4. Qualitätswurst-Wettbewerb der Fleischerinnung im Rahmen der WIR statt. Verschiedenste Wurstsorten, vom Käsewiesener über Bambus-Heu-Kochschinken bis hin zum Pizafleischkäse waren von der Jury zu verkosten und zu benoten. Am Ende gab es 13 Mal das Qualitätssiegel „Lausitzgold“ und einmal „Lausitzsilber“ – beides Auszeichnungen, mit denen die Fleischermeister sehr zufrieden sein können und die zeigen, dass die Wurst hierzulande wirklich als Qualitätswurst bezeichnet werden kann.

Zufrieden waren am Ende des Messewochenendes auch die Organisatoren, Sponsoren und Unterstützer der WIR – zufrieden mit 25 Jahren Gewerbemesse in Kamenz, zufrieden mit der letzten, der Jubiläumsmesse. Alle miteinander wollen sie nun über mögliche neue Projekte nachdenken.

Dank des Messteams

Ein herzliches Dankeschön gilt allen Ausstellern für die angenehme und konstruktive Zusammenarbeit vor und während der Messe. Wir danken den Begleitern und Unterstützern, insbesondere der IHK Dresden, Geschäftsstelle Kamenz und der Kreishandwerkerschaft Bautzen, ohne deren Unterstützung die WIR nicht möglich gewesen wäre.

Wir danken besonders unserem Kooperationspartner, der Ewag Kamenz sowie den Sponsoren der Messe:

Ostsächsische Sparkasse Dresden

Stadtverwaltung Kamenz

Königsbrücker Ausbildungsstätte gGmbH

Regionalbus Oberlausitz GmbH

Sächsische Zeitung

ewagkamenz
energie und wasserversorgung ac

S Ostsächsische
Sparkasse Dresden

LESINGSTADT
KAMENZ/KAMENZ
GMBH

KAS Königsbrücker
Ausbildungsstätte
gGmbH

SZ SÄCHSISCHE
ZEITUNG

regio
bus

Unser Dorf hat Zukunft Wehrsdorf ist Gewinner des Kreisausscheids

Der Gewinner des 10. Sächsischen Landeswettbewerbs „Unser Dorf hat Zukunft“ auf Kreisebene ist Wehrsdorf. Landrat Michael Harig überreichte am 13. September feierlich die Urkunde an Bürgermeister Hagen Israel und würdigte damit „das bürgerschaftliche Engagement zur Verbesserung der Zukunftsperspektive des Dorfes, die Steigerung der Lebensqualität im ländlichen Raum sowie die Stärkung der regionalen Identität.“ (Wortlaut der Urkunde)



In der Begründung der Bewertungskommission hieß es: „Wehrsdorf als Sieger im Wettbewerb konnte in allen Bereichen überzeugen. Besonders ist der Neubau der Kita am Standort einer ehemaligen Industriebrache

hervorzuheben.

Das zweitplatzierte Bluno fiel insbesondere durch das gepflegte Ortsbild, die ehrenamtliche Präsenz und die weiteren Bemühungen für den Wandel von der Bergbau- zur Tourismusregion auf.“

Beide Orte haben große Anstrengungen unternommen, um umfangreiche Planungen als wesentlichen Garant für die zukünftige Entwicklung der Gemeinden aufzustellen.

Sie leisten gute Kinder- und Jugendarbeit, mit der positiv auf die demografische Entwicklung reagiert wird. Begeistert haben zudem die Vielfalt der Initiativen sowie die Breite ehrenamtlichen Engagements. Wehrsdorf und Bluno wurden für den Landeswettbewerb 2018 beim Sächsischen Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie angemeldet. Die dort ermittelten Landessieger werden 2019 im Bundeswettbewerb antreten.

Den dritten Platz erreichte Liegau-Augustusbad. Liegau-Augustusbad plant den Neubau eines Sportlerheimes und zudem eine Inklusionsgrundschule mit Sporthalle. Die Sporthalle soll für beide Schulen nutzbar sein. Bei diesen und weiteren Projekten, wie beispielsweise dem Ausbau der Bushaltestellen, wird großer Wert auf die Barrierefreiheit gelegt.

Am Dorfwettbewerb teilgenommen haben die Orte Liegau-Augustusbad, Taubenheim, Wehrsdorf, Spreewiese, Bluno und Häslich.

Die Städte und Gemeinden des Landkreises Bautzen wurden im Februar 2017 aufgerufen, mit ihren Ortsteilen am Kreiswettbewerb 2017 „Unser Dorf hat Zukunft“ teilzunehmen. Die Teilnahme war bis zum 05.05.2017 an das Landratsamt zu melden. Die Frist wurde vom Sächsischen Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie bis zum 26.05.2017 verlängert. Bis zu diesem Termin meldeten sich 6 Orte aus dem Landkreis Bautzen zur Teilnahme.

Bewertungskriterien

Die Bewertung wurde in folgenden Bereichen vorgenommen:

- Entwicklungskonzepte und wirtschaftliche Initiativen
- Soziales Engagement und kulturelle Aktivitäten
- Baugestaltung und Siedlungsentwicklung
- Grüngestaltung und das Dorf in der Landschaft
- Gesamtbild

Platzierung:

Im Ergebnis der Kommissionsbewertung ergaben sich folgende Platzierungen:

1. Platz: Wehrsdorf, Gemeinde Sohland; 1.500 Euro Siebprämie
2. Platz: Bluno, Gemeinde Elsterheide; 1.100 Euro Prämie
3. Platz: Liegau-Augustusbad, Große Kreisstadt Radeberg; 800 Euro Prämie

Für die beispielhafte Einzelleistung in Form eines Bewerbungsfilmes erhielt Liegau-Augustusbad den Kreativpreis, der mit 200 Euro extra gewürdigt wurde. Alle übrigen Teilnehmer erhielten eine Anerkennungsprämie von je 400 Euro.

Energieagentur

4. Bautzener Energieforum – Digitalisierung der Energiewende

Am 23. März führte die Energieagentur des Landkreises Bautzen gemeinsam mit der Energie- und Wasserwerke Bautzen GmbH, der Staatlichen Studienakademie Bautzen und dem Technologieförderverein Bautzen e. V. das 4. Bautzener Energieforum durch.

Inhaltlich beschäftigten sich die Fachvorträge mit der Digitalisierung der Energiewende, die durch das 2016 in Kraft getretene Messstellenbetriebsgesetz geregelt wird. Das Gesetz legt unter anderem fest, dass



Stromkunden mit entsprechendem Jahresverbrauch den Einbau eines digitalen Stromzählers durch den Energieversorger akzeptieren müssen.

Nach dem Vortragsprogramm erhielten die Teilnehmer der Veranstaltung die Möglichkeit, das Energiezentrum der Energie- und Wasserwerke Bautzen GmbH zu besichtigen.

Energie- und Treibhausgasbericht 2016 für den Landkreis Bautzen erschienen

Die Anstrengungen des Landkreises in den Bereichen Energie- und Klimaschutz sind nicht zuletzt auf die Klimaentwicklung im Landkreis selbst zurückzuführen. In den letzten Jahrzehnten zeigten sich zunehmend Extremereignisse, insbesondere Starkregen sowie ein Trend der Erwärmung. Die Jahresmitteltemperatur hat sich in unserem Landkreis seit 1990 bis 2010 von 8,7° C auf 9,3° C erhöht. Die Anzahl der Sommertage hat im gleichen Zeitraum um 21 % zugenommen.

Der Energie- und Treibhausgasbericht behandelt die Energieerzeugung und den -verbrauch im Landkreis Bautzen sowie die Treibhausgasemissionen unterteilt nach den Sektoren Energie, Verkehr, Industrie, Landwirtschaft und Abfall.



Der Bericht basiert auf statistischen Angaben, die Ende 2016 bzw. Anfang 2017 zur Verfügung standen. Diese Daten beziehen sich in der Regel auf das Jahr 2014.

(weiter auf Seite 33)

Energie- und Treibhausgasbericht 2016

Überblick:

Der überwiegende Teil der Treibhausgasemissionen wird durch die Sektoren Energie und Verkehr verursacht. Bezogen auf die Anzahl der Einwohner liegt der Stromverbrauch im Landkreis Bautzen 2014 bei ca. 6.100 kWh pro Jahr. Der bundesdeutsche Mittelwert liegt bei 7.300 kWh pro Einwohner und Jahr. Erfreulich ist dabei der hohe Anteil des sogenannten „grünen Stromes“, der inzwischen ca. 1/3 des Gesamtstromverbrauches abdeckt. Dieser grüne Strom wird im Landkreis Bautzen zu 61% von Photovoltaikanlagen, 33% von Windanlagen, 4,5% von Biomasse-Biogas-Anlagen und 0,5% von Wasserkraftanlagen erzeugt. Für 2020 wird ein Anteil der erneuerbaren Energien an der Stromproduktion von ca. 43% erwartet.

Im Bereich der Wärmeherzeugung hat sich eine ähnliche Entwicklung wie bei der Stromproduktion vollzogen. Im Landkreis Bautzen konnte die Anzahl der Anlagen, die Wärme aus erneuerbarer Energie erzeugen, von 60 Anlagen im Jahr 2000 auf fast 5.900 Anlagen im Jahr 2014 erhöht werden. Im Gegensatz zum Strom liegen hier für den Landkreis keine spezifischen Daten zur Gesamtwärmeversorgung vor. Deshalb muss auf statistische Daten des Bundes zurückgegriffen werden. Seit 1990 ergibt sich danach eine Abnahme der wärmebedingten Treibhausgasemissionen pro Einwohner um ca. 22%.

Seit 2012 werden auch die Treibhausgasemissionen der landkreiseigenen Liegenschaften ermittelt. Diese Emissionen konnten bis 2014 um 7,4% gesenkt werden. Die Emissionsreduzierung ist auf Maßnahmen der energetischen Gebäudesanierung, auf effizientere Heizsysteme und die Erhöhung des Anteils der erneuerbaren Energien im Strommix der Energieversorger zurückzuführen.

Für die Treibhausgasemissionen des Sektors Verkehr liegen für den Landkreis detaillierte Angaben vor. Die verkehrsbedingten Emissionen haben im Zeitraum 1990 – 2014 systematisch zugenommen. 2014 entstanden ca. 27% aller Treibhausgasemissionen im Verkehrssektor. Ursache für diese Entwicklung ist die stetig

gestiegene jährliche Fahrleistung. Trotz abnehmender Einwohnerzahlen ist die Anzahl der Fahrzeuge nahezu konstant geblieben.

Zukünftig ist im Sektor Verkehr tendenziell von einer Emissionsreduzierung auszugehen, vor allem aufgrund der Effizienzsteigerungen beim motorisierten Individualverkehr und infolge des Umstiegs auf Fahrzeuge mit alternativen Antrieben, z. B. Elektrofahrzeuge.

Die verbleibenden Sektoren tragen insgesamt mit 17% zu den Treibhausgasemissionen im Landkreis bei. Dabei entfallen 9% auf industrielle Prozesse, 6% auf die Landwirtschaft und 2% auf den Bereich Abfall.

Vergleicht man die Treibhausgasbilanz 2016 mit den 2012 aufgestellten Prognosen ergibt sich nur eine geringe Abweichung. Im Energie- und Klimaschutzkonzept wurden für 2015 Emissionen in Höhe von 8,1 t CO₂ pro Jahr und Einwohner prognostiziert. Der Landkreis Bautzen weist für 2014 8,05 t CO₂-Äquivalente pro Einwohner und Jahr aus. Neben dem CO₂ sind in diesen Äquivalenten weitere Treibhausgase entsprechend dem Kyoto-Protokoll berücksichtigt. Für 2020 werden im Energie- und Klimaschutzkonzept 7,9 t CO₂ je Einwohner und Jahr prognostiziert. Der Landkreis wird dieses Ziel voraussichtlich erreichen.

Ausblick:

Seit Ende 2016 liegt der Klimaschutzplan 2050 des Bundes vor. Dieser Plan zielt auf Treibhausgasminderungen in Höhe von 40% bis 2020, 55% bis 2030, 70% bis 2040 und 85% bis 2050. Um diese Ziele zu erreichen, sind politische Entscheidungen zum Umbau des gegenwärtigen Energieversorgungssystems notwendig. Die fossilen Brennstoffe, vom Öl bis zur Kohle, müssen dann stark reduziert werden. Gleichzeitig muss das Angebot erneuerbarer Energien weiter erhöht werden. Außerdem muss der Energieverbrauch insgesamt reduziert werden. Das heißt, die Energieeffizienz muss noch erheblich verbessert werden.

Weitere Informationen unter:

www.tgz-bautzen.de/energieagentur/downloads

Der Energie- und Treibhausgasbericht wurde nach 2014 das zweite Mal in dieser Form durch die Energieagentur des Landkreises und das Institut für Nachhaltigkeitsanalytik und -management erarbeitet. Der Bericht ist eine Maßnahme des Landkreises

Bautzen zur Umsetzung des bereits 2012 vorgelegten Energie- und Klimaschutzkonzeptes. Darüber hinaus ist die Treibhausgasbilanz Bestandteil des European Energy Award – eea. Der Landkreis Bautzen beteiligt sich an diesem europäischen Zertifizierungssystem.

Mit Elektromobilität in die Zukunft Landkreis Bautzen erhält Fördermittelbescheid

Demnächst wird die Konzepterstellung zur Entwicklung der Elektromobilität im Landkreis Bautzen starten.

Ende Juni ging der Zuwendungsbescheid des Bundesministeriums für Verkehr und digitale Infrastruktur beim Landratsamt ein, der dem Landkreis eine 80%ige Förderung des Vorhabens bescheinigt. Bei den geplanten Projektkosten von ca. 60.000 Euro sind das rund 48.000 Euro.

Ziel der Bundesregierung ist es, den Verkehrssektor energieeffizienter sowie klima- und umweltverträglicher

zu gestalten. Mittels einer Erhöhung des Anteils der Elektrofahrzeuge und dem bedarfsgerechten Ausbau der notwendigen Infrastruktur sollen die Treibhausgas-, Lärm- und sonstigen Schadstoffemissionen reduziert werden.

Durch eine gezielte Unterstützung dieser Entwicklung will der Landkreis Impulsgeber und Multiplikator für Bürger, Kommunen, Unternehmen und weitere Akteure im Kreisgebiet sein. Die Konzepterstellung soll den ersten Schritt der Einbindung der Region in diese weltweite Entwicklung darstellen. Die Kooperation mit Regionalplanern, Kammern, Interessensverbänden und Unternehmen der Energiewirtschaft ist hierfür unerlässlich. Gemeinsam und in Begleitung eines Büros soll das Konzept erarbeitet werden.

Mithilfe des Konzeptes sollen die Möglichkeiten und die Wirtschaftlichkeit für den Einsatz von Elektromobilität im Verantwortungsbereich des Landkreises Bautzen betrachtet und gleichzeitig Handlungsempfehlungen gegeben werden.



Birgit Weber, Beigeordnete des Landrates, mit dem im Landratsamt Bautzen bereits genutzten Elektroauto



Bundesministerium
für Verkehr und
digitale Infrastruktur



Die Konzepterstellung im Überblick

1. Grundlagenermittlung. Hier geht es vor allem um eine Bestandsaufnahme hinsichtlich der Elektromobilität im kommunalen Bereich, der vorhandenen Infrastruktur und um die Frage, wie sehen die Rahmenbedingungen räumlich, fachlich, technisch und rechtlich aus.

2. Ermittlung der Aufgaben des Landkreises und der Einsatzbereiche der Elektromobilität

Dazu erfolgt die wirtschaftliche und technische Betrachtung der Einsatzbereiche von Elektromobilität in der Landkreisverwaltung und in deren Verantwortungsbereich.

3. Umsetzungskonzept

Aus den Ergebnissen der ersten beiden Schwerpunkte werden Handlungsempfehlungen erarbeitet und ein Beschaffungsplan aufgestellt.

4. Darstellung der Auswirkungen

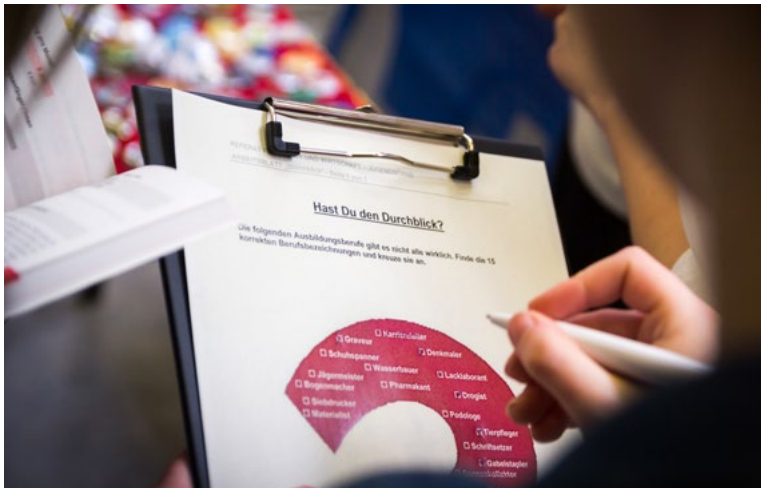
Im nächsten Schritt werden die Auswirkungen auf die Umwelt dargestellt und der Multiplikator-Effekt durch den Landkreis betrachtet. Ebenso werden die Unterstützungsmöglichkeiten für Dritte durch den Landkreis Bautzen aufgezeigt.

5. Öffentlichkeitsarbeit

Die Erstellung des Konzeptes wird mit entsprechender Berichterstattung begleitet.

Berufemarkt**Kamenz: große Resonanz**

Der 10. Berufemarkt in Kamenz am 8. März war sehr gut besucht. Die 93 Aussteller konnten sich über zahlreiche Fragen und ganz viele interessierte Schüler freuen. Insgesamt 800 Schüler waren vor Ort. Besonders der Aktivteil, bei dem sich jeder selbst in den verschiedensten Dingen ausprobieren konnte, wurde sehr gut angenommen.

**Bautzen: Erfolgskonzept Aktivparcours wurde erweitert**

Am 13. und 14. September präsentierten über 40 regionale Unternehmen und Bildungseinrichtungen aller Branchen vielfältige Möglichkeiten einer Berufsausbildung oder eines Praktikums in der Region. Im Vordergrund stand dabei das individuelle Testen und Ausprobieren berufspraktischer Tätigkeiten aus handwerklichen, kaufmännischen sowie industriellen und sozialen Berufsfeldern.

Schüler konnten ihre Interessen und Stärken herausfinden und persönliche Kontakte zu anwesenden Unternehmern knüpfen. In einer Art „Minipraktikum“ absolvierten an beiden Veranstaltungstagen rund 500 Schüler/-innen an verschiedenen Stationen berufspraktische Arbeitsproben.

Die Schüler, die bereits eine Berufswahlentscheidung getroffen hatten, konnten zwischen verschiedenen Workshop-Angeboten wählen: u. a. Bewerbungstraining, 3D-Druckworkshop, Assessmentcenter.

Wiederda im Landkreis Bautzen**Großes Besucherinteresse und zufriedene Aussteller auf 4. Rückkehrerbörse**

Die 4. Auflage der Rückkehrerbörse Wiederda war erneut gut besucht. Rund 500 Interessierte fanden den Weg ins Landratsamt und informierten sich ausgiebig zu Jobangeboten und Lebensmöglichkeiten in der Oberlausitz. Auch mit der Beteiligung waren die Veranstalter überaus zufrieden. Über 70 Unternehmen hatten sich mit ihren Angeboten und insgesamt über 280 freien Stellen präsentiert.

Die 4. Auflage der Rückkehrerbörse Wiederda war erneut gut besucht. Rund 500 Interessierte fanden den Weg ins Landratsamt und informierten sich ausgiebig zu Jobangeboten und Lebensmöglichkeiten in der Oberlausitz. Auch mit der Beteiligung waren die Veranstalter überaus zufrieden. Über 70 Unternehmen hatten sich mit ihren Angeboten und insgesamt über 280 freien Stellen präsentiert.

Landrat Michael Harig machte sich zu Beginn der Veranstaltung gemeinsam mit der Beigeordneten Birgit Weber, Kreisentwicklungsamtsleiter Andreas Heinrich, Dr. Detlef Hamann und Jeanette Schneider von der IHK sowie Manuela Salewski von der Handwerkskammer und Steffen Sievers von der Arbeitsagentur Bautzen ein Bild von den Angeboten der Unternehmen und kam mit vielen Ausstellern ins Gespräch.



Siedlungsentwicklungskonzept für die Wachstumsregion Kamenz - Radeberg

Für die Erstellung eines Siedlungsentwicklungskonzepts für die Wachstumsregion Kamenz-Radeberg wurde dem Landkreis Bautzen von den beteiligten Städten und Gemeinden die Federführung übertragen. Mitte nächsten Jahres soll für jede Kommune das Ergebnis in Form von konkreten Maßnahmen für eine erfolgreiche Siedlungsentwicklung vorliegen.

Am 25.10.2017 wurde dafür von den beteiligten Kommunen eine Absichtserklärung unterzeichnet und der Startschuss für das Projekt gegeben. Fördermittel wurden bereits beantragt, die Aufgabenstellung erarbeitet und in einem nächsten Schritt wird das Leistungsverzeichnis zur Vorbereitung der Vergabe finalisiert.

Die Erarbeitung des Siedlungsentwicklungskonzeptes erfolgt für einen Planungsraum (Wachstumsregion Kamenz – Radeberg), der folgende Städte und Gemeinden vollständig umfasst:

- Stadt Bernsdorf
- Stadt Elstra
- Stadt Großröhrsdorf
- Stadt Kamenz
- Stadt Königsbrück
- Stadt Radeberg
- Stadt Pulsnitz
- Gemeinde Arnsdorf
- Gemeinde Großnaundorf
- Gemeinde Haselbachtal
- Gemeinde Laußnitz
- Gemeinde Lichtenberg
- Gemeinde Neukirch
- Gemeinde Ohorn
- Gemeinde Ottendorf-Okrilla
- Gemeinde Schönteichen
- Gemeinde Schwepnitz
- Gemeinde Steina
- Gemeinde Wachau

Beigeordnete Birgit Weber: „Eine zukunftsfähige Daseinsvorsorge lebt von einem Blick über den Tellerrand, also in die angrenzenden Kommunen und Regionen. Isolierte Betrachtungen und Bedarfe sind nicht mehr zeitgemäß. Umso erfreulicher ist die Zusammenarbeit der 19 Kommunen auf freiwilliger Basis. Unser Ziel ist es,

ein abgestimmtes Handlungskonzept für eine gesunde Siedlungsentwicklung zu erarbeiten. Noch erfreulicher ist, dass die Notwendigkeit für ein solches Konzept durch die positive wirtschaftliche Entwicklung im Landkreis Bautzen gegeben ist.“



Hintergrund:

Die wirtschaftliche Entwicklung im Landkreis Bautzen ist gut. Investitionsentscheidungen strukturbestimmender Unternehmen führen zu einem erheblichen Arbeitsplatzzuwachs in der Region. Mit der Betriebserweiterung vorhandener und der Ansiedlung neuer Unternehmen wird auch der Fachkräftebedarf erheblich steigen.

Mit der Deckung dieses Fachkräftebedarfes werden an die Kommunen neue Herausforderungen gestellt.

Dabei stehen das bedarfsgerechte Wohnen, eine angepasste Entwicklung der sozialen Infrastruktur sowie die Gewährleistung von Versorgung und Mobilität im Fokus.

Um diese Aufgaben in der Wachstumsregion Kamenz - Radeberg zu bewältigen, bedarf es eines gemeinsamen und abgestimmten Vorgehens. Grundlage dafür soll ein Siedlungsentwicklungskonzept für die Wachstumsregion sein.

Museen des Landkreises

		2013	2014	2015	2016	2017
Museum der Westlausitz						
Besucher	Anzahl	26.764	26.024	30.079	29.013	25.864
Projekte	Anzahl	314	304	395	378	372
Sonderausstellungen	Anzahl	3	3	3	5	5
Sorbisches Museum						
Besucher	Anzahl	12.784	11.623	10.888	13.815	13.589
Projekte	Anzahl	192	128	115	175	185
Sonderausstellungen	Anzahl	4	4	5	6	5
Energiefabrik Knappenrode						
Besucher	Anzahl	20.406	20.262	20.005	21.524	25.645
Projekte	Anzahl	121	114	109	105	68
Sonderausstellungen	Anzahl	5	4	3	3	7

Galerie im Landratsamt

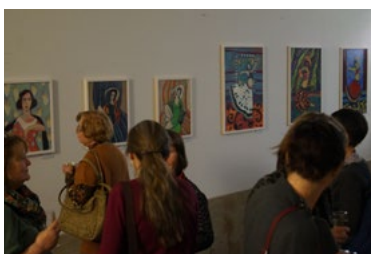
Ausstellung „WOLLEN – WERDEN – SEIN“

8. März bis 30. Juni 2017

Anlässlich des 106. Internationalen Frauentages wurde am 8. März in der Galerie im Landratsamt eine neue Kunstausstellung eröffnet. Auf Initiative der Gleichstellungsbeauftragten des Landkreises und der Stadt Bautzen, Ina Körner und Andrea Spee-Keller, präsentierten 4 Frauen Kunstwerke in unterschiedlichsten Techniken. Gemeinsam haben sie die innere Verbindung zum künstlerischen Schaffen und den Bezug zu Bautzen, sie sind hier geboren oder aufgewachsen. Unterschiedlich sind ihr Alter und die Erfahrungen in der Bildenden Kunst: vom Plan, Kunst studieren zu „WOLLEN“, in der Phase der Ausbildung einem „WERDEN“ entgegen zu sehen, bis hin zum „SEIN“ als gestandene Bildende Künstlerin, bewegen sich ihre Entwicklungen.



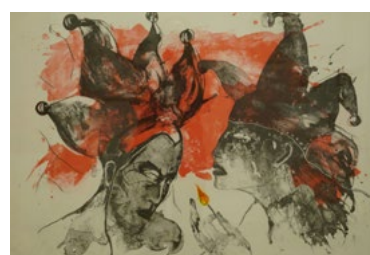
Gut besucht war die Ausstellungseröffnung am 8. März, dem Weltfrauentag. Anwesend waren neben den Initiatorinnen, Ina Körner und Andrea Spee-Keller auch Landrat Michael Harig, der die Gäste begrüßte sowie Bautzens Oberbürgermeister Alexander Ahrens und Juliane Naumann, Baubürgermeisterin in Bautzen. Für das Begleitprogramm sorgte die Kreismusikschule mit der Band BlueX



Angela Hampel - Malerei und Grafik

27. November 2017 bis 26. Januar 2018

Aus Anlass des Tages gegen Gewalt an Frauen am 25. November hatte Gleichstellungsbeauftragte, Ina Körner eine Ausstellung mit Werken der Künstlerin Angela Hampel initiiert, die im Foyer des Landratsamtes in Bautzen zu sehen war.



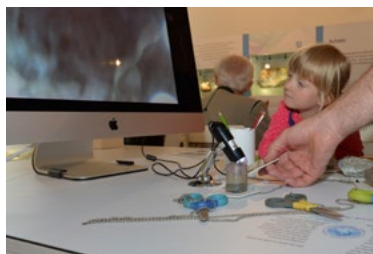
Energiefabrik Knappenrode

Die Energiefabrik Knappenrode konnte 2017 eine Erhöhung der Besucherzahlen um 10% verzeichnen. Neue Veranstaltungsformate, die Gäste des Lausitzer Seenlandes und eine Steigerung in der Vermietung an Dritte trugen zu diesem positiven Ergebnis bei.

Mit finanzieller Unterstützung der Kulturstiftung des Freistaates Sachsen konnte „Die sagenhafte Fabrik. Nacht“ – ein Sommernachtsspektakel mit regionalen Künstlern durchgeführt werden. Die Besonderheit lag neben dem Thema selbst - dem Lebendig werden sorbischer Sagenfiguren - in der Betonung des weiten Außengeländes der Fabrik und der Einbindung des Ortes Knappenrode. Das Konzept fand regen Zuspruch.



Mit der Sonderausstellung „SiO₂ - von Bergkristall bis Smartphone“ eröffnete das Museum in der historischen Schaltzentrale eine Schau, welche vom Museum der Westlausitz kuratiert und übernommen wurde. Die Energiefabrik erweiterte die Präsentation um zwei Ausstellungssequenzen – Glassandlagerstätten und –abbau sowie Glasproduktion in der Lausitz - abgestimmt auf das thematische Profil des Sächsischen Industriemuseums. Hierbei ergab sich eine fachliche Zusammenarbeit mit dem Glasmuseum in Weißwasser, der Firma Stölzle Lausitz GmbH (Weißwasser) und der Firma Quarzwerke GmbH (Hohenbocka). Erstmals bot das Museum im Rahmen seiner Vermittlungsarbeit Exkursionen an, welche u.a. in moderne Betriebe des Glasandabbaus und der –veredelung führten.



ENERGIEFABRIK KNAPPENRODE: LAUSITZER BERGBAUMUSEUM

Die Energiefabrik begeht 2018 ihr 100-jähriges Jubiläum. Aus diesem Anlass wurde ein anspruchsvoller

Veranstaltungsplan für das Jahr erstellt. Geplant ist, am 1. Mai 2018 eine Ausstellung „Kunst+Kohle - Arbeit und Bergbau in der DDR-Kunst“ im Turbinenhaus und der Schaltzentrale – dem Herzen der Fabrik – zu eröffnen. Die konzeptionellen Planungen dazu begannen im IV. Quartal 2017.

Neben der Öffentlichkeits- und Vermittlungsarbeit liefen hinter den Türen aktiv die Vorbereitungen zur Freimachung der zukünftigen Baustelle. Das Museums-gut, welches in vielen verschiedenen Gebäuden und Bereichen des Museums untergebracht und zum Teil noch unbewertet ist, wurde teilweise aufgenommen, in stapelbare Gitterboxen verpackt und in ein zentrales Zwischendepot verbracht. In Zusammenarbeit mit dem Liegenschaftsamt des Landkreises konnte das Museum einen Auftrag zur Entsorgung der betrieblichen Hinterlassenschaften ohne musealen Charakter in Auftrag geben.



Fotos: Peter Radke

Im Rahmen des Projektes „Objekt extrem.“ arbeitet die Energiefabrik in verschiedenen Arbeitsgruppen an der Umsetzung der Standortentwicklung mit. Die Stadt Hoyerswerda gab die Fortschreibung des Stadtentwicklungskonzeptes für den Ortsteil Knappenrode in Auftrag. Erfolgreich wurden der Tag des Städtebaus sowie eine Bürgerwerkstatt in der Energiefabrik durchgeführt. Das gute Miteinander wirkt sich positiv auf die Zusammenarbeit zwischen Ort und Museum aus. So konnten ältere Bürger zur Mitarbeit an den Recherchen zur neuen Dauerausstellung gewonnen werden. Aber auch junge Einwohner aus Knappenrode entwickelten gemeinsam mit den Verantwortlichen der Öffentlichkeits- und Vermittlungsarbeit erste Ideen für gemeinsame Projekte.

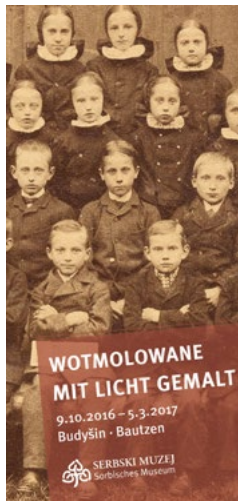
Sorbisches Museum

Wotmolowane. Historiske fotografije ze serbskeje Łužicy. Wot swojich spočatkow hač do 1930tych lět

Mit Licht gemalt. Historische Fotografien aus der sorbischen Lausitz. Von den Anfängen bis in die 1930er Jahre.

09.10.2016 - 06.03.2017

Für diese Ausstellung hatte der bekannte Bautzener Fotografiker Jürgen Matschie Aufnahmen zusammengestellt und dafür im Vorfeld in vielen verschiedenen Archiven Material gesichtet. Er untersuchte den Zeitraum der ersten 80 Jahre nach der Erfindung der Fotografie und ging der Frage nach, ab wann das sorbisch-wendische Element in der Fotografie erscheint. Historische Kamertechnik und ein nachgebautes Fotoatelier aus der Zeit um 1900 komplettierten die Ausstellung.



**Serbske cyrkwje mjez Lubijom a Luborazom
Serbske cerkwje mjazy Lubijom a Luborazom
Wendische Kirchen zwischen Löbau und Lieberose**

Wanderausstellung

07.05.2017 – 27.08.2017	St. Michaeliskirche, Bautzen
28.8.2017 – 01.10.2017	Johanneskirche, Hoyerswerda
01.10.2017 – 22.10.2017	Jakobskirche, Bad Muskau
24.10.2017 – 28.01.2018	Bürgerhaus Wendische, Senftenberg

Diese Ausstellung behandelte die sorbischen/wendischen Kirchen und deren geschichtlichen Hintergrund und Rolle. Die Mehrzahl der vorgestellten Kirchen befindet sich in der Niederlausitz bzw. in der östlichen Niederlausitz. Abhängig vom Standort sind die Informationstexte neben Deutsch in nieder- oder obersorbischer Sprache verfasst. Autor der ausgestellten Fotografien ist der Bautzener Photographiker Jürgen Matschie.

**Pjeć lětstotkow. Serbja a reformacija.
Fünf Jahrhunderte. Die Sorben und die
Reformation.**

26.03.2017 - 27.08.2017

Im Rahmen des Förderprojekts „Gesichter der Reformation in der Oberlausitz, Böhmen und Schlesien“ des Kulturraumes Oberlausitz-Niederschlesien zeigte diese Ausstellung im Lutherjahr 2017, welchen Einfluss die Reformation



auf die autochthone slawische Minderheit der Sorben in Deutschland hatte. Neben kulturgeschichtlich sehr wertvollen Leihgaben, wie etwa einer alten handschriftlichen Abfassung des Neuen Testaments in Niedersorbisch (Jakubica), wurde die Ausstellung

durch mehrere Vortragsveranstaltungen umrahmt. Für verschiedene Jahrgangsstufen der Schulklassen gab es spezielle pädagogische Angebote wie ein Bibelmemory und ein eigenes Brettspiel, das zusammen mit der Evangelischen Oberschule Hochkirch entwickelt wurde. Diese Ausstellung korrespondierte mit der Wanderausstellung „Wendische Kirchen zwischen Löbau und Lieberose“, die ab dem 07.05.2017 in der St. Michaeliskirche Bautzen gezeigt wurde.

Serbja. Mały lud. Bohata kultura Die Sorben. Kleines Volk. Reiche Kultur.

Ausstellung im
Muzeum Zachodniokaszubskie, Bytów, Polen
16.6.2017 – 15.10.2017

Das Sorbische Museum war 2017 zu Gast im Westkaschubischen Museum im polnischen Bytów. Unter dem Titel „Serbja. Mały lud. Bohata kultura. – Die Sorben. Kleines Volk. Reiche Kultur.“ wurden sorbische Geschichte und Moderne, sowie Traditionen und Trachten vorgestellt. Das Kooperationsprojekt zwischen der sorbischen und kaschubischen Minderheit begann bereits 2014 mit einer Sonderausstellung mehrerer kaschubischer Museen im Sorbischen Museum.

Einen eigenen Akzent setzten die Fotografien der Wanderausstellung „Prjedy hač woteńdžeš – Bevor Du gehst“ von Matthias Bulang. Diese zeigten Schwarz-Weiß-Fotografien von Frauen aus der letzten Generation seit den 1980er Jahren, welche im alltäglichen Leben noch die sorbische Tracht trugen.

KRABAT. Muž. Mytos. Marka. KRABAT. Mensch. Mythos. Marke.

17.09.2017 - 15.04.2018

Die aufwendige Schau behandelt erstmalig das Leben des Johann von Schadowitz, der aus Žumberak nahe Agram (Zagreb) stammte und als Obrist der Kurfürstlichen Kroatengarde unter vier sächsischen Kurfürsten diente. Zudem werden Geschichte und Umstände, die zur Entstehung des Mythos Krabat führten, dargestellt. Davon ausgehend wird die Literarisierung des Sagenstoffes um Krabat thematisiert, wie auch die Verarbeitung darüber hinaus bis hin zur regionalen identitätsstiftenden Marke.

Von nachhaltiger Bedeutung ist die Vernetzung mit Partnern aus der Heimatregion des Protagonisten, dem heutigen Grenzgebiet zwischen Slowenien und Kroatien, der Bela krajina/Žumberak.



Museum der Westlausitz

Sonderausstellungen im Elementarium

SiO₂ – Von Bergkristall bis Smartphone

25.06.2016 – 28.05.2017

SiO₂ – Siliziumdioxid: Die Sonderausstellung zeigte den Facettenreichtum dieser chemischen Verbindung, welche wir umgangssprachlich auch Quarz nennen. Die Ausstellung konnte Jung und Alt begeistern. Dementsprechend wurden auch die museumspädagogischen Angebote sehr gut in Anspruch genommen.



Sachsens Geschichte unterm Acker – Landwirte schützen Denkmale

03.02.2017 – 07.05.2017

Sachsen ist reich an archäologischen Denkmalen. 13.000 sind derzeit bekannt, von den Lagerplätzen steinzeitlicher Jäger bis zu bronzezeitlichen Burgen. Sie haben tausende von Jahren im Boden überdauert und dokumentieren eine Zeit, aus der es keine schriftlichen Aufzeichnungen gibt. Doch dieses Archiv im Boden ist gefährdet. Die Wanderausstellung des Landesamtes für Archäologie Sachsen und des Sächsischen Landesamtes für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie beschreibt diese Situation in Sachsen. Sie präsentierte Funde, die vor der Zerstörung bewahrt werden konnten und erklärte die Möglichkeiten des Schutzes von archäologischen Denkmalen. Erstmals wurden dabei die Schenkungen aus den Jahren 2013 und 2015 von E. Kierbach der Öffentlichkeit präsentiert. Darunter einzigartige Objekte eines Gräberfeldes der Lausitzer Kultur, das Ende der 1940er Jahre vom Revierförster B. Kirbach geborgen wurde.

Museum der Westlausitz

Höhlen, Mythen, Löwenmensch – Die Kunst der Steinzeit

16.06.2017 – 25.02.2018

In der Sonderausstellung „Höhlen, Mythen, Löwenmensch – Die Kunst der Steinzeit“ entführen die Kunstwerke von Ruth Hecker zurück in die Steinzeit. Als Urgeschichtlerin, Natur- und Wildnispädagogin ist sie spezialisiert auf altsteinzeitliche Kunst und deren Rekonstruktion. Nachbildungen von Höhlenmalereien und Repliken von Tier- und Frauenstatuetten aus Stein,



Geweihe oder Elfenbein beleuchten die Vorstellungswelt unserer Vorfahren vor 36.000 bis 12.000 Jahren. Auf archäologischen Kenntnissen basierend versucht die Ausstellung, den Dialog der Jäger und Sammler mit den Leben spendenden Kräften sowie mit der Welt der Ahnen und (Tier-) Geister greifbar

zu machen. Dabei spielen das Leben und Sterben, die Sexualität und Geburt, die Fruchtbarkeit und Initiation eine wichtige Rolle. Somit öffnet die Ausstellung ein Fenster in das älteste komplexe symbolische System der Menschheit.



Exponate aus „Sachsens Geschichte unterm Acker“

Sonderausstellung im Kloster St. Marienstern

„Offenland – Sachsens Vogelwelt und Landwirtschaft“

17.08.2016 – 28.02.2018

Die erfolgreiche Sonderausstellung des Museums der Westlausitz zog nach Panschwitz-Kuckau in das Kloster St. Marienstern weiter und konnte dort zahlreiche Besucher anlocken.

Noch singen Feldlerchen, balzen Kiebitze und Rebhühner, doch wo noch vor wenigen Jahrzehnten Scharen an Vögeln Zuhause waren, ist es heute erschreckend still geworden. In den intensiv genutzten Agrarlandschaften finden Tiere immer weniger Raum zum Leben. Ein Paradox – denn in den vergangenen Jahrhunderten schufen maßgeblich die Bauern eine vielfältige Kulturlandschaft, die sich durch eine hohe Artenvielfalt auszeichnete: das Offenland.



Übernahme einer Sammlung

Geowissenschaftliche Sammlung von Jürgen Abel

2017 übergab der aus Dresden stammende Privatsammler Jürgen Abel einen großen Teil seiner geowissenschaftlichen Sammlung dem Museum der Westlausitz in Kamenz als Schenkung. Insgesamt handelt es sich dabei um etwa 1.300 geowissenschaftliche Objekte. Die von Herrn Abel übereigneten Mineralien, Gesteine und Fossilien, die überwiegend aus Sachsen, Thüringen und Sachsen-Anhalt stammen, wurden inventarisiert und teilweise neu bestimmt. Der Wert der geowissenschaftlichen Sammlung von Jürgen Abel liegt besonders darin, dass viele Stücke einerseits aus berühmten und ausgezeichneten Geotopen oder andererseits heute nicht mehr zugänglichen Lagerstätten stammen.



Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

		2013	2014	2015	2016	2017
Pressekonferenzen/-gespräche	Anzahl	49	71	68	58	45
Presseanfragen	Anzahl	1.473	1.306	1.369	1.315	1.458
Pressemitteilungen/-informationen	Anzahl	278	296	216	240	280
Druckerzeugnisse insgesamt	Anzahl	68	66	85	83	161
davon Amtsblatt	Anzahl	12	12	12	12	12
davon Bücher/Broschüren	Anzahl	1	3	3	5	6
davon Info-Material (Flyer, ...)	Anzahl	55	51	70	66	143
Reden (LR, Beigeordnete)	Anzahl	8	8	97	72	83
mdl. Grußworte zu bes. Anlass	Anzahl	53	68			
Glückwunschschriften u. ä.	Anzahl	130	100	133	129	177
Vorworte zu Broschüren u. ä.	Anzahl	31	27	23	50	45

Sternsinger besuchten das Landratsamt

Anfang Januar ist traditionell die Zeit des Dreikönigssingens. Und so waren auch in diesem Jahr wieder die Sternsinger der katholischen Dompfarrei St. Petri in Bautzen unterwegs, um mit Liedern und Gebeten den Menschen ihren Segen zu überbringen. „Segen bringen, Segen sein. Gemeinsam für Gottes Schöpfung – in Kenia und weltweit!“ hieß das Leitwort der 59. Aktion Dreikönigssingen, die die Sternsinger auch ins Landratsamt Bautzen führte. Unter diesem Motto machten die Sternsinger auf die Folgen des Klimawandels aufmerksam. In weiten Teilen der Welt leiden Menschen unter den Veränderungen, die in manchen Regionen Kenias für eine extreme Trockenheit sorgen. Ausbleibender Regen entzieht den Menschen dort ihre Lebensgrundlagen.

Bei ihrem Besuch am 6. Januar im Landratsamt wurden die Kinder von Landrat Michael Harig herzlich begrüßt. Er bedankte sich im Namen der Mitarbeiter des Hauses für die Segenswünsche und überreichte den

Sternsinger eine Spende in Höhe von 100 Euro für den guten Zweck. Anschließend brachten die Kinder den Segen 20*C+M+B+17 („Christus mansionem benedicat“ - Christus segne dieses Haus) für alle sichtbar an der Eingangstür des Landratsamtes auf der Bahnhofstraße an.



Kloster- und Familienfest des Landkreises Bautzen Sonniges Wetter lockte viele Besucher

Bei sonnigem Wetter strömten an die 5.000 Gäste am 18. Juni ins Kloster St. Marienstern in Panschwitz-Kuckau. Besonders Kinder hatten bei sportlichen und musikalischen Herausforderungen, Geschicklichkeitsspielen oder vielseitigen Bastelangeboten ihren Spaß.

Das Fest für Jung und Alt stand in diesem Jahr unter dem Motto „Öffne dein Herz“. Dass dies gelungen ist, zeigten die vielen zufriedenen Besucher.



Veranstaltungen der Beauftragten für sorbische Angelegenheiten

Weiterbildung zur sorbischen Regional- und Kulturgeschichte

Mitte September fand bereits der fünfte Bildungsnachmittag zur sorbischen Kultur und Geschichte für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Landratsamtes Bautzen statt. Organisiert hatte diesen die Landkreisbeauftragte für sorbische Angelegenheiten, Regina Schneider.

Im Rahmen der Fortbildung erfuhren die Teilnehmer von der Stadt- und Gästeführerin des Lausitzer Seenlandes, Cornelia Schnippa, Wissenswertes zur Entwicklung der Stadt Hoyerswerda und dem Bezug zu den sorbischen Wurzeln der Bewohner. Die sorbische Alltagstracht, die sie während der Führung trug, gehörte früher selbstverständlich zum Stadtbild. Heute ist dies nicht mehr der Fall. Im Trachtenhaus Jatzwauk erfuhren die Teilnehmer mehr zu den Hintergründen des Rückgangs der Trachtenträgerinnen und zu den jetzigen Bemühungen, eine bewusster Trachtenpflege zu leben. Eine Führung durch den dazugehörigen Laden mit wertvollen Blaudruckmodellen



Stadt- und Gästeführerin des Lausitzer Seenlandes, Cornelia Schnippa



Die Teilnehmer des Bildungsnachmittags vor dem Trachtenhaus Jatzwauk in Hoyerswerda

und durch die kleine Ausstellung, welche sich im Obergeschoss des Trachtenhauses befindet, rundete den Bildungsnachmittag ab.

Fachtagung: „Die Lausitz und ihre sorbische Identität“

Landrat Michael Harig hatte gemeinsam mit der Beauftragten für sorbische Angelegenheiten, Regina Schneider, die Bürgermeister des sorbischen Siedlungsgebietes zu einer Fachtagung zur Regional- und Kommunalpolitik im sorbischen Kontext nach Bautzen eingeladen, die am 6. November stattfand. Das Thema in diesem Jahr lautete „Die Lausitz und ihre sorbische Identität“. Die anwesenden Bürgermeister aus Crostwitz, Großdubrau, Göda, Königswartha, Kubschütz, Neschwitz, Malchwitz sowie die Oberbürgermeister der Stadt Bautzen und Hoyerswerda konnten in der Röhrscheidtbastei des Sorbischen Nationalensembles (SNE) interessanten Fachvorträgen von Maria Michalk, Stanislaw Brezan



und Jan Budar folgen. Weitere Vertreter der kommunalen Ebene sowie Mitglieder des Rates für sorbische Angelegenheiten nutzten die Fachtagung zum Erfahrungsaustausch. Im Rahmen einer Podiumsdiskussion unter Leitung des Direktors der Stiftung für das sorbische Volk, Jan Budar, wurden

Anregungen herausgearbeitet, die zur Bewahrung und Weiterentwicklung der sorbischen Sprache im öffentlichen Raum beitragen sollen. Eine Führung durch das Gebäude des SNE gehörte ebenfalls zum Veranstaltungsablauf.

„Mein Anliegen ist es, den Städten und Gemeinden Unterstützungsmöglichkeiten aufzuzeigen, wie es gelingen kann, das Sorbische als Teil unserer regionalen Identität ganz selbstverständlich in unseren Alltag zu integrieren. Die Themen der Veranstaltung waren deshalb auch bewusst so gewählt“, unterstrich Regina Schneider.

2018 will sie mit allen 28 Kommunen des sorbischen Siedlungsgebietes ins Gespräch kommen. Anhand einer Broschüre mit positiven Beispielen zu gelebter Zweisprachigkeit möchte Regina Schneider alle Verantwortlichen dazu ermuntern, die Haltung und die Umsetzung der Zweisprachigkeit erneut in die Diskussion in ihren Stadt- und Gemeinderat einzubringen. Zum selbstverständlichen und gleichberechtigten Umgang mit der deutschen und sorbischen Sprache gehört für sie auch die weitere Befassung mit der Thematik in den Verwaltungen.

Landrat würdigt Ehrenamt

Im Rahmen des Musikfestes in Schmochtitz fand in diesem Jahr erstmals eine besondere Ehrung statt. Landrat Michael Harig hatte am 17. Juni ehrenamtlich tätige Personen aus verschiedensten Lebensbereichen zu einem Empfang eingeladen, um ihnen für ihr Engagement und ihren Einsatz zu danken. Die Bürgermeisterinnen und Bürgermeister der Städte und Gemeinden im Landkreis hatten im Vorfeld des Termins Personen vorgeschlagen, die sich in ihrer Region besonders verdient gemacht haben. An dem Empfang nahmen rund 100 Personen teil. Sie erhielten als Dankeschön Karten für das Musikfest, welches in diesem Jahr unter dem Motto „Berliner Nächte“ an dem Wochenende stattfand. Landrat Harig kündigte an, dass eine solche Ehrungsveranstaltung zukünftig regelmäßig stattfinden soll.



Im Gespräch: Landrat Michael Harig mit Bürgern, die sich ehrenamtlich engagieren

22. Oberlausitzer Bergwandertag führte nach Königshain

Unter dem Motto „Wandern ist eine Tätigkeit der Beine - und ein Zustand der Seele“ führte der 22. Oberlausitzer Bergwandertag nach Königshain. Ausrichter war in diesem Jahr der Landkreis Görlitz. Auf Einladung der Landräte Bernd Lange (Görlitz) und

Michael Harig (Bautzen) begaben sich am 7. Mai der Tradition entsprechend Kreisräte, Leiter von Behörden und Institutionen sowie Mitarbeiter der Landratsämter mit ihren Familien auf eine rund 10 Kilometer lange Wanderung durch die Königshainer Berge.

Vom Parkplatz am Hochstein aus führte die Tour zum Granitabbauuseum, vorbei an Totenstein, Kuckucksstein und Teufelsstein. Von dort aus ging es über den Hochstein zurück zum Ausgangspunkt. Die Wanderung klang auf dem Schlossgelände Königshain aus.



Entdeckungstour der besonderen Art 4. Oberlausitzer KunstBUS

Am 24. und 25. Juni rückte die Kunstszene der Oberlausitz wieder in den Fokus interessierter Betrachter. Zum vierten Mal brachte der KunstBUS Entdecker, Neugierige, Kunstfreunde, Musikfans und Genießer zu sechs Orten, an denen Kunst entsteht und präsentiert wird. Es war die perfekte Gelegenheit, die reichhaltige und vielfältige Kunstszene in der Oberlausitz zu erkunden – an nur einem Wochenende.

Der KunstBUS fuhr in diesem Jahr einige neue Orte an: Kamenz, Panschwitz-Kuckau, Dемитz-Thumitz, Pulsnitz



sowie Kirschau und Bautzen waren die Haltestellen. Mit den Bussen, in denen Livemusik, Theater und Kunst während der Busfahrt zu

erleben war, reisten die Besucher zu den Kunstorten und erlebten dort Ausstellungen, Performances, Musik und Tanz.

Ziel ist es, eine Kunstmarke für zeitgenössische Kunst im Dreiländereck zu entwickeln. Der Kultur-Bus der Oberlausitz will nicht nur die Kunst- und Kulturschaffenden und die bestehenden Kunstvereine in der Oberlausitz untereinander vernetzen, sondern

den Zugang zu Kunst prinzipiell erleichtern und im doppelten Sinne „erfahrbar“ machen. Das Projekt soll in den kommenden Jahren innerhalb der Oberlausitz sowie auch grenzüberschreitend mit tschechischen und polnischen Nachbarn wachsen.

Die Kunstorte hatten folgende Themen vorbereitet:

- **Kamenz (Museum der Westlausitz):** Steinzeitkunst
- **Panschwitz-Kuckau (Kloster St. Marienstern):** Sakrale Kunst/Tanzprojekt mit Behinderten
- **Kirschau (Kunstinitiative Im Friese e.V./TanzART/Galerie FLOX):** Bildende Kunst/Ausstellungen/Tanzperformance
- **Bautzen (Steinhaus):** „Kunst und Kleiderei“/Textilkunst/Ausstellung/Performance/Kino/Kunstmarkt/Kleidertauschbörse
- **Demitz-Thumitz (Alte Steinsäge):** Skulptur/„Granit prägt Landschaft und Mensch“
- **Pulsnitz (Ostsächsische Kunsthalle/Galerie Ernst Rietschel/Helios Klinik):** Bildende Kunst/Plastiken

Informationen und interessante Einblicke aus erster Hand Bildungs- und Begegnungswoche ging erfolgreich zu Ende

„Leben im Morgenland“ – unter diesem Motto stand die Bildungs- und Begegnungswoche, die vom 13. bis 17. November im Bischof-Benno-Haus in Schmochwitz stattfand. Gemeinsam organisiert wurde das Ganze von der Landkreisverwaltung, dem Bischof-Benno-Haus und von Kreisrat Maik Förster. Er hat sich mit seinem Reisebüro auf die Region Israel spezialisiert. Dank seiner guten Kontakte und seiner Organisation war es möglich, dass in Israel lebende Experten als Referenten für die Bildungswoche gewonnen werden konnten. Über 800 Personen besuchten die Vorträge und beteiligten sich an interessanten Diskussionen.

Die Woche richtete sich sowohl an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Landkreisverwaltung als auch an alle interessierten Bürgerinnen und Bürger. Ausgangspunkt war der Gedanke, dass Konflikte und Missverständnisse in der Arbeit und im Zusammenleben mit Menschen anderer Kulturen oft durch zu wenig Hintergrundwissen über Kultur, Tradition, Religion oder auch politische Zusammenhänge entstehen. In den Vorträgen wurde der Glauben ebenso betrachtet wie das Familienleben und die Kunst. Auch die aktuelle politische Lage war Teil der Referate.

So berichtete Islamwissenschaftlerin Mirjam Holmer (Foto), die selbst in Israel lebt und arbeitet, anschaulich und kurzweilig über theologische und geschichtliche Hintergründe, die das Leben und die Wertvorstellungen von Muslimen prägen. Buchautorin Faten Mukarker gewährte am eigenen Beispiel Einblicke in das Familienleben arabischer Familien und sprach über Besonderheiten im Umgang mit ihnen als Flüchtlinge. Den politischen Dimensionen der arabischen Fluchtbewegung widmete sich Nahostkorrespondent



Johannes Gerloff, der seit 1994 mit seiner Familie in Jerusalem lebt.

Die verschiedenen Angebote der Bildungs- und Begegnungswoche wurden sehr gut angenommen. Die Organisatoren und Referenten

waren mit der Resonanz und der Atmosphäre des Austausches sehr zufrieden.



Islamwissenschaftlerin Mirjam Holmer referiert in der Kirche des Bischof-Benno-Hauses in Schmochwitz.

Jahresabschlusskonzert 2017

Immer zum Jahresende präsentieren das Landratsamt, die Kreissparkasse Bautzen und die Ostsächsische Sparkasse Dresden gemeinsam das Jahresabschlusskonzert. Am 01. Dezember fand die Veranstaltung als Dankeschön an langjährige Kunden beider Sparkassen, Partner und Geschäftsfreunde sowie Vertreter der regionalen Wirtschaft statt.

Begrüßt wurden die Gäste durch Udo Witschas, den 1. Beigeordneten des Landrates, der auf die Bedeutung des Ehrenamtes im Landkreis einging und das Engagement der Sparkassen in dem Zusammenhang als wichtige Stütze hervorhob.

In zwei Konzertteilen präsentierten Ivan Zenaty (Violine) und Martin Kasik (Klavier) Werke von Johannes Brahms und Ludwig van Beethoven und begeisterten damit die Zuhörer.

Dirk Albers, Vorstandsvorsitzender der Kreissparkasse Bautzen, würdigte im Grußwort für beide Sparkassen besonders den Einsatz für das Ehrenamt. Er hob hervor, dass die Kunden einen wichtigen Beitrag dazu leisten. Ein kurzer Film informierte über das breite Spektrum der Förderungen, die an Vereine im Landkreis weitergereicht wurden.

Der Erlös der Spendensammlung im Rahmen des Jahresabschlusskonzertes wird traditionell an einen gemeinnützigen Verein des Landkreises übergeben. Dieses Mal erhielt der Freundeskreis des Forstmuseums Sohland die Spendensumme von 940 Euro. Das Geld soll für Neuanschaffungen sowie für die weitere Ausgestaltung der Räumlichkeiten eingesetzt werden.



„Vielfalt verbindet“

Interkulturelle Wochen im Landkreis Bautzen 2017 – ein Rückblick

Mit mehr als 30 gemeldeten Veranstaltungen waren auch die diesjährigen Interkulturellen Wochen im Landkreis Bautzen ein voller Erfolg. Zum achten Mal wurde auf verschiedene Weise interkulturelle Begegnung ermöglicht.

Ehrung Ehrenamtlicher

Eröffnet wurden die Interkulturellen Wochen am 15. September in Hoyerswerda mit einer Veranstaltung, in der der Dank an zahlreiche ehrenamtliche Unterstützer und Helfer im Mittelpunkt stand. Landrat Harig begrüßte gemeinsam mit der Sächsischen Staatsministerin für Gleichstellung und Integration, Petra Köpping und Hoyerswerdas Kulturbürgermeister Thomas Delling die geladenen Ehrengäste. Michael Harig betonte, dass nur über Begegnungen und gemeinsame Aktivitäten mit Geflüchteten Vorurteile und Ängste abgebaut werden



können. Er dankte in dem Zusammenhang den zahlreichen Initiativen, Vereinen und Bündnissen, ohne die es genau diese Möglichkeiten des Miteinanders im

Alltag gar nicht gäbe. Sachsens Integrationsministerin Köpping freute sich, dass trotz häufiger Anfeindungen, denen die in der Flüchtlingsarbeit tätigen Menschen ausgesetzt sind, ihr Engagement über die Jahre nicht nachgelassen hat. Thomas Delling verwies darauf, dass Projekte wie die Interkulturelle Woche helfen, das gegenseitige Verständnis zu fördern, dass dieses Verständnis allerdings noch lange nicht in den Köpfen aller angekommen ist.

Die Ausländerbeauftragte des Landkreises, Anna Piętak-Malinowska, nahm im Anschluss die Ehrung von 30 haupt- und ehrenamtlichen Integrationshelfern vor. Tatkräftige Unterstützung erhielt sie dabei von Flüchtlingskindern, die selbstgebastelte Geschenke mitgebracht hatten und diese überreichten.

Programm mit verschiedensten Veranstaltungen

Bei den Veranstaltungen der Interkulturellen Wochen – von sportlichen Events, über Filmabende, Ausstellungen, Gottesdienste oder Stadtteilstädte – konnte man in Kontakt kommen, sich kennenlernen und austauschen.



Im Bereich **Hoyerswerda** stand vor allem der Dialog im Vordergrund. So fand dort zum Beispiel die erste Dialogkonferenz von samo.fa-Hoyerswerda* in Kooperation mit dem Bürgerbündnis „Hoyerswerda hilft mit Herz“ statt. 80 Teilnehmer - Ehrenamtliche, Geflüchtete und lokale Akteure sowie Experten aus den Bereichen Arbeit, Bildung und Wohnen – trafen sich zum Austausch. Nach einer Vorstellung des Projektes samo.fa und einigen Hintergrundinformationen zur Lage Geflüchteter vor Ort und aktuellen Asylzahlen in Hoyerswerda durch den Bürgermeister, gab es eine kurze Interviewrunde mit vier samo.fa-Ehrenamtlichen. Diese sprachen über Aktivitäten wie die monatlichen Arbeitstreffen, die Backgruppe oder die Wandertage und Ferienaktionen sowie Weiterbildungsmöglichkeiten. Anschließend gab es drei parallel stattfindende Workshops mit Geflüchteten, Lokalakteuren und Experten aus den jeweiligen Handlungsfeldern. Auch andere Angebote in Hoyerswerda wurden rege genutzt. So zum Beispiel ein Stadtteilstadt oder ein Tanztheaterstück.

*Gefördert wird das vom Bundesverband NEMO e.V. initiierte Projekt samo.fa durch die Beauftragte der Bundesregierung für Migration, Flüchtlinge und Integration

In Bischofswerda bekamen Interessierte Einblicke in das Leben in Südkorea. Im Barockschloss **Rammenau** fand unter dem Titel „Abend im Schloss“ ein Konzert der koreanischen Sängerin Yoora Lee-Hoff statt, das in Kooperation von Mosaika e.V. und dem Barockschloss Rammenau organisiert wurde. Die mehr als 40 Zuhörer



waren größtenteils Migranten. Der Dialog im Laufe des Konzerts zwischen dem Oberlausitzer Pianisten Michael Schütze und der koreanischen Sängerin Yoora Lee-Hoff machte die Gemeinsamkeiten der beiden Kulturen sichtbar. Gäste hatten die Möglichkeit, einige Einblicke ins Leben von Südkorea zu werfen und Fragen über den Werdegang von beiden Künstlern und ihre gemeinsame Arbeit zu stellen.

Auch in **Bautzen** und Kamenz gab es zahlreiche Veranstaltungen, die gut besucht waren. Unter anderem die Lesung zum Buch „Kaltland“ im Landratsamt in Bautzen. Die Autorin war einige Monate im Asylbewerberheim in Niedergurig als Betreuerin beschäftigt und hat ihre Erfahrungen in einem Buch



Autorin Jasna Zajcek liest aus ihrem Buch „Kaltland“ (li.), Besucher in der Ausstellung „Weltreligionen - Weltfrieden - Weltethos“ in Kamenz (re.).



festgehalten.

In **Kamenz** kamen vor allem viele Besucher zu der Ausstellung „Weltreligionen – Weltfrieden – Weltethos“. Schwerpunkt der Ausstellung ist die Frage nach gemeinsamen ethischen Werten, Normen und Maßstäben der Religionen und philosophischen Traditionen sowie ihrer Bedeutung für die heutige Zeit.

Gleichstellungsbeauftragte Fahnenaktion und Ausstellung im Landratsamt anlässlich des Internationalen Tages gegen Gewalt an Frauen am 25. November

Vom 23. bis 30. November wehte vor dem Landratsamt in Bautzen eine Flagge, die anlässlich des internationalen Tages „NEIN zu Gewalt an Frauen!“ angebracht wurde. Die Fahne mit der Aufschrift „frei leben – ohne Gewalt“ wurde auf Initiative der Gleichstellungsbeauftragten des Landkreises, Ina Körner (Mitte) im Beisein der Büroleiterin des Landrates, Uta Döring (r.) und der Ausländerbeauftragten, Anna Pietak-Malinowksa (l.) gehisst und sollte symbolisch ein Zeichen gegen Gewalt an Mädchen und Frauen setzen. Darüber hinaus hatte die Gleichstellungsbeauftragte aus Anlass des Tages gegen



Gewalt an Frauen eine Ausstellung mit Werken der Künstlerin Angela Hampel initiiert, die im Foyer des Landratsamtes in Bautzen zu sehen war.

Hintergründe und Informationen zum 25. November, dem Tag gegen Gewalt an Frauen

Am 25. November 2001 ließ TERRE DES FEMMES zum ersten Mal die Fahnen wehen, um am internationalen Tag „NEIN zu Gewalt an Frauen!“ ein Zeichen gegen Gewalt an Mädchen und Frauen zu setzen. Zu diesem Zweck entwickelte TERRE DES FEMMES eine farbenfrohe Fahne. Die abgebildete Frauenfigur und der Slogan „frei leben – ohne Gewalt“ symbolisieren ein gleichberechtigtes, selbstbestimmtes und freies Leben von Mädchen und Frauen weltweit.

Der von der UNO seit 1990 offiziell anerkannte Gedenktag geht zurück auf die Ermordung der drei Schwestern Mirabal, die am 25. November 1960 in der Dominikanischen Republik vom militärischen Geheimdienst nach monatelanger Folter getötet wurden. Sie waren im Untergrund tätig und beteiligten sich an Aktivitäten gegen den tyrannischen Diktator Trujillo. Der Mut der Mirabal-Schwester bei ihrem Kampf gegen den Tyrannen gilt inzwischen als Symbol für Frauen weltweit, die nötige Kraft für das

Inden vergangenen Jahren wurde die TERRE DES FEMMES Fahnenaktion von zahlreichen Frauenbeauftragten, Verbänden und Ministerien aufgegriffen und weitergetragen. Viele OrganisatorInnen konnten prominente Persönlichkeiten vor Ort für ein medienwirksames Fahnenhissen vor ihrem Rathaus oder anderen öffentlichen Gebäuden gewinnen. In den vergangenen Jahren entstanden somit wichtige Netzwerke und Bündnisse, die bis heute fortbestehen und noch weiter ausgebaut werden.

Die Aktion hat nicht nur in Deutschland, sondern auch über die Landesgrenzen hinaus eine besondere Signalkraft entwickelt. Zusätzlich zum Hissen der Fahnen werden jährlich in vielen Städten und Gemeinden bundesweit Filmvorführungen, Vorträge und andere Veranstaltungen organisiert, um auf den internationalen Tag „NEIN zu Gewalt an Frauen!“ aufmerksam zu machen.

Eintreten gegen jegliches Unrecht zu entwickeln.

Neue Ehrenamts-Anlaufstelle im Landratsamt

Seit Jahresende gibt es im Landratsamt Bautzen eine Anlaufstelle für das Thema Ehrenamt. Sie soll bei der Suche nach einer passenden Einsatzstelle unterstützen und soll vermitteln zwischen denen, die nach ehrenamtlichen Helfern suchen und jenen, die in ihrer Freizeit gern etwas für andere tun möchten. Ziel ist es, eine Börse für das Ehrenamt aufzubauen.



unentgeltlich und uneigennützig etwas für das Gemeinwesen tun! Das Ehrenamt ist ein wichtiger Grundpfeiler unserer Gesellschaft - unseres Miteinanders und das

Ansprechpartnerin rund um das Thema Ehrenamt ist Maria Werner. „Was wären wir ohne das Ehrenamt, ohne die zahlreichen engagierten Bürger, die in verschiedensten Bereichen unseres täglichen Lebens

gilt es, zu unterstützen.“

ehrenamt@lra-bautzen.de

Demokratiekonferenz im Landratsamt Bautzen

Mit der Frage „Herausforderungen für die Demokratie – Ab wann müssen wir Position beziehen?“ beschäftigte sich die diesjährige Demokratiekonferenz. Landrat Michael Harig hatte dazu am 07. Juni eingeladen. Gefolgt waren dieser Einladung rund 50 Gäste.

Michael Harig machte gleich zu Beginn der Veranstaltung seinen Standpunkt klar: „Demokratie beginnt im Kleinen. Und um es mit den Worten Luthers zu sagen: Die Geister lasset aufeinander prallen, die Fäuste haltet still.“ Es folgten drei Fachvorträge. Als erster sprach der Historiker Volker Weiß über die möglichen aktuellen Bedrohungen für die Demokratie. Dabei stellte er fest, dass der „absolute Feind“ eine Erscheinung der Moderne ist. Diese Feindschaft könne aber auch wieder verschwinden, sobald der Anlass wegfalle. Im zweiten Vortrag von Professor Barbara Wolf wurden die Ergebnisse des Sachsen-Monitors 2016 vorgestellt. Diese zeigen auf, dass sich die Menschen in der heutigen Zeit nicht vertreten fühlen. Vor allem die jungen Erwachsenen im Alter von 18 bis 29 Jahren zeigten sich bei der Befragung am wenigsten zufrieden mit der Demokratie. Zuletzt sprach Jürgen Opitz, Bürgermeister der Stadt Heidenau, über seine Erfahrungen in seiner Stadt und wie man den Menschen auf demokratischer Ebene begegnen sollte.

Im Anschluss an die Fachvorträge folgte eine Diskussion interessierter Teilnehmer mit den Referenten. Einig war man sich in dem Punkt, keinen Rassismus im eigenen Bekannten- und Freundeskreis zuzulassen. Ein guter Weg, Standpunkte effektiv auszutauschen sei es zudem, in eher kleineren Runden über das Thema Demokratie zu diskutieren.



Vortrag von Volker Weiß im Kreistagssaal des Landratsamtes Bautzen



Veranstaltungen der Ausländerbeauftragten

Majówka 2017

Am 20. Mai fand in Bautzen zum fünften Mal das traditionelle polnische Maifest „Majówka“ im Steinhaus statt. Polnisch lernende Deutsche und im Landkreis lebende Polen hatten eingeladen, gemeinsam mit ihnen den Frühling zu feiern. Es wurde gesungen und musiziert. Die von den Teilnehmern mitgebrachten Speisen wurden verkostet und für kleinere Kinder gab es



eine Überraschung. Als besonderer Gast schaute Kabarettist Steffen Möller beim „Majówka“ vorbei, um sich ein paar

polnische Schmalzbrote mit saurer Gurke schmecken zu lassen.

Steinhaus Bautzen e.V., Leuchtturm Majak e.V., Europe Direct Informationszentrum Lausitz, das Deutsch-Polnische Infobüro aus Hoyerswerda (Andrzej Serwecinski) sowie Jolanta Hinzer (Polnisch

-Lehrerin an der KVHS) und Jolanta Bombera-Rötschke (Polnische Gruppe in Bautzen) unterstützten die Veranstaltung organisatorisch und finanziell.

Kommunales Vernetzungsforum im Schloss Rammenau

Am 04. November fand bei strahlendem Sonnenschein in der wundervollen Kulisse des Schlosses Rammenau das Kommunale Vernetzungstreffen Bautzen statt. Etwa 100 Erwachsene und 40 Kinder aus verschiedenen Ländern wie Afghanistan, Syrien, Deutschland, Peru, Russland, Polen, Brasilien waren der Einladung gefolgt. Zur Einstimmung wurden gemeinsam Papphocker bemalt, welche dann gleichzeitig als Sitzgelegenheit während der Veranstaltung dienten und von den Teilnehmern mit nach Hause genommen werden konnten. In einer Podiumsdiskussion wurde auf Schwierigkeiten im Zusammenleben, aber auch auf lustige Begebenheiten aufmerksam gemacht und diese diskutiert. Nach einer gemeinsamen Mittagspause mit internationalen Gerichten ging es in die Workshop-Phase. In drei verschiedenen Workshops wurden Pläne und Projekte erarbeitet, Verantwortlichkeiten



festgelegt und Zeitschienen vereinbart. Auch die Möglichkeiten einer Vereinsgründung wurden mit Vor- und Nachteilen erörtert. Außerdem fand ein Gespräch über die Initiative von Migranten statt, welche in den letzten Jahren begonnen haben, eine eigene Organisation aufzubauen. Diskutiert wurde, ob und wie man diese wieder aufleben lassen könnte.



Den Ausklang der Veranstaltung bildete eine gemeinsame Performance aller Teilnehmer zusammen mit DrumTastic aus Hoyerswerda.

Die Veranstaltung wurde organisiert und durchgeführt von Anna Piętak-Malinowska, der Ausländerbeauftragten des Landkreises in Kooperation mit der Akademie für Ehrenamtlichkeit Berlin und dem House of Resources Bautzen. Gefördert wurde der Termin durch die SKEW (Servicestelle Kommunen in der Einen Welt) sowie Engagement Global. Zahlreiche

weitere fleißige Helfer und Akteure waren an der erfolgreichen Planung und Durchführung beteiligt, so z.B. die Kommunalen Integrationskoordinatorinnen aus Hoyerswerda, das Steinhaus Bautzen e.V., Leuchtturm Majak e.V. und das Kinder- und Jugendnetzwerk Bischofswerda.

Auszubildende aus Partnerlandkreis auf Stippvisite in Bautzen

Eine Gruppe von Auszubildenden aus dem Partnerlandkreis Main-Tauber besuchte vom 13. bis 14. Juni den Landkreis Bautzen. Empfangen wurden sie im Landratsamt von Udo Witschas, dem 1. Beigeordneten des Landrates, der den jungen Gästen in lockerer Atmosphäre den Landkreis und die Verwaltung vorstellte. Zusammen mit der Jugendauszubildendenvertretung des Landkreises fand ein Stadtrundgang durch Bautzen sowie die Besichtigung der Gedenkstätte statt. Bei einem gemeinsamen Abendessen war Gelegenheit, sich über verschiedene Themen auszutauschen.



Nach der Begrüßung der Jugendlichen und dem Gespräch mit Udo Witschas herrschte eine lockere Stimmung.

25 Jahre Landkreispartnerschaft mit dem Landkreis Cham

Die Partnerschaft mit dem Landkreis Cham jährte sich 2017 zum 25. Mal. Anlass genug für den Besuch einer 40 Personen starken Delegation aus dem Partnerlandkreis in Bautzen. Vom 22. bis 24. Juni weilten die Gäste unter der Leitung von Landrat Franz Löffler, der gleichzeitig Bezirkstagspräsident des Regierungsbezirkes Oberpfalz ist, in der Region. Untergebracht waren sie im Bischof-Benno-Haus in Schmochtitz.



Auf dem Besuchsprogramm standen unter anderem eine Besichtigung des Granitdorfes Demitz-Thumitz, eine Theatervorstellung in Wölkau, ein Abstecher in die Energiefabrik Knappenrode sowie eine Rundfahrt durch das Lausitzer Seenland.

Um das Partnerschaftsjubiläum würdig zu begehen, fand am 23. Juni eine festliche Kreistagssitzung beider Landkreise im Bischof-Benno-Haus in Schmochtitz statt. Beide Landräte blickten auf die vergangenen 25 Jahre zurück, würdigten die gemeinsame Partnerschaft und das gute, freundschaftliche Miteinander in verschiedensten Bereichen des gegenseitigen Austausches.

Kreisverband für Gartenarbeit und Landespflege aus Cham auf Zwischenstopp in Bautzen

Der Kreisverband für Gartenarbeit und Landespflege, dessen Vorsitzender Landrat Franz Löffler aus Cham ist, machte auf seinem Jahresausflug im Mai unter anderem Station in Bautzen. Bei dieser Gelegenheit wurde die Reisegruppe von Landrat Michael Harig im Landratsamt begrüßt. Landrat Harig stellte den Gästen den Landkreis vor und Christian Starke, Leiter des Amtes Wald, Natur, Abfallwirtschaft sprach im Anschluss daran über das Thema Naturschutz. Nach der kurzen Stippvisite setzte die Gruppe ihre Reise durch die Oberlausitz und den Spreewald fort.

In einem Podiumsgespräch tauschten sich Landrat a.D. Horst Gallert, der 1. Beigeordnete Udo Witschas, Landrat Löffler und Karlheinz Sölch vom Landratsamt Cham über vergangene und künftige Herausforderungen aus. Besonders Anfang der 90er Jahre leistete der Landkreis Cham dem Landkreis Bautzen eine unverzichtbare Verwaltungshilfe, indem Mitarbeiter der Bautzener Kreisverwaltung bei ihren Kollegen in Cham Einblick in



das damals neue Rechtssystem erhielten. Auch zwischen Vereinen und den Kreissportbünden sind über die Jahre intensive Kontakte entstanden, die bis heute halten. Als Jubiläumsgeschenk überreichte Landrat Harig den Gästen eine eigens angefertigte Sonnenuhr aus dem bekannten Lausitzer Granit. Hergestellt wurde das Unikat in der Steinmetzschule Demitz-Thumitz. Sichtlich beeindruckt von dem bleibenden Erinnerungsstück nahmen die Besucher das Geschenk entgegen und versprachen, es an einem passenden Ort aufzustellen.



Sportjugend

Landkreispartnerschaft weiter ausgebaut

Gemeinsam mit der badischen Sportjugend aus dem Main-Tauber-Kreis verbrachten 4 schneebegeisterte Personen aus dem Landkreis Bautzen über Silvester ereignisreiche Wintersporttage in Saas Grund in der Schweiz.

Bei hervorragendem Wetter mit besten Pistenverhältnissen waren optimale Rahmenbedingungen für gemeinsame Wintersportaktivitäten vorhanden. Neben dem Skifahren wurden auch Lehrgangsinhalte zur Aufsichtspflicht, pädagogischen Betreuung auf Freizeiten, zu Zuschussmöglichkeiten sowie Erste-Hilfe-Themen behandelt. Ein abwechslungsreiches Abendprogramm rundete die Tage nach dem Skifahren ab.



Foto: Tim Döke

Internationaler Besuch

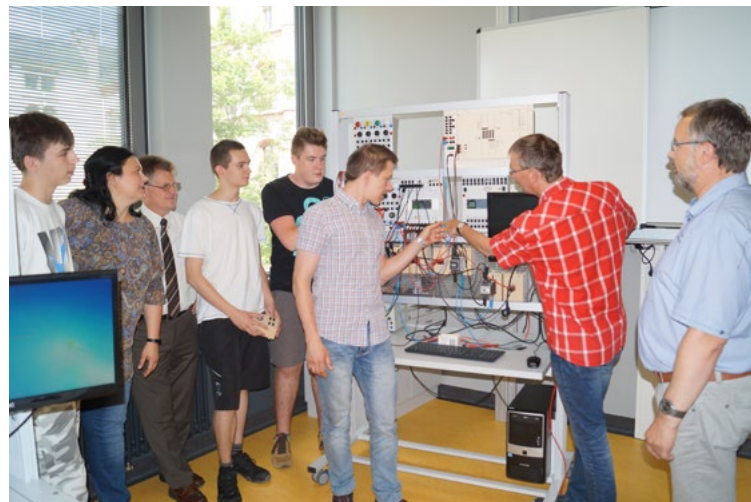
Teilnehmer aus fünf verschiedenen Nationen trafen sich vom 16. bis 23. Juli zum 10. Internationalen Jugendcamp der Partnerlandkreise – dieses Mal im Landkreis Bautzen. Organisiert und ausgerichtet wurde das Treffen von der Sportjugend des Kreissportbund Bautzen e.V. Die rund 60 Teilnehmer kamen aus dem Main-Tauber-Kreis sowie aus Cieplowody (Polen). Mit dabei waren auch Asylsuchende u. a. aus Afghanistan und Syrien.

Neben einer Abenteuerwanderung durch die Sächsische Schweiz standen eine Besichtigung des Energiezentrums Bautzen sowie Ausflüge an örtliche Badeseen, verschiedene sportliche Höhepunkte und eine Mini-Olympiade auf dem Programm. Am 19. Juli statteten die Gäste Landrat Michael Harig im Landratsamt einen Besuch ab. In lockerer Runde erfuhren die Jugendlichen viel Interessantes und Wissenswertes über den Landkreis Bautzen.



Gäste aus Boleslawiec im Landkreis Bautzen

Vom 7. bis 9. Juni weilten auf Einladung des Schulamtes drei Schüler und ein Lehrer vom Beruflichen Schulzentrum für Elektroniker in Boleslawiec als Gäste im Landkreis Bautzen. Die Schüler erarbeiteten im Medienpädagogischen Zentrum eine Dokumentation über die Zusammenarbeit zwischen beiden Landkreisen in den Jahren 2013 – 2017. Untergebracht waren die Gäste im Wohnheim Kamenz. Auf dem Besuchsprogramm standen unter anderem eine Besichtigung des Beruflichen Schulzentrums für Wirtschaft und Technik in Bautzen (Foto) sowie ein Stadtrundgang.



Berufliches Schulzentrum für Ernährung und Hauswirtschaft Lebendige Schulpartnerschaften

Nach intensiver Vorbereitung und Organisation erwarteten die Auszubildenden des Beruflichen Schulzentrums für Ernährung und Hauswirtschaft/ Körperpflege Bautzen am 18. Oktober Delegationen der Partnerberufsschulen aus Złotoryja (Polen) und Česká Lípa (Tschechien). Zum zweiten Mal in der Geschichte der Partnerschaften wurde das alljährliche Treffen in trinationaler Form durchgeführt.

Der Begrüßung durch Schulleiter Lutz Loewens und Schulamtsleiter Uwe Wunderlich folgte eine gemeinsame Fahrt in die Landeshauptstadt Dresden. Es war der große Wunsch der Partnerschulen, Dresden kennenzulernen. Für eine kleine Führung durch den historischen Altstadt kern hatten die Auszubildenden des BSZ zur Geschichte und den Sehenswürdigkeiten kleine Vorträge erarbeitet, die sie den Gästen präsentierten. Besichtigt wurden unter anderem die Frauenkirche, die Hofkirche, der Zwinger sowie weitere kulturhistorische Gebäude. Die Gäste nahmen viele

bleibende Eindrücke mit nach Hause und bedankten sich herzlich für das abwechslungsreiche Programm bei allen beteiligten Schülern und Lehrern.



Berufliches Schulzentrum Radeberg Radeberger Berufsschüler zu Gast in polnischem Berufsschulzentrum

Am 9. November besuchten die Schüler der Klasse F15a (Auszubildende zum Kraftfahrzeugmechatroniker) vom BSZ Radeberg im Rahmen eines von der EU geförderten Schüleraustausches das Berufsschulzentrum für technische Berufe im polnischen Bolesławiec. Es war das mittlerweile siebente Treffen, die seit 2014 regelmäßig in Bolesławiec und Radeberg stattfinden.

Dann wurde es kraftfahrzeugspezifisch: Zwei Spezialisten des ansässigen Fahrzeuganbieters hielten am Beispiel eines Elektroautos einen Fachvortrag über die technischen Innovationen des E-Mobiles. Im weiteren Verlauf wurde auch angeregt über die Potenziale und Grenzen der Elektromobilität diskutiert. Den sprichwörtlich spannungsgeladenen Höhepunkt bildete die

Möglichkeit zur Probefahrt im nagelneuen E-Mobil. Die Besichtigung der Produktionsstätte der für Bolesławiec typischen Keramik bildete den Abschluss des erlebnisreichen Tages.

Vor der Heimfahrt erhielten alle Schüler und Lehrer vom polnischen Schulleiter ein standes-



gemäßes Zertifikat über die Teilnahme an diesem Schüleraustausch.

An der Übergabe nahmen die Schulrätin des Landratsamtes Bolesławiec, Alicija Krzyszak, der stellvertretende Landrat, Tomasz Gabrysiak sowie Vertreter der Presse teil.



Die Radeberger Schüler und Kollegen wurden mit der landestypischen Herzlichkeit und Gastfreundschaft von Schulleiter Piotr Ksiezyk und seinen Kollegen empfangen. Nach einem kräftigenden Arbeitsfrühstück tauschten die Schüler beider Schulen in einem Workshop ihr Wissen über Land, Sprache und Sitten beider Nationen aus.

**Partnerlandkreise starten Förderschulprojekt
Förderschule Bolesławiec und das
Sonderpädagogische Förderzentrum Hoyerswerda
initieren ZIEL3-Projekt**

Ende August waren der Vize-Landrat von Bolesławiec, Tomasz Gabrysiak, und der Vize-Präsident der Stadt Bolesławiec zu Besuch im Landkreis Bautzen. Mit Vertretern des Schulamtes verständigte man sich über Möglichkeiten im Rahmen des ZIEL3-Förderprogrammes ein gemeinschaftliches Projekt zu initiieren.

Angedacht ist im Rahmen des Projektes u.a. Laptops, Tablets und einen rollstuhlgerechten Transporter zur Verbesserung der Mobilität der Schüler des Förderzentrums Hoyerswerda anzuschaffen. Auf polnischer Seite ist die Teilrekonstruktion der Förderschule Bolesławiec geplant.

„Für den Landkreis Bautzen ist das geplante Projekt gelebte Landkreispartnerschaft.“ sagte Schulamtsleiter Uwe Wunderlich nach dem Arbeitstreffen. „Der Austausch von Schülern und gegenseitige Besuche haben in den letzten Jahren zu einem guten

partnerschaftlichen Verhältnis geführt. Nun freuen wir uns, diese Partnerschaft mit einem gemeinsamen Projekt für unsere Förderschulen nochmals zu festigen.“



Udo Witschas (4.v.l.) begrüßte die zukünftigen Projektpartner zum Arbeitstreffen in seinem Büro.

Vertragsunterzeichnung

Landkreis übernimmt Trägerschaft für Oberschule Malschwitz

Nachdem der Kreistag am 3. April 2017 die Übernahme der Trägerschaft für die Oberschule Malschwitz beschlossen hatte, trafen sich Bürgermeister Matthias Seidel und Landrat Michael Harig am 19. Juni zur Vertragsunterzeichnung. Die Schule ging damit offiziell ab 1. Juli in die Trägerschaft des Landkreises über.



Mit der Unterschrift wurde der Grundstein für die Entwicklung des Oberschulstandortes im Ortsteil Baruth gelegt. Im Gegenzug werden die beiden Grundschulen und der Hort der Gemeinde am Standort in Malschwitz konzentriert.

Schulen in Trägerschaft des Landkreises

		2012/13	2013/14	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18
Grundschulen	Anzahl	1	1	1	1	1	1
	Anzahl Schüler	178	180	174	154	152	153
Oberschulen	Anzahl	10	10	10	10	10	11
	Anzahl Schüler	2.938	2.914	2.959	3.030	3.003	3.303
Gymnasien	Anzahl	5	5	5	5	5	5
	Anzahl Schüler	3.283	3.359	3.383	3.419	3.452	3.443
Förderschulen	Anzahl	11	9	9	9	9	9
	Anzahl Schüler	1.149	1.102	1.105	1.151	1.140	1.086
Berufliche Schulzentren	Anzahl	5	5	5	5	5	5
	Anzahl Schüler	4.389	4.377	4.296	4.354	4.357	4.178

Humboldt-Gymnasium Radeberg ist Kompetenzzentrum für Begabungs- und Begabtenförderung

Mit einer Festveranstaltung feierte das Humboldt-Gymnasium (HGR) am 10. November die Verleihung des Titels „Kompetenzzentrum für Begabungs- und Begabtenförderung“.

Das HGR nimmt damit eine besondere Rolle bei der Förderung begabter Schüler für die Regionalstelle Bautzen der Sächsischen Bildungsagentur wahr und ist neben dem Gymnasium Dresden-Plauen, dem Johannes-Keppler-Gymnasium Chemnitz, der Reclam-Schule-Leipzig sowie dem Gymnasium St. Augustin in Grimma eins von fünf sächsischen Kompetenzzentren.



Foto: Andreas Känner

Bereits seit vielen Jahren zählt die individuelle Förderung von Schülern zu den Schwerpunkten des Humboldt-Gymnasiums – hier werden Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf ebenso unterstützt wie Schüler mit besonderen Begabungen und Fähigkeiten. Das Begabungskonzept der Schule sieht dabei neben

differenzierten Angeboten innerhalb des Unterrichts auch die Kooperation mit den Grund- und Oberschulen der Region oder auch mit außerschulischen Partnern wie der TU Dresden oder beispielsweise dem Förderverein Schloss Seifersdorf vor, um Schülerinnen und Schüler durch Frühstudium oder besondere Projekte gezielt zu fördern.

Seit der Eröffnung des Kompetenzzentrums kommt dem Humboldt-Gymnasium Radeberg auch eine koordinierende Rolle beim Aufbau von schulartübergreifenden Netzwerken oder bei der gezielten Beratung von begabten Schülern und deren Eltern zu. Es wird dabei im Regionalstellenbereich unterstützt durch die Kooperationschulen, das Goethe-Gymnasium Bischofswerda, das Lessing-Gymnasium Hoyerswerda und das Geschwister-Scholl-Gymnasium Löbau.

Im Mittelpunkt der Festveranstaltung am 10. November standen insbesondere Schülerinnen und Schüler, die an begabungsförderlichen Maßnahmen teilhaben und einen Einblick in ihre Arbeitsprozesse lieferten: beispielsweise die Präsentation von KUKA-Robotern aus dem Profilunterricht der Klassenstufe 10, das Erleben der Bigband und weiterer aktueller und ehemaliger musisch-begabter Humboldtianer sowie Einblicke in das jährlich stattfindende „SpeziCamp“, in dem begabte Schüler vertiefend lernen können. Der Nachmittag bot vielfältige Möglichkeiten, Wege der individuellen Förderung zu erleben.

„Der Titel ‚Kompetenzzentrum‘ ist für uns sowohl Anerkennung der in den vergangenen Jahren geleisteten Arbeit als auch Auftrag und Ansporn, den Weg der individuellen Förderung weiter zu gehen sowie unsere Erfahrungen mit anderen zu teilen“, resümierte Schulleiterin Elke Richter.

Sportlichste Schulen 2017 - Auszeichnung im Landratsamt



Was für eine beträchtliche Zahl: 4000 Schülerinnen und Schüler aus dem Landkreis Bautzen legten 2017 das Deutsche Sportabzeichen in Gold, Silber oder Bronze ab. Damit ist der Landkreis Bautzen wieder in der Spitzengruppe im Freistaat Sachsen.

Insgesamt 33 Bildungseinrichtungen aus dem Landkreis nahmen 2017 am Schulwettbewerb „Deutsches Sportabzeichen“ teil. Die Besten von ihnen erhielten aus den Händen des Ersten Beigeordneten Udo Witschas einen Wanderpokal und einen Scheck in Höhe von 500 Euro. In diesem Jahr durften sich die Grundschule Hochkirch und das Lessinggymnasium Hoyerswerda darüber freuen.

Schulstandort Kamenz Freistaat übernimmt Gebäude des Lessing-Gymnasiums

Der Freistaat Sachsen hat am 4. Januar offiziell den Erwerb des Gebäudes in der Macherstraße 146 in Kamenz zugesichert. Im Rahmen einer Pressekonferenz übergab der Sächsische Finanzminister Prof. Dr. Georg Unland die entsprechende Absichtserklärung an den 1. Beigeordneten des Landrates, Udo Witschas.



Prof. Dr. Georg Unland (li.) übergibt die Absichtserklärung an den 1. Beigeordneten des Landrates, Udo Witschas (re.); dahinter Mitte: Landtagsabgeordneter Aloysius Mikwauschk

Das Gebäude beherbergt derzeit noch das Lessing-Gymnasium. Für die Zeit nach dem geplanten Umzug des Gymnasiums in die Henselstraße gab es aber noch keinen Nachnutzer.

Die Sanierung der Henselstraße wiederum war zuvor bereits unter dem Vorbehalt der gesicherten Finanzierung vom Kreistag beschlossen worden. Der Erlösaus dem Verkauf des Gebäudes an der Macherstraße sollte Bestandteil der Finanzierung sein. Durch die Übernahmezusage des Freistaates wurde somit eine große Hürde für den gymnasialen Schulstandort in der Henselstraße genommen.

Der Wahlkreisabgeordnete Aloysius Mikwauschk, der für die Überbringung der frohen Botschaft eigens den Staatsminister der Finanzen und den Sächsischen Staatssekretär des Innern, Dr. Michael Wilhelm, eingeladen hatte, sagte im Rahmen der Pressekonferenz: „Ich freue mich, dass die Sächsische Staatsregierung Wort gehalten hat und mit dem „Sächsischen Bildungsinstitut (SBI) – Fortbildungs- und Tagungszentrum“ eine weitere Landeseinrichtung nach Kamenz verlegt. Damit ist die komplette Nachnutzung des Gymnasiums an der Macherstraße mit einer Nutzungsfläche von ca. 8.200 Quadratmetern gesichert.“

Neben dem SBI wird der Freistaat noch die Zentrale des Staatsbetriebes Sächsische Informatik Dienste (SID) nach Kamenz verlagern. Damit entsteht dort auch ein IT-Schulungszentrum für ganz Sachsen, das ca. 1.000 Schulungen pro Jahr durchführt. In Summe erfährt die Stadt Kamenz so eine dauerhafte Aufwertung und Belebung.

Wie weiter mit dem Schulstandort?

Das Vorhaben im Überblick

Mai 2017

- Baubeginn für Ertüchtigung des Gebäudes Henselstraße

Sommer 2018

- Umzug der 2. Oberschule in die Henselstraße
- Baubeginn Erweiterungsbau Henselstraße
- Beginn Sanierung des Schulgebäudes der 2. OS in der Saarstraße

4. Quartal 2019

- Fertigstellung/Rückzug der 2. Oberschule in die Saarstraße

2./3. Quartal 2020

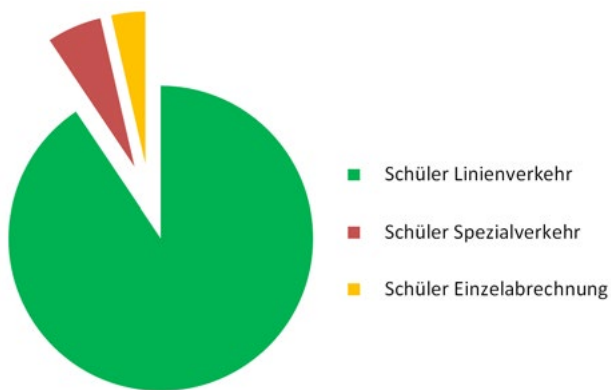
- Fertigstellung der Henselstraße
- Umzug des Gymnasiums
- Übergabe der Macherstraße 146 an den Freistaat Sachsen

Schülerbeförderung

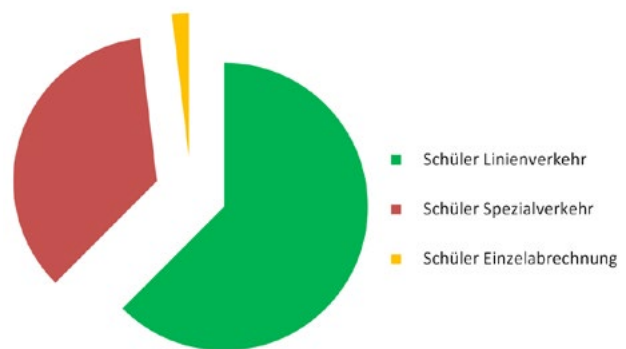
		2013	2014	2015	2016	2017
Schülerbeförderung	Anzahl Schüler*	14.289	14.318	14.485	14.885	14.859
	Ausgaben ges. T€	7.600	7.503	8.135	8.574	8.844
davon Linienverkehr	Anzahl Schüler*	12.909	13.160	13.174	13.415	13.460
	Ausgaben T€	4.902	5.027	5.286	5.487	5.528
davon Spezialverkehr	Anzahl Schüler*	924	844	858	869	863
	Ausgaben T€	2.607	2.401	2.765	3.001	3.148
davon Einzelabrechnung	Anzahl Schüler*	456	314	453	601	536
	Ausgaben T€	91	75	81	86	168

* Stichtag Anzahl Schüler: 31.12. d. J.

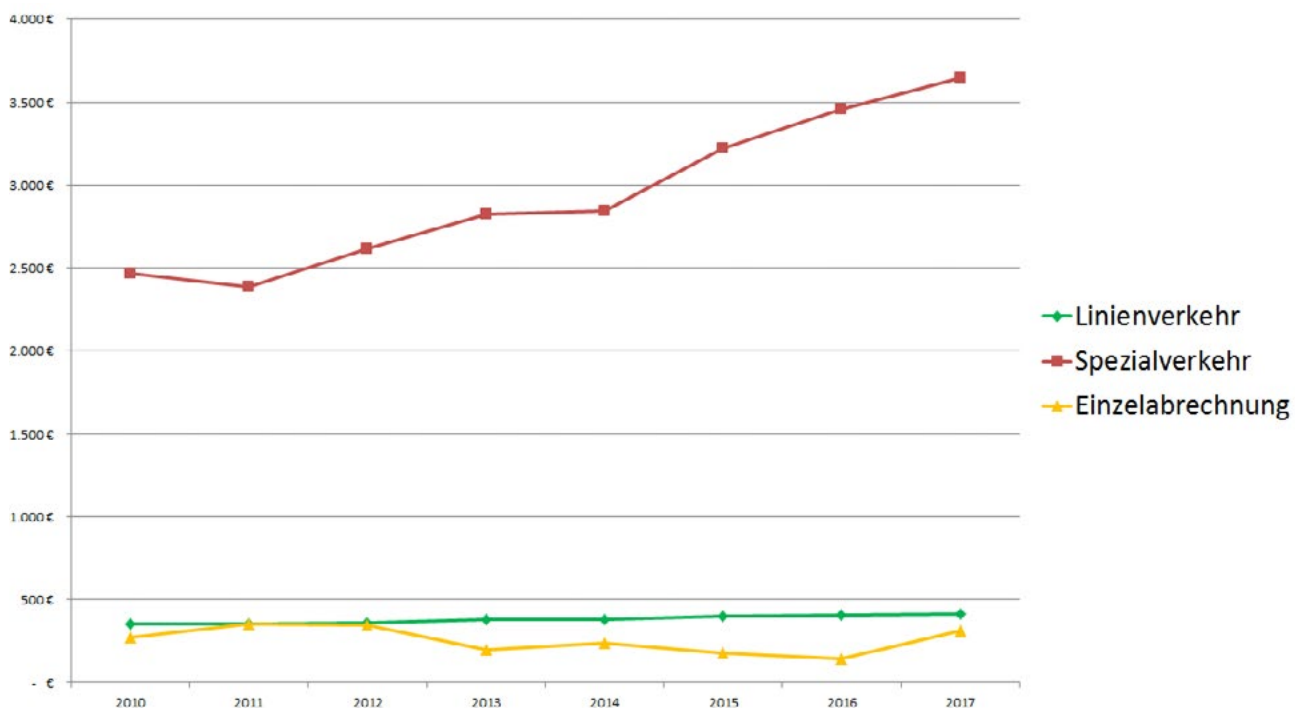
Fahrschüler 2017



Ausgaben 2017 [T€]



Jahresausgaben pro Schüler



Straßenverkehr

		2013	2014	2015	2016	2017
KFZ-Zulassungen insgesamt	Anzahl	29.307	29.028	30.209	31.905	32.463
	davon neu	11.112	11.112	11.189	12.246	12.274
ausgegebene Führerscheine	Anzahl	7.399	10.489	9.386	9.536	9.572
Entzug Fahrerlaubnis	Anzahl	287	304	325	324	315
KFZ-Bestand	Anzahl	247.289	248.601	250.198	253.075	256.139

Verkehrsunfallkommission

		2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017
Unfälle	gesamt	8.361	8.478	8.380	7.757	7.880	8.167	8.358
Verletzte	Anzahl	1.445	1.013	1.221	1.231	1.298	1.285	943
Schwerverletzte	Anzahl	363	341	329	339	333	352	303
Getötete	Anzahl	18	25	23	15	16	12	10

Neubestellung der Stellvertreter des Kreisbrandmeisters

Folgende Stellvertreter des Kreisbrandmeisters (KBM) wurden vom Kreistag in seiner Sitzung am 3. April neu bestellt:

- Dieter Kowark, Inspektionsbereich Hoyerswerda
- Volker Lutterberg, Inspektionsbereich Kamenz
- Peter Pirschel, Inspektionsbereich Rödertal
- Sandro Stübner, Inspektionsbereich Bautzner Oberland
- Udo Micksch, Inspektionsbereich Heide- und Teichlandschaft
- Stefan Hentschke, Inspektionsbereich Bischofswerda

Die Neubestellung wurde zum 01.05.2017 wirksam und endet am 30.04.2023.

Die Aufgabe des hauptamtlichen Kreisbrandmeisters nimmt im Landkreis Bautzen Manfred Pethran wahr. Die stellvertretenden Kreisbrandmeister unterstützen ihn in seiner Aufgabenerfüllung und sichern die Verbindung zu den einzelnen Freiwilligen Feuerwehren



im Landkreis. Der Neubestellung der stellvertretenden Kreisbrandmeister ging eine öffentliche Ausschreibung voraus, bei der sich 13 Feuerwehrangehörige beworben hatten.

Gewerberecht

		2013	2014	2015	2016	2017
Gewerbeanmeldungen	Anzahl	1.718	1.513	1.494	1.394	1.320
Gewerbeabmeldungen	Anzahl	1.596	979	1.432	1.214	1.125
Gewerbeummeldungen	Anzahl	1.052	1.442	840	798	804
erteilte Erlaubnisse nach GewO	Anzahl	297	57	43	140	165
Zuverlässigkeitsprüfungen	Anzahl	220	172	213	183	169
Gewerbeuntersagungsverfahren/ Erlaubniswiderruf	Anzahl	244	244	263	256	230

Waffen und Jagd

		2013	2014	2015	2016	2017
Besitzer erlaubnispflichtiger Schusswaffen	Anzahl	2.581	2.523	2.533	2.581	2.735
davon Jäger	Anzahl	1.291	1.331	1.303	1.328	1.351
Sportschützen	Anzahl	1.168	1.077	1.102	1.202	1.237
sonstige	Anzahl	122	115	128	158	147
Jäger- und Falknerprüflinge	Anzahl	49	49	47	97	96
Wildabschusszahlen:*		2012/13	2013/14	2014/15	2015/16	2016/17
Rotwild	Anzahl	235	208	231	252	242
Damwild	Anzahl	216	275	278	293	303
Muffelwild	Anzahl	35	68	59	61	21
Rehwild	Anzahl	3.135	3.434	3.482	3.557	3.615
Schwarzwild	Anzahl	2.992	2.715	3.065	2.563	3.890
Fuchs	Anzahl	2.055	1.463	2.942	1.750	1.245

* Das Jagdjahr beginnt am 01.04. d. J. und endet am 31.03. des Folgejahres. Die meisten Abschüsse sind im IV. Quartal zu verzeichnen.

Ordnungswidrigkeitsverfahren gegen Kraftfahrer

		2013	2014	2015	2016	2017
Verkehrsordnungswidrigkeitsverf. Blitzertätigkeit (Bildaufnahmen)	Anzahl	81.605	67.627	89.506	83.914	83.386
Ordnungswidrigkeitsverfahren Drogen/Alkohol	Anzahl	311	355	242	205	244
Fahrverbote	Anzahl	764	733	922	936	845
Fahrzeugführerermittlungen	Anzahl	2.282	1.971	2.348	2.335	2.103
Zwangstilllegungen von KfZ	Anzahl	2.636	2.395	2.584	1.779	2.034

Sonstiges

		2013	2014	2015	2016	2017
Genehmigte Großfeuerwerke	Anzahl	87	79	93	92	89
Registrierte Hunde nach GefHundG	Anzahl	13	13	13	8	13

Neue Verträge an die Rettungsdienstleister übergeben

Nach mehr als einem Jahr intensiver Arbeit und der Durchführung eines europäischen Ausschreibungsverfahrens konnten am 6. März die Zuschläge für die Erbringung des Rettungsdienstes im Landkreis Bautzen neu erteilt werden. Verträge mit einem Volumen von insgesamt 142 Mio. Euro wurden mit den Leistungserbringern geschlossen. Damit sind die Notfallrettung und der Krankentransport im Landkreis Bautzen für die nächsten 5 Jahre gesichert. Zudem beinhalten die Verträge eine Verlängerungsoption für 2 Jahre. Die Vertragslaufzeit begann am 01.07.2017.

Die Zuständigkeiten seit 01.07.2017:

- **Malteser Hilfsdienst gGmbH:**
Rettungswachenbereich Nord
(RW Hoyerswerda, Lauta, Bernsdorf)
- **ASG Ambulanz Leipzig GmbH:**
Rettungswachenbereich Mitte
(RW Kamenz, Königsbrück)
- **DRK Kreisverband Bautzen e.V.:**
Rettungswachenbereich Ost
(RW Bautzen, Königswartha, Weißenberg)
Rettungswachenbereich Süd
(RW Bischofswerda, Kirschau, Neukirch)
- **DRK Rettungsdienst Radeberg-Pulsnitz gGmbH:**
Rettungswachenbereich Südwest
(RW Radeberg, Pulsnitz, Ottendorf-Okrilla)



Zur offiziellen Übergabe des umfangreichen Vertragswerkes trafen sich am 19. April 2017 bei der Berufsfeuerwehr in Hoyerswerda: (v.l.n.r.) Martin Wessels (Geschäftsführer der Malteser Hilfsdienst gGmbH), Birgit Weber (Beigeordnete des Landrates), Landrat Michael Harig, René Burk (Landratsamt Bautzen, Amtsleiter Ordnungsamt), Tino Eichelberger (Rettungsdienstleiter des DRK Kreisverbandes Bautzen e.V.), Peter Köhler (Geschäftsführer der DRK Rettungsdienst Radeberg-Pulsnitz gGmbH) und Ingo Lender (Geschäftsführer der ASG Ambulanz Leipzig GmbH)

Üben unter realen Bedingungen ENSO stellte erneut Brandübungsanlage bereit

Wie schon in den vergangenen Jahren stellte auch in diesem Jahr die ENSO NETZ GmbH den Feuerwehren des Landkreises Bautzen kostenlos eine mobile Brandübungsanlage zur Verfügung. Diese war vom 10. bis 16. August am Standort des Feuerwehrtechnischen Zentrums in Kamenz aufgebaut und bot die Möglichkeit, unter nahezu realen Bedingungen die Bekämpfung von Bränden an Strom- und Gasverteilungsanlagen zu trainieren.

In dem 40 Quadratmeter großen Übungscontainer lassen sich Einsatzszenarien wie z. B. Zimmer-, Treppen-, Verteilerkasten- oder Gasleitungsbrände sowie ein Photovoltaikanlagenbrand simulieren. 300°C bis 600°C hohe Temperaturen herrschen dabei in der Anlage. Rund 350 Kameraden von 30 Gemeindefeuerwehren nutzten die Trainingsmöglichkeit.



Rettungsdienst

		2013	2014	2015	2016	2017
Einsätze Notfallrettung	Anzahl	33.658	36.463	37.580	37.872	37.507
Einsätze Notarzt	Anzahl	14.061	14.854	14.638	13.571	12.876
Einsätze Krankentransporte	Anzahl	33.476	32.381	32.189	32.358	33.550

Brandschutz und Feuerwehren

		2013	2014	2015	2016	2017
Einsätze Feuerwehren	Anzahl	3.847	2.782	3.039	3.019	5.200

Neue Fahrzeuge für Rettungswachen

11 Rettungswagen und 3 Krankentransportwagen übergeben

Am 18. Oktober übergab Beigeordnete Birgit Weber 14 neue Fahrzeuge an die Rettungsdiensterbringer im Landkreis Bautzen. Sieben Fahrzeuge wurden für die im Jahr 2016 erweiterten Rettungswachenbereiche gekauft, weitere sieben Fahrzeuge wurden als Ersatz für alte, ausgesonderte Fahrzeuge angeschafft.

Insgesamt wurden 2,28 Mio. Euro für die Rettungs- und Krankentransportwagen inklusive der sehr umfangreichen medizinisch-technischen Ausstattung investiert. Diese Kosten werden durch die Krankenkassen durch die Nutzungsentgelte wieder refinanziert.

Besonderheiten:

Die Rettungswache Kirschau bekam ein Allradfahrzeug, insbesondere für die Einsatzfähigkeit im Hinblick auf winterliche Straßenbedingungen im Oberlausitzer Bergland. Insgesamt sind damit 3 Allrad-Rettungswagen im Landkreis im Einsatz.

5 Rettungswagen sind als Koffer-Variante ausgeführt. Diese bieten mehr Platz für die Patientenbetreuung und eignen sich auch besonders gut z.B. für die Ausbildung. Außerdem werden die Fahrzeuge für Verlegungen von den Krankenhäusern des Landkreises in Spezialkliniken eingesetzt.

Alle Fahrzeuge sind nach DIN ausgestattet und teilweise mit technisch sehr hochwertigen Beatmungseinheiten bestückt. Zudem können beispielsweise Notfall-EKGs von unterwegs an die kardiologischen Abteilungen übertragen und dort sofort vom Facharzt (Kardiologen) ausgewertet werden. Folglich ist beim Eintreffen im Krankenhaus eine schnellere fachgerechte Behandlung möglich.



Mike Berger vom DRK Kreisverband Bautzen e. V. übernimmt den Schlüssel für den Rettungswagen mit Kofferaufbau von Beigeordneter Birgit Weber.

Auszeichnungsveranstaltungen für langjährige Feuerwehrangehörige in Cunewalde und Pulsnitz

Traditionell werden zum Ende des Jahres im Landkreis Bautzen Feuerwehrangehörige für ihre langjährige Tätigkeit ausgezeichnet. Die erste Ehrung fand am 17. November in der Blauen Kugel Cunewalde statt. Die zweite Veranstaltung folgte eine Woche später am 24. November im Schützenhaus Pulsnitz.

Weiterhin erfolgte als Anerkennung des Einsatzes in den Einheiten des Katastrophenschutzes für den 10-jährigen Dienst die Verleihung des Helfer-Ehrenzeichens in Bronze an 2 Kameradinnen. Ein Mitarbeiter erhielt für den 25-jährigen aktiven Einsatz im Rettungsdienst die Auszeichnung in Silber.



Fotos: Kreisfeuerwehrverband, Rico Löb

Beigeordnete Birgit Weber nahm die Auszeichnungen in Cunewalde und Pulsnitz gemeinsam mit Kreisbrandmeister Manfred Pethran im Beisein der Bürgermeister Barbara Lüke (Pulsnitz) und Thomas Martolock (Cunewalde) vor. In Cunewalde wurden sie tatkräftig unterstützt durch Landtagsabgeordnete Patricia Wissel und Dirk Benkendorff, den zuständigen Referatsleiter im Innenministerium. Die Ehrung in Pulsnitz erfolgte gemeinsam mit Innenminister Markus Ulbig und dem Landtagsabgeordneten Aloysius Mikwauschk.

Der Landesfeuerwehrverband Sachsen e. V. zeichnete 2 Kameradinnen und Kameraden für 10 Jahre, 14 Kameradinnen und Kameraden für 25 Jahre, 34 Kameradinnen und Kameraden für 40 Jahre, 96 Kameradinnen und Kameraden für 50 Jahre, 50 Kameradinnen und Kameraden für 60 Jahre und 8 Kameradinnen und Kameraden für 70 Jahre Mitarbeit in einer Freiwilligen Feuerwehr, Berufs- oder anerkannten Werksfeuerwehr mit einem Ehrenkreuz für treue Dienste aus.

Der Freistaat Sachsen stiftete als staatliche Anerkennung für den langjährigen, aktiven Dienst in der Freiwilligen Feuerwehr ein Feuerwehr-Ehrenzeichen am Band in den Stufen Bronze, Silber und Gold.

„Das Ehrenamt ist von unschätzbarem Wert für unsere Gesellschaft“, so Markus Ulbig. „Tag für Tag unterstützt dieses uneigennützig Engagement insbesondere im Brand-, Bevölkerungs- und Katastrophenschutz. Den Helfern gebührt nicht nur unser uneingeschränkter Respekt, gesamtgesellschaftliche Aufgabe muss es sein, das Ehrenamt weiter zu stärken“, betonte der Minister. Bei den Freiwilligen Feuerwehren in Sachsen engagieren sich aktuell etwa 42.700 Menschen, im ehrenamtlichen Rettungsdienst und Katastrophenschutz sind es knapp 6.000.

Für die Anerkennung des 10-jährigen Dienstes erfolgte die Verleihung in Bronze an 189 Kameradinnen und Kameraden, für den 25-jährigen aktiven Dienst erhielten 94 Kameradinnen und Kameraden die silberne Ehrung. Das Ehrenzeichen in Gold für den 40-jährigen aktiven Dienstes bekamen 88 Feuerwehrangehörige überreicht.

Ausländer und Asylbewerber

		2013	2014	2015	2016	2017
Ausländer*	Anzahl	2.989	3.182	3.763	4.721	5.022
Asylbewerber*	Anzahl	691	1.065	2.952	2.109	1.579
Erteilung von Aufenthaltstiteln	Anzahl	1.664	2.074	4.095	5.076	3.886
Einbürgerungen	Anzahl	51	28	17	49	36
Ausweisungen/Abschiebungen/ Verlust Freizügigkeit	Anzahl	52	21	12	7	29

* Stand zum 31.12. des Jahres

Asyl im Landkreis Bautzen

Prognosen, Planungen und Heimschließungen

Das Jahr 2017 war vor allem durch ein Absinken der Asylbewerberzahlen und Heimschließungen geprägt. Bereits Ende 2016 zeichnete sich dieser Trend ab, der sich auch im neuen Jahr so fortsetzte. Lebten Anfang Januar 2017 noch knapp 2.100 Flüchtlinge in Heimen des Landkreises Bautzen, so waren es im Dezember weniger als 1.600 Asylbewerber. Diese Entwicklung führte dazu, dass der Landkreis nach Vertragsauslauf mit Heimbetreibern die entsprechende Unterkunft nicht weiterführte. So wurden insgesamt sechs Einrichtungen geschlossen. Andernfalls hätte der Landkreis bis zum Jahresende rund 700.000 Euro für nicht belegbare Asylplätze zahlen müssen.

Auch bei den unbegleiteten minderjährigen Flüchtlingen, für die das Jugendamt des Landkreises zuständig ist, gab es 2017 eine ähnliche Entwicklung. Auch hier sank die Zahl über das Jahr rapide. Dies führte ebenfalls zu Heimschließungen oder Veränderungen von Einrichtungen. So wurde beispielsweise die Inobhutnahmestelle in Neukirch im Februar zu einer Folgeeinrichtung umgewandelt und die Inobhutnahme in Sohland komplett geschlossen.

Eine Prognose, wie sich die Zahl der Asylbewerber im Jahr 2018 entwickeln wird, gibt es nicht.

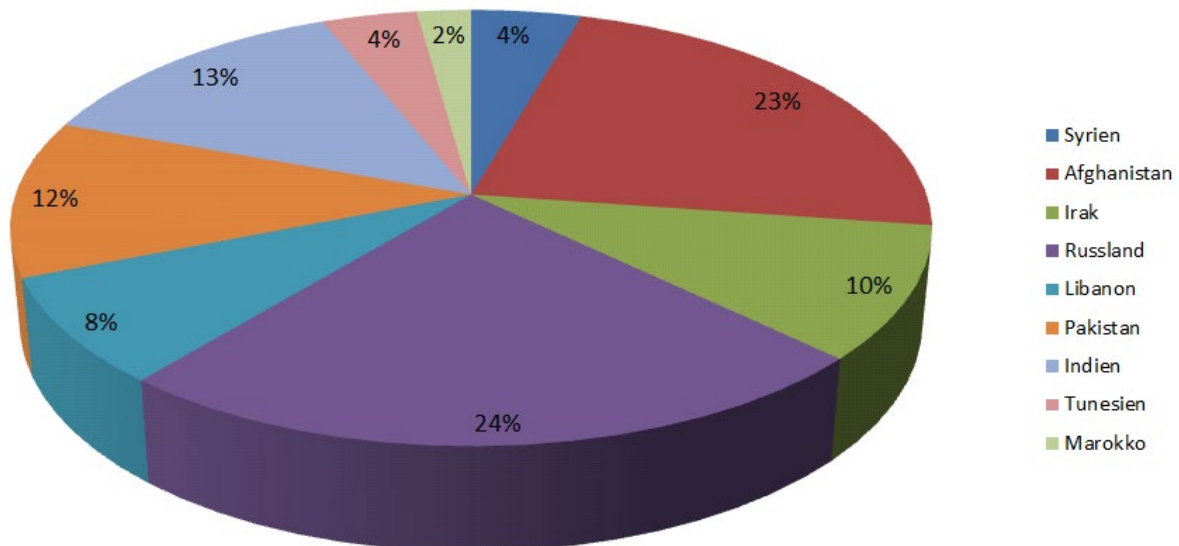
Zahlen, Daten, Fakten

- 1.579 Flüchtlinge lebten Ende 2017 in Heimen und Wohnungen des Landkreises Bautzen.
- 527 Menschen wurden innerhalb des Jahres neu aufgenommen. Anerkannt wurden in diesem Zeitraum rund 880 Menschen.
- Etwa 550 Flüchtlinge waren zum Ende

2017 ausreisepflichtig. Aufgrund fehlender Ausweisdokumente oder medizinischer Probleme war eine Abschiebung derjenigen aber nicht möglich.

- Im Bereich der unbegleiteten minderjährigen Flüchtlinge lebten Ende 2017 noch rund 140 Kinder und Jugendliche in Inobhutnahmestellen oder Pflegefamilien des Landkreises.

Verteilung nach Nationalitäten



Heimschließungen 2017

Januar 17	Gemeinschaftsunterkunft Hoyerswerda Dillinger Straße
Januar 17	Gemeinschaftsunterkunft Haselbachtal-Häslich
Februar 17	Notunterkunft Kamenz
Juli 17	Gemeinschaftsunterkunft Spreehotel Bautzen
Oktober 17	Gemeinschaftsunterkunft Radeberg / OT Rossendorf
November 17	Gemeinschaftsunterkunft Bischofswerda

Integration – eine gesellschaftliche freiwillige Aufgabe

Im Jahr 2017 wurden mehr Flüchtlinge anerkannt als dem Landkreis Bautzen neu zugewiesen wurden. Die mit der Anerkennung entstandene neue große Aufgabe hieß Integration. Die Landkreisverwaltung hatte dafür bereits Ende 2016 ihre eigenen Integrationsleitlinien entwickelt und den Fokus auf fünf Handlungsfelder gelegt. Durch das Erlernen der deutschen Sprache, den Zugang zu Bildung, die Teilnahme am Erwerbsleben und ein selbstbestimmtes Wohnen und Zusammenleben kann und soll die gleichberechtigte Teilhabe am Leben in unserer Gesellschaft gelingen. Bei all dem leisten die ehrenamtlichen Paten, Initiativen und Vereine einen wertvollen Beitrag im Integrationsprozess. Darüber hinaus gibt es Möglichkeiten und Programme, die die Integration vereinfachen sollen. Diese richten sich vor allem an Flüchtlinge, die gute Aussichten auf eine Anerkennung haben.

Kommunale Integrationskoordinatoren – Ansprechpartner vor Ort

Seit dem Frühjahr 2017 arbeiten in Bautzen, Kamenz und Hoyerswerda Kommunale Integrationskoordinatoren (KIK) mit Flüchtlingssozialarbeitern als Team. Die vom Freistaat Sachsen geförderten Fachkräfte nehmen alle Anfragen zum Zusammenleben und der Integration von Flüchtlingen entgegen, stellen Informationen und Angebote zur Unterstützung und zu relevanten Fördermöglichkeiten bereit, beraten Flüchtlinge sowie Bürger des Landkreises. Zudem arbeiten sie eng mit den ehrenamtlichen Helfern und den Partnern in Städten und Gemeinden zusammen und fördern den Bürgerdialog.



„Mein Integrationshelfer“ – Aufbewahrung wichtiger Dokumente

Zur Organisation wichtiger Dokumente erhalten Asylbewerber seit dem Frühjahr 2017 den „Integrationshelfer“. Dieser A4-Hefter beinhaltet die Willkommensbrochure des Landkreises Bautzen und wichtige Daten. Gleichzeitig dient er zum Aufbewahren wichtiger Dokumente. Bei Vorlage des Ordners bekommen so auch die Mitarbeiter in den Ämtern eine schnelle Übersicht und es gehen keine wichtigen Informationen verloren.



Am 12. Juli war es soweit: der eintausendste Integrationshelfer wurde an Flüchtlinge übergeben. Bekommen hat die Dokumentenmappe die Familie Gizabi mit dem Vater Noor Ahmad (2.v.r.), der Mutter Zahra (3.v.r.) und dem ältesten Sohn Iman (2.v.l.).

Mehr als 100 Integrationsmaßnahmen und Sprachkurse

Die Kommunalen Integrationskoordinatoren (KIK) und der „Integrationshelfer“ sind nur zwei Beispiele, die bei der Integration helfen sollen. Die Schwerpunkte im Jahr 2017 lagen zunächst vor allem in der Vernetzung und Koordinierung aller wichtigen Dinge und Partner beim Thema Integration – gerade im Hinblick auf Vereine, Paten oder andere Organisationen. Ziel ist es, für die Zuwanderer das Leben in ihrer neuen Umgebung zu erleichtern. Insgesamt wurden 86 verschiedene Integrationsmaßnahmen durch das Ausländeramt initiiert und begonnen. 71 Kurse im Bereich Spracherwerb wurden durchgeführt.

Erhalten Flüchtlinge den Aufenthaltstitel, so sind nicht mehr die Mitarbeiter des Ausländeramtes für sie zuständig, sondern das Jobcenter. Auch dort gibt es gezielt Programme, die den Spracherwerb und den Weg in eine Arbeit fördern sollen.

Für das kommende Jahr stehen vor allem die Verstärkung und Intensivierung der Flüchtlingssozialarbeit als Themen im Vordergrund. Auch die Einzelfallhilfe für Flüchtlinge und Anerkannte soll weiter ausgebaut werden.

Von der Fahrradwerkstatt bis zum Umweltschutz

Im Landkreis Bautzen gibt es viele engagierte und ehrenamtliche Helfer, welche Flüchtlinge unterstützen. Ein Beispiel ist die Fahrradwerkstatt im Asylheim in Hoyerswerda. Im Sommer 2017 entstand die Idee dazu. Seither ist sie täglich geöffnet und wird von den Heimbewohnern rege genutzt. Dort trifft man sich nicht nur um Räder zu reparieren, sondern auch, um ins Gespräch zu kommen.



Ein weiteres Projekt waren die „Ressourcentage“ im Landkreis Bautzen. In zwei Bautzener Flüchtlingsheimen lernten die Bewohner an zwei Tagen, wie die Mülltrennung und Energiesparen in Deutschland funktionieren. Diese Schulung soll helfen, Konflikte mit Nachbarn zu vermeiden. Jeder Teilnehmer bekam zudem ein Zertifikat, welches bei der Bewerbung um eine Wohnung nützlich sein kann.

Aber nicht nur die Mülltrennung in Deutschland ist für viele Flüchtlinge eine Herausforderung. Auch der Straßenverkehr mit den dazugehörigen Regelungen ist für viele kompliziert. Deshalb gab es im Sommer 2017 eine Verkehrsschulung für Asylkinder. Das Ausländeramt gestaltete diese Schulung gemeinsam mit der Verkehrswacht Hoyerswerda. So sollen vor allem die Kinder sicher zur Schule kommen.

Der Landkreis Bautzen will sich zudem noch stärker für die Bildung und Teilhabe junger Flüchtlinge einsetzen. Gemeinsam mit dem Oberbürgermeister der Stadt Bautzen, Alexander Ahrens hat Landrat Michael Harig deshalb im September 2017 eine Kooperationsvereinbarung mit der Deutschen Kinder- und Jugendstiftung unterzeichnet. Den Rahmen bildet das Bundesprogramm „Willkommen bei Freunden – Bündnisse für junge Flüchtlinge“. Die Vertragspartner streben an, die Flüchtlingsarbeit im Landkreis und in der Stadt Bautzen nachhaltig zu verankern. Dies bedeutet, dass sowohl kurzfristige Maßnahmen umgesetzt werden als auch langfristige Veränderungen angestoßen werden sollen, die über die Programmlaufzeit hinaus (bis Ende 2018) weiter verfolgt werden.



links: Verkehrsteilnehmerschulung für Asylbewerberkinder



rechts: Oberbürgermeister Alexander Ahrens, Landrat Michael Harig und Timon Perabo von der Deutschen Kinder- und Jugendstiftung (v.l.n.r.) unterzeichneten die Kooperationsvereinbarung.

Vorsorgevollmacht

Die Betreuungsbehörde bietet Information, Beratung und Unterstützung

Die Betreuungsbehörde des Landkreises ist Ansprechpartner und Ratgeber rund um das Thema Vorsorgevollmacht. So wurden im Jahr 2017 14 Vortragsveranstaltungen für die Bürger des Landkreises durchgeführt. Drei eigens organisierte Veranstaltungen fanden im Landratsamt Bautzen, in Bischofswerda und in Wilthen statt. Alle weiteren Vorträge wurden durch die Mitarbeiter der Betreuungsbehörde auf Anfrage in verschiedenen Pflegeheimen, in Behinderteneinrichtungen, bei Seniorenvereinen oder in ähnlichen Einrichtungen durchgeführt. Insgesamt

konnten auf diesem Wege über 350 Interessierte erreicht werden.

Neben diesen Vortragsveranstaltungen können sich Bürgerinnen und Bürger in der Betreuungsbehörde in Bautzen und Hoyerswerda direkt und individuell zu der Möglichkeit der Erstellung einer Vorsorgevollmacht beraten lassen. Im Jahr 2017 nutzten 520 Personen diese Möglichkeit. Das Angebot zur Vollmachtbeglaubigung durch die Betreuungsbehörde nahmen über 320 Personen wahr.

2. Gesundheits- und Pflegekonferenz

Am 26. Oktober fand die 2. Gesundheits- und Pflegekonferenz des Landkreises Bautzen statt, die sich speziell an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der unterschiedlichen Pflegeeinrichtungen, ambulanten

Thema „Technische Assistenzsysteme in der Pflege“. Diesen gestaltete Professor Dr. Andreas Hoff, der an der Hochschule Zittau/Görlitz zu gerontologischen Fragestellungen forscht und lehrt.



Pflegedienste und Beratungsstellen richtete. Rund 100 Teilnehmer waren der Einladung gefolgt und diskutierten über aktuelle Themen aus dem Pflegealltag. Am Vormittag standen neben den Informationen aus dem Pflegenetzwerk die Themen Umgang mit Vorsorgevollmachten und der neue Pflegebedürftigkeitsbegriff bei der Bestimmung des Pflegegrades auf dem Tagungsprogramm. Besonders interessant war für Teilnehmer der Vortrag zum

Am Nachmittag wurde in Arbeitsgruppen über die Herausforderungen des Pflegealltags diskutiert. Inhaltlich geführt wurden die Diskussionsrunden von den Partnern des Pflegenetzwerkes. Einen besonderen Beitrag leisteten dabei Altenpflegeschülerinnen und -schüler der Medizinischen Akademie Bautzen, die sich dem spannenden Thema „Humor in der Pflege“ widmeten.

Soziale Hilfen

		2013	2014	2015	2016	2017
Schwerbehindertenrecht	Anträge	7.709	7.602	7.498	7.111	7.697
Menschen m. Behinderung	Anzahl	58.476	60.065	61.727	63.108	64.704
Bezieher Landesblindengeld	Anzahl	1.176	1.175	1.146	1.129	1.093
Bezieher Hilfe z. Lebensunterhalt	Anzahl	705	819	821	897	878
Volumen der Leistungen	€	1.724.814	2.240.351	2.280.549	2.243.746	2.412.037
Bezieher Wohngeld	Anzahl	3.880	3.230	2.589	3.424	3.229
Bezieher Grundsicherung im Alter / bei Erwerbsminderung	Anzahl	1.625	1.652	1.636	1.621	1.581
Volumen der Leistungen	€	5.817.161	6.203.132	7.586.006	6.647.038	6.786.344
Bezieher Landeserziehungsgeld	Anzahl	1.072	1.002	919	765	734
Bezieher Bundeselterngeld	Anzahl	5.808	5.852	5.858	6.241	6.310
Bezieher Betreuungsgeld	Anzahl	257	1.072	1.128	368	64
Volumen der Leistungen	€	64.000	779.000	1.168.000	353.000	30.000
Menschen m. rechtlicher Betreuung	Anzahl	7.218	6.431	6.783	6.491	6.044
Sozialpass	Anzahl	454	436	410	239	206

Kinder und Jugend

		2013	2014	2015	2016	2017
EW Altersgruppe 0-27	Anzahl	67.885	66.062	66.464	64.974	64.879
Präventive Jugendhilfe (ohne Jugendpauschale)	Ausgaben des Landkreises in T€	976	1.080	1.100	1.143	1.145
Kita-Einrichtungen gesamt (alle Träger)	Anzahl	237	238	245	249	249
Kindertagesplätze gesamt	Anzahl	23.921	24.661	25.286	25.998	26.240
Kinderkrippe	Anz. Plätze	4.190	4.417	4.666	4.794	4.903
Kindergarten	Anz. Plätze	10.367	10.772	10.964	10.931	10.885
Kinderhort	Anz. Plätze	8.996	9.472	9.656	10.273	10.452
Kindertagespflege	Anz. Plätze	368	428	457	434	448
Hilfen zur Erziehung	Anzahl	1.602	1.737	1.574	1.804*	1.825
	Ausgab. T€	20.521	23.868	25.462	27.010	28.326
Inobhutnahmen	Anzahl	194	179	219	448	198
Jugendgerichtshilfe	Verfahren	1.656	1.270	1.483	1.524	1.694
Unterhaltsvorschuss (UV)	Ausgaben T€	4.200	3.943	4.026	4.052	5.021
lfd. Fälle gesamt	Anzahl	3.442	3.234	3.163	3.154	6.275

*korrigiert gegenüber Jahresbericht 2016

1 Jahr familiäre Bereitschaftsbetreuung (FBB) im Landkreis Bautzen

Familiäre Bereitschaftsbetreuung (FBB) bedeutet, dass Kinder, die über kurz oder lang nicht in ihren Herkunftsfamilien leben können, in familienähnlichen Strukturen untergebracht werden. Sechs FBB-Stellen gibt es im Landkreis. Seit September 2016 konnten dank dieser geschulten und erfahrenen Pflegestellten 26 Mädchen und Jungen im Alter zwischen 2 Wochen und 6 Jahren in akuten Gefahrensituationen kurzfristig in einem familiären Umfeld unterkommen.

Insgesamt 9 Plätze für Inobhutnahmen gem. § 42 SGB VIII in familienähnlichen Strukturen kann der Landkreis damit seit September 2016 anbieten.

Ein Treffen der familiären Bereitschaftsbetreuer mit dem Pflegekinderdienst Bautzen und Vertretern der Wirtschaftlichen Jugendhilfe im Jugendamt Hoyerswerda am 8. August nutzte Jugendamtssachgebietsleiterin Monique Rex, um sich für die sehr professionelle und flexible Zusammenarbeit bei den Betreuern zu bedanken.

„Die familiären Bereitschaftsbetreuer sind im letzten Jahr ein fester Bestandteil der Arbeit des Pflegekinderdienstes geworden, betont Monique Rex. So gehen die Familien mehrfach pro Woche in den Gebäuden des Landratsamtes ein und aus; sei es um Umgangskontakte von Kindern und ihren leiblichen Eltern zu begleiten sowie an Gesprächen für eine schnelle positive Lösung der Krisensituation teilzunehmen.“

2/3 aller untergebrachten Kinder konnten aus der familiären Bereitschaftsbetreuung wieder mit ihren Eltern bzw. einem Elternteil zusammengeführt werden; sei es direkt nachhause zurück oder mit einer Hilfe in einem Mutter-/Vater-Kind-Heim gem. § 19 SGB VIII.

Ziel des Jugendamtes Bautzen ist es, bis 2018 weitere familiäre Bereitschaftsbetreuer zu gewinnen und zu qualifizieren, um möglichst vielen Kindern zu helfen.

Fachtagung am 22. Juni in Bautzen

Jugendhilfeplanung im Kontext zwischen familiärer und gesellschaftlicher Entwicklung

Welche Handlungsansätze braucht es in der Jugendhilfe im Landkreis Bautzen, um den aktuellen und zukünftigen Entwicklungen in Familie und Gesellschaft gerecht zu werden?

Diese Frage stand im Mittelpunkt des vom Landratsamt Bautzen veranstalteten Fachtages am 22. Juni 2017 in Bautzen.

Über 70 Teilnehmer diskutierten in 5 Themenworkshops zu dieser Frage und konnten so ihre aus der täglichen Praxis gewonnenen Kenntnisse und Erfahrungen einbringen.

Der Teilnehmerkreis bestand überwiegend aus den Vertretern der freien Träger der Jugendhilfe. Der Bereich der präventiven Hilfen war dabei ebenso vertreten wie die Hilfen zur Erziehung. Dieser bereichsübergreifende Ansatz prägte dann auch die Diskussionen in den Workshops.

Die notwendige Zusammenarbeit von Familie, Schule und Kommune wurde dabei immer wieder in den

Vordergrund gestellt. Hier gilt es, die bestehenden Angebote noch besser zu vernetzen und in einen Gesamtprozess einzubinden.

Dazu sollen auch übergreifende Arbeitsansätze wie „Prävention im Team Ostsachsen“ beitragen, wobei der Landkreis Bautzen, der Landkreis Görlitz, die Sächsische Bildungsagentur und der Landespräventionsrat im Sächsischen Staatsministerium des Innern insbesondere den Bereich Schule im Fokus haben. Die stärkere Verknüpfung mit der Schulsozialarbeit als Bindeglied zu den Jugendlichen ist ebenso eine Zukunftsaufgabe.

Die in den Workshops erarbeiteten Handlungsansätze werden in den Jugendhilfeplan einfließen. Dieser soll bis Ende 2017 vorliegen und wird in den entsprechenden Gremien diskutiert.



48-Stunden-Aktion Jugendliche packten an

Sie haben es wieder getan. In 48 Stunden haben 1.300 Jugendliche aus dem Landkreis Bautzen vom 9. bis 11. Juni 89 gemeinnützige, ökologische, soziale und kulturelle Projekte für das Gemeinwohl umgesetzt. In leuchtend-roten T-Shirts waren sie unterwegs und packten gemeinsam an, um ihren Ideen Taten folgen zu lassen. Mit dabei waren unter anderem die Jugendfeuerwehren aus Guttau, Hochkirch, Königswartha, Milkel und Wurschen sowie die Jugendclubs aus Rackel und Radibor. Die Jungen und Mädchen vom Bautzen Rollt e.V. bauten gemeinsam mit Jugendlichen des TIK das ganze Wochenende lang eine Halfpipe zum Skaten und BMX fahren. In Kamenz widmeten sich die Schüler der 2. Oberschule einem besonderen Umweltprojekt und bauten Nistkästen, die sie der Stadt zur Verwendung übergaben. Die Feuerwehr in Lichtenberg errichtete einen ganzen Spielplatz am Bürgerhaus. In Pulsnitz wurde dem Park an der Grundschule zu neuem Glanz verholfen. Im Bautzener Oberland waren Gruppen der Feuerwehr Sohland und

www.48h-bautzen.de



Obergurig aktiv, die seit Beginn alljährlich an der 48-Stunden-Aktion teilnehmen. Aber auch neue Gruppen wie die Jugendclubs aus Naundorf oder Gnaschwitz mit ihren Großbauprojekten am Jugendclub bzw. beim Versetzen eines ganzen Buswartehäuschens bereicherten die Aktion. Die Jugendfeuerwehren aus Schmölln-Putzkau, Göda, Ringenhain Steinigtwolmsdorf, Tautewalde, Obergurig, Neukirch und Sohland/Spree waren ebenso aktiv für ihre Orte tätig wie die 6 Gruppen aus der Region rund um und in Hoyerswerda. Und auch die fleißigen Handwerker aus Gottschdorf sind in den 48 Stunden ein großes Stück beim Bau ihres Spielplatzes vorangekommen.



Dank der fleißigen Hände der Jugendfeuerwehr Guttau wurde die Schutzhütte am Olbarundweg mit einem neuen Anstrich versehen.



Für ihr Großprojekt der Errichtung eines Spielplatzes erhielten die Gottschdorfer Teilnehmer sogar einen der mit 250 Euro dotierten Sparkassen-Sonderpreise der 48-Stunden-Aktion. Weitere Sonderpreisträger waren die Jugendfeuerwehr Göda, die Oberschule Cunewalde, die Graffiti-Gruppe aus Sohland/Taubenheim, die Jugendfeuerwehr Lichtenberg und die Grundschule Pulsnitz.

Gemeinsam gegen Jugendarbeitslosigkeit Landkreis Bautzen und Agentur für Arbeit unterzeichnen Kooperationsvereinbarung für eine Jugendberufsagentur

Nach mehrjähriger Vorbereitungszeit unterzeichneten am 04. September Landrat Michael Harig und der Vorsitzende der Geschäftsführung der Agentur für Arbeit Bautzen, Thomas Berndt, eine Kooperationsvereinbarung zur Einrichtung einer Jugendberufsagentur im Landkreis Bautzen.

Die Jugendberufsagentur soll junge Menschen im Alter unter 27 Jahren beim Übergang von der Schule in den Beruf unterstützen. Die Jugendlichen erhalten umfassende Hilfe bei ihrer Suche nach einem Ausbildungs- oder Arbeitsplatz. Dabei geht es um die Themen Berufswahl, Berufsvorbereitung, Ausbildung und schulische Bildungswege.

Im Fokus stehen vor allem junge Menschen, die (noch) keinen Schul-, Berufs- oder Studienabschluss haben sowie Jugendliche mit besonderem Förderbedarf. Gleichwohl soll die Jugendberufsagentur Ansprechpartner für alle jungen Menschen sein.

„Jeder zweite der arbeitslosen jungen Menschen unter 27 Jahren im Landkreis Bautzen hat keinen Berufsabschluss, im Jahresdurchschnitt 2016 waren es 524 von insgesamt 983 jungen Menschen. Es ist unser gemeinsames Anliegen, diese Jugendlichen mit Startschwierigkeiten auf dem Weg in Ausbildung und Beschäftigung noch besser zu unterstützen und sie zu einem Berufsabschluss zu führen. Um die Herausforderungen sowie die damit verbundenen Aufgaben wirkungsvoll zu bearbeiten, wollen wir noch enger zusammenrücken und die jungen Menschen aktiv begleiten. Ich freue mich, dass wir mit der Kooperationsvereinbarung den Rahmen und die Struktur für diese Zusammenarbeit schaffen können“, betonte Thomas Berndt während des Termins. Für Landrat Michael Harig ist: „...der Übergang von der Schule in das Berufsleben oder in das Studium für die Jugendlichen ein wichtiger Meilenstein im Leben und für viele eine große Herausforderung. Es ist uns wichtig, junge Menschen nach dem Ende ihrer Schullaufbahn nicht allein zu lassen, sondern zu begleiten. Jeder einzelne arbeitslose Jugendliche ist einer zu viel! Wir können und sollten es uns auch gesellschaftlich nicht leisten, junge Menschen ohne Berufsperspektive zu lassen.“



Stress, Sorgen, Probleme, Ärger - jeder braucht mal Hilfe!

- Hast Du Sorgen, Deine Zukunft zu meistern?
- Stress, Probleme - keinen Plan?
- Ärger, mit wem und womit auch immer... ?
- Welche Ziele hast Du?
- Kennst Du Deine Stärken?
- Was kannst Du leisten?
- Die Schulzeit geht zu Ende oder ist schon vorbei. Aber wie geht's dann weiter?

Melde Dich bei der Jugendberufsagentur.
Wir können Dich unterstützen.

WEIL DIE ZUKUNFT ZÄHLT!

Bundesagentur für Arbeit
Agentur für Arbeit Bautzen

bautzen
DER LANDKREIS

Drei verschiedene Anlaufstellen im Landkreis soll es geben, an denen das Jobcenter, das Jugendamt und die Agentur für Arbeit Bautzen ihre jeweiligen Angebote erstmals gemeinsam präsentieren und die Jugendlichen beraten. So können sie die Unterstützungs- und Förderangebote noch besser aufeinander abstimmen und miteinander kombinieren.

Mit der Jugendberufsagentur wird keine neue, zusätzliche Institution gegründet. Die betreffenden Mitarbeiter verbleiben bei ihrem jeweiligen Arbeitgeber. Jeder behält so seinen Zuständigkeitsbereich und doch ergibt sich in der Summe ein Mehrwert für die jungen Menschen.



Landrat Michael Harig und der Vorsitzende der Geschäftsführung der Agentur für Arbeit Bautzen, Thomas Berndt, nach der Unterzeichnung

Jobcenter

		2013	2014	2015	2016	2017
Bedarfsgemeinschaften Personen in Bedarfsgemeinschaften (BG) Erwerbsfähige Leistungsberechtigte in BG Bestand Arbeitslose SGB II	Anzahl	16.315	15.536	14.333	12.925	11.861*
	Anzahl	28.671	27.153	24.943	21.418	20.837*
	Anzahl	21.429	20.259	18.537	16.360	15.031*
	Anzahl	10.231	9.675	9.048	7.890	6.672
Arbeitslosengeld II pro BG (Ø)	€	359	363	369	368	373*
Sozialgeld pro BG (Ø)	€	82	89	95	98	125*
Leistungen Unterbringung und Heizung pro BG (Ø)	€	270	277	278	282	290*
Gesamtleistungen je BG	€	734	748	764	752	779*

*Daten vorläufig (Durchschnittswert Januar 2017 - September 2017)

Quellen: © Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Fallmanagement/ Eingliederung

Abgänge Arbeitslose in Beschäftigung am Ersten Arbeitsmarkt		2013	2014	2015	2016	2017
Gesamt:	Anzahl	3.597	3.346	3.479	3.289	3.353*

*Daten vorläufig (Durchschnittswert Januar 2017 - September 2017)

Quellen: © Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Arbeitsmarktservice

Jobcenter Bautzen	2015		2016		2017	
	Bewilligungen	Bewilligte Mittel (€)	Bewilligungen	Bewilligte Mittel (€)	Bewilligungen	Bewilligte Mittel (€)
EGZ	986	4.417.594,00	678	2.362.644,60	647	2.352.232,84
§ 16 SGB II	12	210.000,00	7	30.268,43	5	26.275,11
Gesamt:	998	4.627.594,00	685	2.392.913,03	652	2.378.507,95

Jobcenter

Einführung der elektronischen Aktenführung - Optimierung durch Digitalisierung

Am 1. November 2017 fiel der Startschuss für die Einführung der elektronischen Aktenführung im Jobcenter des Landkreises Bautzen. Seit diesem Zeitpunkt werden alle neu eingehenden Dokumente gescannt und gespeichert und stehen dann innerhalb

kurzer Zeit dem zuständigen Bearbeiter zur Verfügung. Dies dient dem Ziel, die bestehenden Abläufe im Jobcenter zu optimieren und damit einen Servicegewinn für die Kundinnen und Kunden des Jobcenters zu erreichen.

Gesundheitsamt

		2013	2014	2015	2016	2017
Amtsärztl. Untersuchungen		11.076	14.251	21.524	35.880	26.039
Fachärztl. Beratungen						
Untersuchung AIDS/STD*	Anzahl	394	431	304	178	100
Tumorberatungen	Anzahl	1.550	1.380	472	324	424
Tuberkuloseunters./-beratung.	Anzahl	736	677	898	1.134	1.076
Reihenuntersuchungen						
Jugendärztlicher Dienst	Anzahl	5.389	5.130	5.229	6.480	6.411
Jugendzahnärztlicher Dienst	Anzahl	21.167	24.126	22.392	21.552	16.303
Gutachten	Anzahl	2.316	1.973	2.155	1.845	1.705
Hygiene/Gesundheitsschutz						
Überwachung/Kontrolle von Einrichtungen	Anzahl	959	948	964	946	918
Trinkwasseranlagen	Anzahl	1.304	1.266	1.543	1.459	1.520
Badeeinrichtungen	Anzahl	579	532	597	633	591
Umweltmed. Stellungnahmen	Anzahl	1.936	2.013	1.916	2.303	1.678
Schutzimpfungen	Anzahl	3.556	2.698	2.310	3.482	4.130
Impfberatungen	Anzahl	2.441	2.601	2.207	2.635	2.584
Sozialpsychiatr. Betreuungen	Anzahl	11.522	11.283	9.457	10.843	8.936
Schwangerschaftsberatungen	Anzahl	1.379	1.407	1.140	1.491	1.153
Bearbeitung gemeldeter Infektionen	Anzahl	11.264	9.981	11.479	11.064	10.423

* sexuell übertragbare Krankheiten

Gesundheitsförderung

	2012	2013	2014	2015	2016	2017
Vorträge/Kurzveranstaltungen	48	50	49	41	48	33
Teilnehmer	1.107	968	869	809	1.108	529
Aktionstage / Projekte	26	34	33	23	9	20
Teilnehmer	1.991	2.884	3.041	2.798	1.230	2.720

Ziel der Gesundheitsförderung ist es, die gesundheitliche Lage und das Bewusstsein der Menschen diesbezüglich zu stärken und zu verbessern.

Zu den Arbeitsschwerpunkten der Gesundheitsförderung im Landkreis Bautzen gehörten 2017:

- Zusammenarbeit mit Kooperationspartnern, Erfassung von Strukturen
- konzeptionelle Arbeit aufgrund der sich ändernden gesetzlichen Rahmenbedingungen
- Durchführung von Projekten und Aktionen der Gesundheitsförderung und Prävention der Vermittlung von Partnern, Referenten etc.

Die Regionale Arbeitsgemeinschaft Gesundheitsförderung (RAG)

Die Regionale Arbeitsgemeinschaft erarbeitet, unterstützt und begleitet Projekte sowie Maßnahmen im Bereich der Gesundheitsförderung. Nach der Neuformierung des Vorstandes und auf Grund von Veränderungen der gesetzlichen Rahmenbedingungen lag das konzeptionelle Hauptaugenmerk 2017 zunächst darin, sich einen Überblick über bestehende Netzwerke, Einrichtungen und Akteure zu verschaffen. Damit einher ging die Ermittlung des Maßnahmenbedarfs aus Sicht von Fachkräften und Multiplikatoren. Die Bestandsaufnahme und Erhebung fand von Juni bis August statt. Sie bildet die Grundlage für das weitere Handeln und die Zielsetzungen der RAG.

Neben der konzeptionellen Arbeit fanden eine Reihe an Aktionen, Projekten und Veranstaltungen der Gesundheitsförderung, insbesondere mit den Zielstellungen Kompetenzförderung und Wissensvermittlung statt.

Einige Beispiele:

- **Kompetenzförderung bei Kindern**

(Kommunikation und Konflikt-Lösung)

In Kooperation mit einem Hort für Grund- und Förderschüler fand im Februar und März das Projekt „Gefühle (er-)leben“ statt.

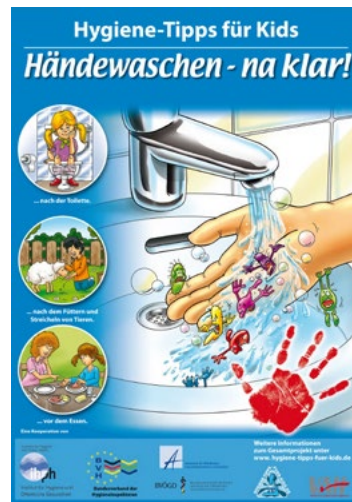
Schüler sollten befähigt werden, ihre Bedürfnisse in Bezug auf ihr Befinden wahrzunehmen, zu deuten und besser ausdrücken zu können. Im Verlauf der Projektstunden wurden wichtige Verbindungen zum Umgang untereinander – miteinander sprechen und miteinander streiten – deutlich gemacht und spielerisch erprobt.



- **Aktionstage**

Tag des Händewaschens

Der Verein Bahnhof der Inklusion Radibor e.V. hat sich zum Ziel gesetzt, das ehemalige Bahnhofsgelände der Gemeinde Radibor für die Öffentlichkeit nutzbar zu machen. Ziel ist es dabei, vielfältige Angebote unter dem Grundsatz der Inklusion für alle Altersklassen zu schaffen. Aus Anlass des Welttages des Händewaschens am 15. Oktober fand hier der 1. Aktionstag für Grundschulen und Förderschulen zum Thema statt. Hauptziel der Aktion war das frühe Ritualisieren des Händewaschens. Angesprochen wurden nicht nur die teilnehmenden Kinder, sondern auch die begleitenden Erwachsenen



erhielten Anregungen dafür, wie das Händewaschen als Verhaltensmuster im Kinderalltag weiter gefestigt werden kann. An insgesamt sieben Stationen hatten Grund- und Förderschüler der Region die Möglichkeit, sich dem Thema Handhygiene auf altersgerechte Art und Weise zu nähern.

Tag der Zahngesundheit

Gesunde Zähne – gesunde Ernährung

Zielstellung der Aktionstage in Hoyerswerda und Kamenz war, den Kindern Wissen über Zahngesundheit zu vermitteln und eine positive Einstellung zur Zahnpflege zu fördern. Mit unterschiedlichen Methoden und Übungen zum Thema Mundgesundheit lernten die Kinder spielerisch, wie ihre Zähne gesund bleiben. Zähneputzen, zahnfreundliche Lebensmittel, und zum Zahnarzt gehen sind nur einige der Dinge, über die die Kinder etwas erfahren haben. Neben der Wissensvermittlung gab es für die Kinder die Möglichkeit Eigenverantwortlichkeit zu entdecken, in den Aktionen sich und andere in der Gruppe zu erleben und somit ihre soziale Kompetenz zu erweitern.

Kamenz:

Zwei Theaterveranstaltungen fanden am 25. Oktober für Vorschulkinder sowie Grundschüler der Klassenstufen 1-3 statt. Über Info-Briefe zu dem geplanten Vorhaben wurden die Eltern gleichermaßen für Zahn- und Mundgesundheit sensibilisiert, um ihre Kinder in der Umsetzung zu unterstützen. Die Landesarbeitsgemeinschaft



Zahnpflege (LAGZ) unterstützte das Projekt durch die Finanzierung von Zahnpflegematerial für jedes teilnehmende Kind.

An einem weiterführenden Projekttag „(Zahn-)gesunde Ernährung“ wurde insbesondere für die Grundschüler der Klassenstufen 2 das Thema erneut aufgegriffen und um den Schwerpunkt zuckerfreies Frühstück erweitert.



Die Ernährungspyramide wurde als Grundlage gesunder Ernährung vorgestellt. Des Weiteren erfolgte eine Aufklärung darüber, in welchen Lebensmitteln sich wie viel Zucker verbirgt und welche Konsequenzen die übermäßige Aufnahme mit sich bringt. Mit der Zubereitung eines gemeinsamen gesunden Klassenfrühstücks wurden ganz praktisch einfache Varianten (zahn-)gesunder Lebensmittel vorbereitet und verkostet.

Hoyerswerda

Anlässlich des Tages der Zahngesundheit begrüßten die Mitarbeiter des Landratsamtes Bautzen, des Arbeitskreises Jugendzahnpflege Hoyerswerda und der Kinder- und Jugendfarm des CSB Sachsen e.V. ca. 200 Kita-Kinder im Alter von 3 bis 6 Jahren mit ihren Begleitern auf der Kinder- und Jugendfarm.

Unter dem Schwungtuch mussten sich Bakterien und Zähnchen aus dem Wege gehen. Beim Brückenspiel wanderten in den Mund nur gesunde Sachen. Der Zahnputzdrache Hugo hatte einen Traum von wunderschönen weißen Zähnen, die trotzdem ein Loch bekamen, aber beim Zahnarzt mit einem „pinken Sternchen“ wieder repariert wurden. Und bei der Verkostung standen die Gemüselutscher, die Weintraubenschlange und das Möhrenauto hoch im Kurs der kleinen Besucher.

Kreissportbund Sparkassen-Kreis-Kita-Olympiade 2017

Die sportlichste Kindertageseinrichtung des Landkreises Bautzen ist gefunden. Was am 22. Februar in Großröhrsdorf mit 8 Vorrunden begann, endete mit einem Sieg der Kindertagesstätte „Sebastian Kneipp“ aus Bautzen beim Finale der „Sparkassen-Kreis-Kita-Olympiade 2017“ in Kamenz.

120 Kindertagesstätten des Landkreises Bautzen folgten dem Aufruf und stellten sich mit viel Spaß und Freude dem sportlichen Wettkampf. Für das große Finale am 26. April in Kamenz hatten sich 20 Kitas qualifiziert, auf die viele kleine und große Überraschungen bei der Abschlussveranstaltung warteten. Eröffnet wurde das Finale von Lars Bauer, dem Geschäftsführer des Kreissportbundes Bautzen e.V., der gemeinsam mit den 200 Kindern einige Ehrengäste begrüßen durfte. Neben dem Präsidenten des Kreissportbundes Torsten Pfuhl, kamen Landrat Michael Harig, Aloysius Mikwauschk, Dirk Zacharias von der Ostsächsischen Sparkasse sowie Uwe Wunderlich (Schulamtsleiter) und Wolfgang Raffelt (Schulleiter).



Zur Eröffnung schauten v.l.n.r.: Dirk Zacharias (Ostsächsische Sparkasse Dresden), Landrat Michael Harig, Kreissportbund Präsident Torsten Pfuhl und Landtagsabgeordneter Aloysius Mikwauschk vorbei und begrüßten gemeinsam mit Oly die Kinder.

Die einzelnen Stationen waren für die Kinder eine Überraschung, besonders beliebt war der Eisenbahntunnel, welcher als einer der zehn Stationen auf dem Programm stand. Beim Eierlauf und Sackhüpfen musste viel Geschick bewiesen werden. Besondere Armkraft war beim Bankrutschen gefragt. Und für schwindelige Höhen sorgte ein weiteres Highlight - die Kletterburg.



Fotos: Robert Michalk

Die besten drei:

1. Platz: Kindertagesstätte „Sebastian Kneipp“ Bautzen
2. Platz: ASB Kindergarten „Benjamin Blümchen“ Bautzen
3. Platz: Kindertagesstätte „Spatzennest“ Rammenau

Sport und Spaß im kühlen Nass**20. Staffelschwimmen der Grund- und Förderschulen im Landkreis Bautzen**

Grund- und Förderschulen des Landkreises Bautzen kämpften beim diesjährigen Jubiläum, dem 20. Kamenzer Staffelschwimmen, am 06. Mai um die begehrten Pokale im Rahmen der 24. Sächsischen Gesundheitswoche. Als Schirmherr der Jubiläumsveranstaltung fand Torsten Pfuhl als Präsident des Kreissportbund Bautzen e.V. für die jungen Teilnehmer anerkennende und motivierende Worte.



Dem Aufruf zur Teilnahme folgten 5 Grundschulen und 3 Förderschulen mit jeweils einer Staffel von 9 Grundschulern bzw. 6 Förderschülern. Für jede Staffel galt es, zwei Disziplinen zu absolvieren: einerseits eine Distanz von 25 Metern „Brust-Beine mit Brett“ und andererseits 50 Meter „Brustschwimmen“.

Die Überraschungs-Spaßstaffel griff das Schlauchboot als zentrales Element auf und stellte die Kinder vor so manch knifflige Aufgabe, die mit einem Augenzwinkern von allen zu meistern war.

Die Staffeln der Grund- und Förderschulen wurden getrennt voneinander gewertet und prämiert. Zur Erinnerung erhielt jede Schulstaffel und jeder einzelne Wettkampfteilnehmer eine Jubiläumsmedaille sowie eine Teilnehmerurkunde.

Platzierungen der Schwimmstaffeln:

(Wertung Grundschulen)

1. Platz – Grundschule Am Forst Kamenz
2. Platz – Grundschule „Am Gickelsberg“ Kamenz
3. Platz – Grundschule Wiesa „Sophie Scholl“
4. Platz – Grundschule „Ernst Rietschel“ Pulsnitz
5. Platz – Grundschule Bernsdorf

(Wertung Förderschulen)

1. Platz – Schule zur Lernförderung Kamenz

2. Platz – Schule zur Lernförderung Bischofswerda
3. Platz – Johann-Gottfried-Bönisch Förderschule Kamenz

Veranstalter:

Landratsamt Bautzen, Gesundheitsamt Kreissportbund Bautzen e. V., AOK Plus, Schulschwimmzentrum Kamenz, Ostsächsischer Schwimmverein Kamenz e. V., mit freundlicher Unterstützung der Wasserwacht Kamenz e. V.

Suchtwoche im September 2017

Alljährlich im Oktober findet im Landkreis Bautzen die Suchtpräventionswoche mit zahlreichen Aktionen und Veranstaltungen rund um das Thema Sucht- und Drogenprävention statt. Die Gemeinschaftsaktion der Arbeitskreise Sucht- und Drogenprävention der Stadt Hoyerswerda und Suchtprophylaxe Bautzen mit Unterstützung der regionalen Arbeitsgemeinschaft wurde auch in diesem Jahr wieder gut angenommen.

Zum Auftakt der Aktionswoche fand eine Lesung mit dem gebürtigen Weißfelfer Autor Sebastian Caspar statt. Er war jahrelang abhängig von der Droge Crystal Meth, was er in seinem ersten Roman „Zone C“ verarbeitete. Den Höhepunkt bildeten am 28. und 29. September die JugendFilmTage der BZgA in Bautzen. Insgesamt besuchten 644 Personen die Veranstaltung. Im Steinhäus konnten sich die Jugendlichen im Vorfeld an verschiedenen Mitmach-Aktionen zu den Themen Nikotin und Alkohol einstimmen. Anschließend schauten sie im Filmpalast Bautzen jeweils einen thematischen Film, der die Alltagsdrogen ins Visier nahm.



An einer Mitmach-Station ging es u.a. um Shishas, E-Zigaretten und den Ausstieg vom Rauchen

In der Brigitte-Reimann Bibliothek Hoyerswerda fand am 25. September mit Schülern der Oberschule Wittichenau eine Buchlesung zum Thema „Alkohol - Höhenflug oder Absturz?“ statt. In dem Workshop setzten sich die Jugendlichen mit ihrem Wissen über die Gefahren und die Attraktivität von alkoholischen Getränken auseinander.



Im Beruflichen Schulzentrum Konrad Zuse in Hoyerswerda stellte sich der FISH e.V. vor und befasste sich mit insgesamt 90 Schülern der 10. Klasse mit dem Thema „Was ist Sucht - wie gerät man rein?“. Etwa 180 Schülerinnen und Schüler verschiedener Schulformen besuchten das Präventionstheaterprojekt „Geisterstunde“ zum Thema „Crystal, Kokain und Crack“ mit anschließender Diskussion und Workshop im Jugendhaus Ossi. 540 Schülerinnen und Schüler der 3. und 4. Klassen aus Hoyerswerda und Umgebung besuchten das Konzert des Polizeiorchesters Sachsen unter dem Titel „Der Ton macht die Musik“.

Projektideen und Anregungen unter:

www.praeventive-angebote.de

www.pit-ostsachsen.de

Kontrollen des Lebensmittelüberwachungs- und Veterinäramtes

		2013	2014	2015	2016	2017
Kontrollbestand Betriebe	Anzahl	10.866	10.881	11.014	11.268	11.413
Betriebskontrollen (Lebensmittel- und Fleischhygiene)	Anzahl	7.138	7.316	7.059	6.368	5.701
Lebensmittelproben	Anzahl	2.113	2.213	2.151	2.401	2.108
Schlacht tier- und Fleischuntersuchungen	Anzahl	30.974	37.411	39.431	38.752	37.866
Trichinenuntersuchungen	Anzahl	31.091	37.361	37.904	37.451	37.582
Tierschutzkontrollen	Anzahl	864	1.094	957	1.009	897
Tierseuchenrechtliche Überwachungsmaßnahmen	Anzahl	947	1.104	934	791	915

		2013	2014	2015	2016	2017
Tierhaltungsbetriebe	Anzahl	7.268	7.425	6.709	7.358	7.324
Betriebskontrollen (Tierhaltungsbetriebe)	Anzahl	500	819	954	939	1.021
Seuchenausbrüche gesamt	Anzahl	28	53	39	68	33

Tierbestände im Landkreis Bautzen

Tierart		2014		2015		2016		2017	
		Tierhalter*	Tiere	Tierhalter*	Tiere	Tierhalter*	Tiere	Tierhalter*	Tiere
Rinder	Anz.	928	51.393	930	52.450	961	50.848	962	50.450
Schweine	Anz.	455	88.926	392	86.080	409	91.189	401	90.087
Schafe	Anz.	2.059	13.582	1.844	13.527	1.877	13.801	1.902	13.826
Ziegen	Anz.	467	1.608	412	1.563	420	1.604	433	1.642
Pferde	Anz.	1.032	3.451	1.021	3.619	1.076	3.804	1.097	3.945
Bienen	Anz.	796	7.099 Völker	820	7.521 Völker	873	7.980 Völker	925	7.964 Völker
Enten	Anz.	647	13.548	653	13.533	703	11.375	705	9.125
Gänse	Anz.	348	13.722	347	13.419	388	14.918	389	20.872
Hühner	Anz.	3.179	321.550	3.012	421.335	3.108	422.135	3.190	328.333
Tauben	Anz.	539	17.881	539	18.388	551	18.691	551	18.553
Puten	Anz.	93	7.784	94	11.429	96	4.152	90	4.065
Damwild	Anz.	44	1.119	39	928	40	1.034	38	1.022
Rotwild	Anz.	7	126	6	125	8	166	7	166
Muffelwild	Anz.	1	6	1	3	1	3	1	3
Strauße	Anz.	20	102	20	103	7	63	19	105
Wachteln	Anz.	17	446	21	468	30	277	38	464
Kameliden	Anz.	33	221	36	242	39	259	47	291

* Einige Tierhalter halten mehrere Tierarten.

Das Hochwasserschadensmanagement-System des Landkreises Bautzen HSMS – „Gewässerdatenbank“

Nach dem Hochwasser 2013 wurde mit dem Ziel, die Schäden und die Schadensbeseitigungsmaßnahmen zu verwalten, eine Schadensdatenbank angelegt.

Um eine nachhaltige, an die konkrete Hochwassergefahr angepasste Schadensbeseitigung zu erreichen, bestand die Notwendigkeit, zuvor umfangreiche Informationen über die Gewässer im Landkreis und über bauliche Anlagen an den Gewässern abrufen zu können. Aus diesem Grunde erfolgte eine Weiterentwicklung der Schadensdatenbank zu einem „Hochwasserschadensmanagementsystem“, indem umfangreiche gewässerbezogene Daten gesammelt, verknüpft und in einem System dargestellt wurden.

Zukünftig sollen sich Bürger und Kommunen so bereits vor einem Bauvorhaben informieren können, wo ein neues Baugebiet geplant oder ein Haus gebaut werden kann, damit es nicht im Überschwemmungsgebiet oder Gewässerrandstreifen steht bzw. hochwassergefährdet ist. Informationen über Gewässerunterhaltungsmaßnahmen können ausgetauscht und Informationen des Meliorationskatasters abgerufen werden. So werden schon bei der Planung zukünftige Hochwasserschäden vermindert. Das Hochwasserschadenssystem wurde in seinen Grundzügen 2017 fertiggestellt und soll 2018 in Betrieb genommen werden.

Kleinkläranlagen (KKA)

Bis zum 31.12.2015 mussten Kleinkläranlagen, die nicht dem Stand der Technik entsprachen, ertüchtigt oder erneuert werden. Der Stand der Technik ist dabei gleichbedeutend mit einer vollbiologischen Reinigung des Abwassers.

Insgesamt über 11.000 solcher Kleinkläranlagen, die ihr Abwasser direkt in ein Gewässer einleiten oder in das Grundwasser versickern, gibt es im Kreisgebiet.

Allerdings existierten zum 01.01.2016 noch 1.508 Kleinkläranlagen, die nicht dem Stand der Technik entsprachen, verteilt auf 39 Abwasserzweckverbände und Städte oder Gemeinden. Zusammen mit diesen Aufgabenträgern ist das Landratsamt diesen Fällen nachgegangen. Bisher konnten 1.011 der Fälle aufgeklärt werden, das heißt für 497 Kleinkläranlagen steht noch eine

Lösung aus. Nach umfangreichen Informationen durch Landratsamt und Aufgabenträger bereits vor 2015 sowie Anhörungen der Betroffenen im Jahr 2016 wurden gegen erste Grundstücksbesitzer, die nicht zur Umrüstung ihrer Anlagen bereit sind, Bußgelder verhängt und entsprechende wasserrechtliche Anordnungen erlassen.

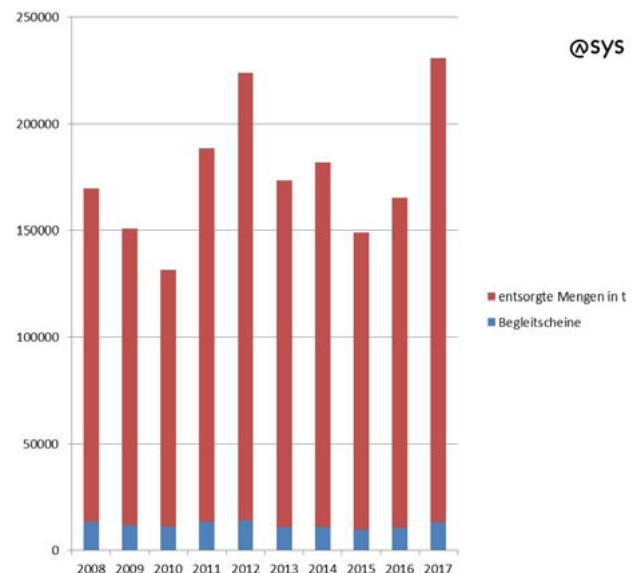


SBR Vollbiologische Kleinkläranlage System Klaro Easy, Einbehälteranlage

Gefährliche Abfälle aus Industrie und Gewerbe - Abfallstatistik

Der Verkehr und die Entsorgung gefährlicher Abfälle aus Industrie und Gewerbe unterliegen strengen Vorschriften. Sämtliche Entsorgungsvorgänge müssen im bundesweit elektronischen Nachweissystem ASYS geführt werden. Mit Hilfe dieses Systems ist die Entsorgungskette vom Erzeuger über den Transporteur bis zur Entsorgungsanlage lückenlos belegt. Das Sachgebiet Abfallrecht/Bodenschutz ist in dieses System als Genehmigungsbehörde für einzelne Entsorgungs- und Transportvorgänge eingebunden. Gleichzeitig bilden die dort abgebildeten Daten die Grundlage für die behördliche Überwachungstätigkeit auf Baustellen, in Unternehmen und Entsorgungsbetrieben. Im Jahr 2017 bewegte sich die Zahl der Entsorgungsvorgänge und der bewegten Mengen weiter auf hohem Niveau.

Es wurden 13.125 Einzelnachweise mit einer Tonnage von 218 kt gezählt.



Artenschutz

Eine Aufgabe der unteren Naturschutzbehörde

Statistische Daten zum Vollzug der Vorschriften des handelsrelevanten Artenschutzes

		2013	2014	2015	2016	2017
Besitzer/Züchter geschützter Arten	Anzahl	1.196	1.279	1.368	1.477	1.576
Vermarktungsgenehmigungen	Anzahl	232	178	208	168	340
Bescheinigungen zur Ausfuhr in Nicht-EU-Länder	Anzahl	4	0	1	1	8
Prüfung der Betriebserlaubnis für Zoos	Anzahl	2	2	2	2	2
Beschlagnahme geschützter Arten	Anzahl	2	4	0	1	1
Verträge zur Überlassung geschützter Arten	Anzahl	3	4	0	1	1

Waldschäden durch Gewitterstürme

In Folge eines Gewittersturms am 22. Juni gab es im Landkreis Bautzen, vor allem in den Wäldern im westlichen und südwestlichen Teil des Kreisgebietes, zahlreiche Wurf und Bruchschäden an Waldbeständen und Einzelbäumen in der freien Landschaft. Besonders schwere Schäden wiesen die Waldflächen um die Ortslagen Königsbrück, Stenz, Röhrsdorf und Gräfenhain sowie im Keulenberggebiet auf. Mit etwa 50.000 Festmetern Schadholz wurde gerechnet.



Das Landratsamt Bautzen als Forstpolizeibehörde erließ daraufhin eine amtliche Sperrung der betreffenden Waldflächen einschließlich der Waldwege für die Allgemeinheit, da Gefahr für Leib und Leben bestand.

Neben den vorgenannten wurden auch die Waldflächen um den Hubrigberg, Vogelberg sowie im Tiefenthal südlich der S100 sowie der Waldstreifen von der Straße Höckendorf-Königsbrück an den Eisenteichwiesen in Richtung Vogelberg gesperrt

Die Waldbesitzer wurden auf Grund der Gefährdung aufgefordert, die Schäden schnellstmöglich zu beseitigen. Weiterhin besteht in Folge solcher Ereignisse stets das Problem, dass mit Massenvermehrungen durch Borkenkäfer gerechnet werden muss. Sturmholz bietet den im Sommer schwärmenden Borkenkäfern einen idealen Brutraum. Innerhalb von 2 Monaten kann sich die nächste Generation entwickeln und anschließend an den benachbarten Bäumen neue und noch größere Schäden anrichten.

Darüber hinaus kam es durch Sturm „Herwart“ im Oktober zu weiteren Schäden.

Walderhaltung und Waldgefährdung

		2013	2014	2015	2016	2017
Genehmigungen Waldumwandlung	ha	21,52	11,97	9,14	22,15	19,25
Genehmigungen Erstaufforstung	ha	33,38	22,02	21,31	17,63	23,76
Tage mit Waldbrandwarnstufe	Anzahl	146	112	136	115	104
Waldbrände – betroffene Gesamtfläche	ha	1,61	5,36	7,5	1,15	1,9

Die Abfallwirtschaft auf dem Prüfstand

Die Verträge der Abfallwirtschaft für die Entsorgungsdienstleistungen enden zum 31.12.2018. Daher bereitet der Landkreis schon langfristig die Neuausschreibung und Vergabe der Aufträge zur Abfallentsorgung ab 01.01.2019 vor.

Eine gute Gelegenheit, das System der Abfallwirtschaft auf den Prüfstand zu stellen. Wie zufrieden sind die Bürger mit der Abfallentsorgung als Ganzes und im Detail? Gibt es Interesse an Veränderungen am System oder soll lieber alles so bleiben, wie es ist? Wie können die Abfälle künftig auf ordnungsgemäße, aber auch umweltschonende Weise entsorgt werden? All diese Fragen konnten nicht vom Schreibtisch aus beantwortet werden. Der Landkreis hatte daher verschiedene Projekte gestartet, um Antworten zu finden.

1. Verriegelung von Abfallbehältern

Zunächst wurden regelmäßig stichprobenartig in ausgewählten modellhaften Gebieten die durchschnittlichen Behältergewichte ermittelt. Dabei wurden durch ein Ingenieurbüro nach einem festen Schema jeweils mehrere Behälter gleicher Größe und Art gewogen und dann über einen längeren Zeitraum die Durchschnittsgewichte sowie möglicherweise Veränderungen und Trends herausgearbeitet.

2. Sortierung von Abfalltonnen

Als zweites Projekt wurden die Abfälle aus den Restabfalltonnen und Bioabfalltonnen nach der vom Land Sachsen erarbeiteten Systematik sortiert und die Ergebnisse dann ausgewertet. So können Aussagen über künftige Entsorgungsmöglichkeiten getroffen werden. Außerdem geben die Sortiererergebnisse Auskunft über das tatsächliche Trennverhalten der Bürger.

3. Bürgerbefragung

Ein drittes Projekt war die in Zusammenarbeit mit der TU Dresden durchgeführte Bürgerbefragung im Landkreis Bautzen. Per Zufallsprinzip wurden 8.000 Einwohner des Landkreises ausgewählt. Diese wurden zu verschiedenen Themen in Verbindung mit der Abfallentsorgung im Landkreis befragt. Dabei ging es unter anderem um das allgemeine Umweltbewusstsein, die grundsätzliche Zufriedenheit mit der Abfallentsorgung, aber auch um konkrete Fragen zur Entsorgung von Sperrmüll, Bioabfall und Wertstoffen.

4. Sächsische Studie zur Eigenverwertung von Bioabfällen

Unabhängig von der Befragung des Landkreises hatte das Sächsische Ministerium für Umwelt und Landwirtschaft eine Studie in Auftrag gegeben. Untersucht wurde die Entsorgung der nicht dem Landkreis übergebenen Bio- und Grünabfälle. Dabei ging es neben der Eigenkompostierung und den Brauchtumsfeuern auch um die illegale Entsorgung von Gartenabfällen in Wald und Flur. Eine Anzahl von Einwohnern des Landkreises wurde dazu persönlich besucht und befragt.

Nachdem all diese Projekte inzwischen abgeschlossen sind bzw. belastbare Ergebnisse vorliegen, hat der Landkreis sein Kreislaufwirtschaftskonzept überarbeitet. In diesem Dokument werden sowohl der momentane Stand der Abfallwirtschaft als auch die Prognosen und möglichen Entwicklungen der näheren Zukunft dargelegt. Abschließend enthält dieses Konzept einen Plan mit konkreten und verbindlichen Maßnahmen für die nächsten Jahre.

Wie schwer ist eigentlich eine Mülltonne?

Bereits seit mehreren Jahren ermittelt der Landkreis gemeinsam mit einem Ingenieurbüro stichprobenartig das Gewicht der Abfallbehälter. Im Jahr 2016 sah das Ergebnis dabei so aus:

80-Liter-Restabfallbehälter

- Leichtester Behälter: 5,3 Kilogramm
- Schwerster Behälter: 67,9 Kilogramm
- Durchschnittliches Gewicht der 80-Liter-Restabfallbehälter: 20,6 Kilogramm

120-Liter-Restabfallbehälter

- Leichtester Behälter: 6,5 Kilogramm
- Schwerster Behälter: 93,3 Kilogramm
- durchschnittliches Gewicht der 120-Liter-Restabfallbehälter: 27,6 Kilogramm

240-Liter-Restabfallbehälter

- Leichtester Behälter: 9,4 Kilogramm
- Schwerster Behälter: 146,1 Kilogramm
- Durchschnittliches Gewicht der 240-Liter-Restabfallbehälter: 44,2 Kilogramm

1.100-Liter-Restabfallbehälter

- Leichtester Behälter: 54,0 Kilogramm
- Schwerster Behälter: 194,6 Kilogramm
- Durchschnittliches Gewicht der 1.100-Liter-Restabfallbehälter: 108,4 Kilogramm

FAZIT:

Hochgerechnet auf die durchschnittliche Anzahl der Behälterleerungen pro Fahrzeug bewegt jeder Müllmann damit rund 8 bis 12 Tonnen Gewicht pro Tag. Eine beachtliche Leistung und ein Kraftakt!

Abfallaufkommen nach Abfallart

		2012	2013	2014	2015	2016	2017
Zur Beseitigung:	in						
Restabfall	t	38.843	38.842	38.343	37.857	39.013	39.006
Sperrmüll	t	6.873	7.329	6.904	7.773	8.296	8.415
Zur Verwertung:							
Pappe/Papier	t	14.678	14.093	15.187	14.746	14.506	13.051
Bioabfall	t	14.456	13.489	14.390	12.416	14.609	14.119
Glas	t	8.399	8.318	8.154	8.203	8.067	8.125
Grüngut	t	3.274	4.860	3.615	3.483	3.810	4.229
Schrott	t	114	105	48	45	39	75
LVP (Gelbe Tonne)	t	12.876	13.388	13.266	13.604	13.790	13.861

	2013	2014	2015	2016	2017
Anzahl Bescheide	177.390	176.828	173.985	172.781	173.500
Anzahl Kunden	80.509	80.021	80.300	80.422	80.668
Anzahl veranlagte Haushalte	145.497	145.500	143.500	142.577	142.000
Anzahl Behälter	166.495	165.954	167.206	167.400	169.117
Gebührenvolumen	16.467.618	16.400.000	16.400.000	16.300.000	16.500.000
Sperrmüllkarten bearbeitet	24.042	24.439	26.283	27.688	28.184

Keine Abfalltermine mehr vergessen!

**Mit der neuen Abfall App
des Landkreises Bautzen**

Im Dezember hat der Landkreis eine neue Abfall App eingeführt, die die Nutzer stets rechtzeitig an die für sie geltenden Abfuhrtermine erinnert. Egal ob Restmüll, Gelbe oder Biotonne – die Nutzer können sich einstellen, wann sie erinnert werden möchten, die Tonne bereit zu stellen. Möglich wird damit auch die Übertragung der für die Nutzeradresse gültigen Abfuhrtermine in den elektronischen Kalender auf Smartphone oder Tablet. Auch die Sperrmüll-Anmeldung ist mit der App ganz einfach elektronisch möglich. Der Nutzer hat dabei ganz bequem die Wahl, alle Einstellungen ohne Account vorzunehmen oder sich zu registrieren und zusätzliche Einstellungen wie mehrfache Erinnerungen vor den Abfuhrterminen oder verschiedene Erinnerungstöne und Standorte festzulegen.



Bauaufsicht und Denkmalpflege

		2013	2014	2015	2016	2017
Baurechtliche Entscheidungen	Anzahl	3.282	3.238	3.734	3.492	3.730
Baugenehmigungen	Anzahl	1.095	1.283	1.469	1.391	1.387
Baugenehmigungen für Wohnungen	Anzahl	509	456	624	603	582
Baukontrollen	Anzahl	571	870	844	896	652
Denkmalpflege						
Denkmale ges.	Anzahl	10.330	10.310	10.300	10.280	10.280
denkmalschutzrechtl. Genehmig.	Anzahl	1.775	1.788	1.987	1.910	1.888
davon in Stadt Bautzen	Anzahl	222	141	272	240	255
Fördermittel Denkmalschutz						
geförderte Objekte	Anzahl	22	29	28	24	26
ausgegebene Fördermittel	€	435.776	422.197	413.939	391.279	437.569
Genehmigungen Bauleitplanung	Anzahl	69	74	67	63	75

* einschließlich Fluthilfemittel

Ortsumgehung Bautzen

Ländliche Neuordnung Bautzen B156 vor dem Abschluss

Am 01.10.2017 trat im Flurneuordnungsverfahren Bautzen B156 der neue Rechtszustand in Kraft. Neuer Rechtszustand bedeutet, dass ab diesem Zeitpunkt die Festlegungen des Flurneuordnungsplanes vom 11.05.2016 einschließlich des Nachtrages vom 12.05.2017 gelten. Das Eigentum wird seitdem nur noch über die neuen Daten nachgewiesen und alle rechtlichen Verfügungen können nur noch über die neuen Flurstücke getroffen werden. Bis zur endgültigen Berichtigung des Liegenschaftskatasters dient der Flurneuordnungsplan als amtliches Verzeichnis der Grundstücke entsprechend der Grundbuchordnung.

Zum Flurneuordnungsverfahren:

Das Verfahren wurde am 22.11.1999 mit einer Fläche von knapp 174 ha und 153 Flurstücken mit fast 100 Grundeigentümern angeordnet. Ziel der Neuordnung war es, das für den Neubau der B156 - Ortsumgehung Bautzen benötigte Land für den Unternehmensträger (Landesamt für Straßenbau und Verkehr Bautzen - LASuV Bautzen) bereitzustellen und die Verteilung des

Landverlustes für die Eigentümer zu regeln. Wichtig war dabei, mögliche Schäden an Grundstücken der Beteiligten weitestgehend zu vermeiden. Gleichzeitig sollten die Zuwegungen zu landwirtschaftlichen Nutzflächen gesichert sowie Ausgleichs- und Ersatzflächen zum Schutz von Natur und Landschaft für den Unternehmensträger bereitgestellt werden.

Ergebnis:

Die Ortsumgehung Bautzen der B156 ist eine viel befahrene Straße, die Entlastung innerorts auf der alten Strecke ist immens. Für alle Bedarfsflächen wurden freiwillige Vereinbarungen erzielt. Das LASuV konnte zügig sein Bauvorhaben umsetzen. Für die Landwirtschaftsbetriebe wurde insbesondere durch die Bodenordnung ein Ausgleich für die entstandenen Nachteile und Flächenverluste geschaffen. So gab es letztendlich auch keinerlei berechnete Widersprüche gegen den Flurneuordnungsplan, der nun umgesetzt wird. Es ist das erste sogenannte Unternehmensverfahren des Flurbereinigungsgesetzes, das damit vor dem Abschluss steht.

Erfolgreicher Abschluss der Flurbereinigung in Brösa

Am 11. Mai 2017 wurde der Abschluss des Flurbereinigungsverfahrens Brösa feierlich begangen. Neben Birgit Weber, der Beigeordneten des Landrates waren auch Bürgermeister Matthias Seidel sowie zahlreiche Verfahrensbeteiligte anwesend und würdigten die erfolgreiche Arbeit der Flurbereinigungsbehörde des Landkreises Bautzen in den zurückliegenden Jahren.

Das Flurbereinigungsverfahren wurde durchgeführt, um die Rahmenbedingungen für die Landwirtschaft zu optimieren, die Erschließungssituation der landwirtschaftlichen Flächen zu verbessern, Dorfentwicklungsmaßnahmen durchzuführen und die Eigentumsverhältnisse insbesondere auch in der Ortslage zu klären.

Die Umsetzung all dieser Ziele war ein langwieriger Prozess, eine Generationenaufgabe. Um mit den verschiedenen Interessengruppen, wie Grundstückseigentümern, Bewirtschaftern, Gemeinde und Behörden letztendlich einvernehmliche Lösungen zu finden, waren sehr viele Gespräche und Abstimmungen erforderlich. Nach der Flurbereinigung liegen nun im gesamten Verfahrensgebiet neu vermessene und erschlossene Grundstücke vor. Die Schaffung geregelter Eigentumsverhältnisse in der Flur in Verbindung mit dem Ausbau eines modernen Wirtschaftswegenetzes garantiert auf Dauer die ökonomische Bewirtschaftung der Agrarflächen.



Gezielte Dorfentwicklungsmaßnahmen, wie z.B. die Gestaltung des Dorfplatzes in Brösa wirken sich positiv auf das Ortsbild und damit auf die Lebensqualität der Anwohner aus.



vorher + nachher: Vorhandene Überbauungen in der Ortslage wurden beseitigt. Das sorgt nun für Rechtssicherheit.

Flurbereinigung Brösa in Zahlen:

Verfahrensdauer: Beginn 1996 – Ende 2017

Wegebaumaßnahmen:

- Aus- und Neubau von Wirtschaftswegen mit einer Länge von insgesamt 3,580 m und eines Radweges (400 m)

Dorfentwicklungsmaßnahmen:

- Neugestaltung Dorfplatz
- Bau von 210 m Ortsstraße und 140 m Radweg

Pflanzmaßnahmen:

- Anpflanzung von ein- bzw. dreireihigen Hecken auf einer Fläche von rund 2 ha

Neuvermessung/Bodenordnung:

- Neuordnung auf einer Gesamtfläche von 335 ha
- Neuvermessung von insgesamt 8 ha Ortslage (Wohnbaufläche) sowie 287 ha Landwirtschaftsfläche, 9 ha Verkehrsflächen und 8,5 ha Wasserfläche
- aus ursprünglich 509 Flurstücken entstanden 325 neue Flurstücke

Kosten:

- Ausführungskosten: insgesamt rund 700.000 Euro
- Verfahrensfördersatz: 90 %
- Beitrag der Grundstückseigentümer: 19.300 Euro
- Übernahme von Beiträgen durch Gemeinde und Agrarbetrieb: 57.000 Euro

Flurbereinigungsverfahren Dreiweibern

Am 20. Juni wurde das Flurbereinigungsverfahren Dreiweibern im Rahmen eines offiziellen Termins vor Ort abgeschlossen. Es beinhaltete die Neugestaltung der Braunkohlefolgelandschaft um den Dreiweiberner See und ist das dritte abgeschlossene Verfahren im Landkreis.

Im Zuge der Braunkohletagebausanierung müssen zunächst immer die jeweiligen Grundvoraussetzungen geschaffen werden, um die Flächen wieder nutzbar zu machen. Die Basis für jegliche Investition sind dabei stets geregelte Eigentumsverhältnisse bzw. die Wiederherstellung der Verfügbarkeit des Eigentums.

Die LMBV schafft dafür die neuen öffentlichen Nutzungsstrukturen (Gewässer, Kanäle, Wege). Die Flurbereinigungsbehörde des Landkreises mit den Teilnehmergeinschaften schafft die eigentumsrechtlichen Voraussetzungen und ermöglicht damit die Vermarktung von Grundstücken der privaten und öffentlichen Hand.

Mit dem Abschluss des Flurbereinigungsverfahrens wurde am Dreiweiberner See der Grundstein für die weitere touristische Entwicklung gesetzt. Die Flächen der LMBV sind schon zum größten Teil vermarktet, auch eine Vermarktung der Restflächen ist nun möglich.



v.l.n.r. Bodo Sauermann, Fachreferent Flächenmanagement Lausitz bei der LMBV, Thomas Leberecht, Bürgermeister Lohsa, Katrin Thiem, Vorstandsvorsitzende der Teilnehmergeinschaft Dreiweibern, Birgit Weber, Beigeordnete des Landkreises Bautzen und Gotthard Kowark, stellv. Vorstandsmitglied der Teilnehmergeinschaft Dreiweibern. Die Figuren stammen vom Bildhauer Aloysius Scholze aus Säuritz.



Zum Abschluss des Verfahrens feierlich eingeweihtes Ensemble aus Pavillon, Fahrradstellplatz und Bank.

Das Flurbereinigungsverfahren im Überblick:

- angeordnet am 28.10.2002, anschließend Vermessung der Verfahrensgebietsgrenze
- Fläche Verfahrensgebiet: ca. 552 ha, davon Seefläche ca. 293 ha
- Wahl der ehrenamtlichen Vorstandsmitglieder am 27.03.2003
- 2004 hat der Vorstand der Teilnehmergeinschaft die Wertermittlung durchgeführt
- bis 2014 Grenzen der neuen Flurstücke abgesteckt und abgemarkt
- 2014 Aufstellung Flurbereinigungsplan
- Eintritt neuer Rechtszustand am 01.01.2015
- Berichtigung Liegenschaftskataster und Grundbuch sind abgeschlossen

Liegenschaftskataster

		2013	2014	2015	2016	2017
Flurstücke im Landkreis	Anzahl	357.284	358.500*	360.129	361.867	363.637
Gesamtfläche des Landkreises	in ha	2.391	2.391	2.391	2.396	2.396
Gemeinden	Anzahl	60	59	59	59	59
Gemarkungen	Anzahl	745	745	745	745	743
veränderte Flurstücke	Anzahl	8.301	3.500*	4.920	5.470	6.372
schriftliche Auskünfte und Recherchen mit Abgabe von Auszügen oder Daten des Liegenschaftskatasters	Anzahl	5.565	5.610	5.713	5.664	5.727
Erfassung der Liegenschaftskatasterakten im Dokumentenmanagementsystem Liegenschaftskataster Ausbaustufe 1	Anzahl erfasste Gemarkungen	ab 2015		102	128	200
Erfassung der Bodenschätzungsergebnisse im Liegenschaftskataster	Anzahl erfasste Gemarkungen	ab 2015		95	206	288

* Hochrechnung aufgrund technischer Umstellung

Grundstückswertermittlung

		2013	2014	2015	2016	2017
Verkehrswertgutachten	Anzahl	45	49	68	59	37
Kurzwertgutachten	Anzahl	19	15	17	12	19
Gutachten sanierungsbedingter Bodenwerterhöhung	Anzahl	4	3	2	3	0
Vertragsauswertung zwecks Führung Kaufpreissammlung	Anzahl	3.263	3.360	3.350	3.406	3.447
Zwangsversteigerungen	Anzahl	74	73	76	62	109
Schriftliche Auskünfte aus der Kaufpreissammlung/ Bodenrichtwertkarte	Anzahl	217	194	177	176	156

Kreisvermessung

		2013	2014	2015	2016	2017
Berichtigungs- bzw. Verbesserungsgebiete	Anzahl	19	15	22	19	25
Neu bestimmte bzw. veränderte Grenz- oder Gebäudepunkte	Anzahl	1.756	1.106	1.982	893	2.561

Flurneuordnung

Bodenordnung nach dem Flurbereinigungsgesetz

		2013	2014	2015	2016	2017
Vermessung/Abmarkung neuer Grenzen (Punkte)/ topografischer Punkte	Anzahl	4.153	4.259	1.354	3.117	2.592
Ortslagenverhandlungen betroffener Flurstücke	Anzahl	211	77	778	744	631
	ha	46	6	88	782	422
Landbereitstellung/ -erwerb betroffener Flurstücke	Anzahl	70	62	95	62	93
	ha	26	45	43	27	46
Wertermittlungen	Anzahl	5	6	5	4	3
Flurbereinigungspläne	Anzahl	7	6	10	11	9
Ausbau des ländlichen Wegenetzes	m	2.475	2.445	4.045	230	1.320

Bodenordnung nach dem Landwirtschaftsanpassungsgesetz

		2013	2014	2015	2016	2017
Verfahren in Einleitung/Bearbeitung Freiwilliger Landtausch	gesamt	88	76	77	62	49
	Anzahl	57	33	44	32	22
	ha	602	401	617	391	304
Bodenordnungsverfahren	Teilnehmer	363	578	424	188	264
	Anzahl	31	43	33	30	27
	ha	339	501	438	509	486
neu angeordnete Verfahren	Teilnehmer	293	623	337	291	313
	Anzahl	7	8	1	2	3
Freiwilliger Landtausch Bodenordnungsverfahren	Anzahl	0	1	1	0	3
	Anzahl					
Neuordnungspläne Freiwilliger Landtausch	Anzahl	3	6	2	3	10
	Anzahl	2	2	2	1	3
Bodenordnungsverfahren	Anzahl					
	Anzahl					
beendete Verfahren Freiwilliger Landtausch	Anzahl	4	6	11	8	6
	Anzahl	6	4	0	2	3
Bodenordnungsverfahren	Anzahl					
	Anzahl					

In den Verfahrensarten Freiwilliger Landtausch und Bodenordnungsverfahren sind Flächenverfahren und Verfahren zur Zusammenführung von getrenntem Boden- und Gebäudeeigentum enthalten. Die Angaben enthalten auch die Verfahren aufgrund der Zweckvereinbarung des Landkreises Bautzen mit der Stadt Dresden.

Stadt / Gemeinde (Ober-) Bürgermeister/-in	Verwaltungsgemeinschaft (VG) Verwaltungsverband (VV)	Fläche (km²) Stand: 31.12.2016	Einwohner Stand: 31.12.16
Arnsdorf Angermann, Martina		35,87	4.829
Bautzen, Große Kreisstadt Ahrens, Alexander		66,69	39.963
Bernsdorf Habel, Harry		59,78	6.533
Bischofswerda, Große Kreisstadt Prof. Dr. Große, Holm	VG <u>Bischofswerda</u> – Rammenau	46,21	11.169
Burkau Hein, Sebastian		31,90	2.620
Crostwitz Klimann, Marko, (ehrenamtlich)	VV „Am Klosterwasser“	13,33	1.014
Cunewalde Martolock, Thomas		26,65	4.696
Demitz-Thumitz Pallas, Gisela		21,09	2.705
Doberschau-Gaußig Fischer, Alexander		40,48	4.200
Elsterheide Koark, Dietmar		127,52	3.508
Elstra, Stadt Wachholz, Frank		32,63	2.807
Frankenthal Bansner, Janine (ehrenamtlich)	VG <u>Großharthau</u> – Frankenthal	9,43	947
Göda Meyer, Gerald		43,27	3.097
Großdubrau Mörbe, Lutz		54,22	4.241
Großharthau Krauß, Jens	VG <u>Großharthau</u> – Frankenthal	37,28	2.720
Großnaundorf Rammer, Christian (ehrenamtlich)	VG <u>Pulsnitz</u> – Ohorn – Steina – Großnaundorf – Lichtenberg	14,99	978
Großpostwitz Lehmann, Frank	VG <u>Großpostwitz</u> – Obergurig	16,47	2.741
Großröhrsdorf Ternes, Kerstin		40,95	9.537
Haselbachtal Boden, Margit		37,50	4.079
Hochkirch Wolf, Norbert		41,75	2.296
Hoyerswerda, Große Kreisstadt Skora, Stefan		95,53	33.552
Kamenz, Große Kreisstadt Dantz, Roland	VG <u>Kamenz</u> – Schönteichen	53,25	15.153
Königsbrück Driesnack, Heiko	VG <u>Königsbrück</u> – Neukirch – Laußnitz	78,48	4.416
Königswartha Nowotny, Swen		47,17	3.483

Stadt / Gemeinde (Ober-) Bürgermeister/-in	Verwaltungsgemeinschaft (VG) Verwaltungsverband (VV)	Fläche (km²) Stand: 31.12.2016	Einwohner Stand: 31.12.16
Kubschütz Reichert, Olaf		43,64	2.582
Laußnitz Driesnack, Joachim (ehrenamtlich)	VG <u>Königsbrück</u> – Neukirch – Laußnitz	63,81	1.862
Lauta Lehmann, Frank		42,13	8.504
Lichtenberg Mögel, Christian (ehrenamtlich)	GV <u>Pulsnitz</u> – Ohorn – Steina – Großnaundorf – Lichtenberg	14,72	1.608
Lohsa Leberecht, Thomas		134,54	5.324
Malschwitz Seidel, Matthias		93,27	4.766
Nebelschütz Zschornak, Thomas, (ehrenamtlich)	VV „Am Klosterwasser“	22,93	1.167
Neschwitz Schuster, Gerd	VG <u>Neschwitz</u> – Puschwitz	46,01	2.467
Neukirch Truxa-Richter, Grit (ehrenamtlich)	VG <u>Königsbrück</u> – Neukirch – Laußnitz	39,47	1.636
Neukirch/Lausitz Zeiler, Jens		21,30	5.011
Obergurig Polpitz, Thomas (ehrenamtlich)	VG <u>Großpostwitz</u> – Obergurig	9,81	2.081
Ohorn Kunze, Sonja (ehrenamtlich)	VG <u>Pulsnitz</u> – Ohorn – Steina – Großnaundorf – Lichtenberg	11,99	2.426
Oßling Gersdorf, Siegfried		43,71	2.270
Ottendorf-Okrilla Langwald, Michael		25,93	9.971
Panschwitz-Kuckau Kreuz, Markus (ehrenamtlich)	VV „Am Klosterwasser“	23,35	2.109
Pulsnitz Lüke, Barbara	VG <u>Pulsnitz</u> Ohorn – Steina – Großnaundorf – Lichtenberg	26,75	7.515
Puschwitz Ritscher, Stanislaus, (ehrenamtlich)	VG <u>Neschwitz</u> – Puschwitz	11,79	816
Räckelwitz Brußk, Franz (ehrenamtlich)	VV „Am Klosterwasser“	11,51	1.088
Radeberg , Große Kreisstadt Lemm, Gerhard		29,83	18.491
Radibor Baberschke, Vinzenz		61,99	3.137
Ralbitz-Rosenthal Rietscher, Hubertus, (ehrenamtlich)	VV „Am Klosterwasser“	31,74	1.675
Rammenau Langhammer, Andreas (ehrenamtlich)	VG <u>Bischofswerda</u> – Rammenau	10,76	1.372
Schirgiswalde-Kirschau Gabriel, Sven		24,24	6.331

Stadt / Gemeinde (Ober-) Bürgermeister/-in	Verwaltungsgemeinschaft (VG) Verwaltungsverband (VV)	Fläche (km²) Stand: 31.12.2016	Einwohner Stand: 31.12.16
Schmölln-Putzkau Wünsche, Achim		32,93	3.031
Schönteichen Weise, Maik, (ehrenamtlich)	VG <u>Kamenz</u> - Schönteichen	45,05	2.106
Schwepnitz Röthig, Elke		56,03	2.547
Sohland a. d. Spree Israel, Hagen		37,30	6.798
Spreetal Heine, Manfred (ehrenamtlich)		108,86	1.893
Steina Garten, Achim (ehrenamtlich)	VG <u>Pulsnitz</u> – Ohorn – Steina – Großnaundorf – Lichtenberg	12,51	1.634
Steinigtwolmsdorf Steglich, Guntram		18,03	2.925
Wachau Künzelmann, Veit		38,11	4.309
Weißenberg Arlt, Jürgen		50,96	3.153
Wilthen Herfort, Michael		17,04	5.032
Wittichenau Posch, Markus		61,02	5.770
gesamt:	58 Gemeinden, davon 15 Städte	2.395,60	304.691

Kommunalaufsicht

		2013	2014	2015	2016	2017
Bearbeitung Satzungen	Anzahl	173	90	180	156	233
Öffentl.-rechtliche Vereinbarungen	Anzahl	6	6	7	11	8
Prüfungen insgesamt	Anzahl	97	85	93	94	96
davon Wirtschaftspläne	Anzahl	24	14	14	23	19
davon Haushaltspläne	Anzahl	73	71	79	71	77
Fördermittelanträge	Anzahl	250	173	182	478	401
Bearbeitung Widersprüche	Anzahl	93	55	71	84	79
Erlass von sonstigen Bescheiden	Anzahl	4	14	20	6	8
Stellungnahmen zu Anfragen	Anzahl	171	120	144	194	278
Erarbeitung/Prüfung von Vertragsunterlagen	Anzahl	10	15	33	29	39
Bearbeitung Petitionen/ Dienstaufsichtsbeschwerden	Anzahl	64	63	46	39	42
Bearbeitung beamtenrechtlicher Vorgänge	Anzahl	39	32	87	56	76
Wahlen/Wahlprüfung Kommunalwahl	Anzahl	6	183	36	9	5

Bereich Recht		2013	2014	2015	2016	2017
Erarbeitung/Prüfung von Beschlussvorlagen	Anzahl	100	133	103	165*	170
Stellungnahmen zu Anfragen (inkl. Verträge, Satzungen, Rechtsverordnungen, Strafanzeigen)	Anzahl	398	412	546	694	718
Gerichtsverfahren gesamt	Anzahl	3.419	3.686	3.881	3.621	3.335
davon Neuzugänge	Anzahl	1.704	1.563	1.519	1.131	918
davon Verfahren aus Vorjahren	Anzahl	1.715	2.123	2.362	2.490	2.417

*Korrektur gegenüber Jahresbericht 2016

Der Landkreis in Zahlen

(Datenauswahl des Statistischen Landesamtes Sachsen, Stand jeweils zum 31.12. des Vorjahres)

		2013	2014	2015	2016	2017
Fläche	km ²	2.391	2.391	2.391	2.396	2.396
Einwohner	EW	310.898	308.350	306.570	306.273	304.691
Einwohnerdichte	EW/km ²	130	129	128	128	127
Bevölkerungsentwicklung						
Wanderungssaldo	Anzahl	-1.230	-952	-379	1.319	33
natürlicher Bevölkerungssaldo	Anzahl	-1.504	-1.647	-1.459	-1.641	-1572
Nutzflächen						
Siedlung und Verkehr	ha	24.238	24.393	25.158	25.213	21.300
Landwirtschaft	ha	110.199	110.075	110.001	110.115	109.959
Wald	ha	83.598	83.635	83.382	83.650	82.602
Wasser	ha	9.063	9.481	9.609	9.991	9.974
Abbauland	ha	6.194	5.917	5.843	5.527	5.507
sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort	Anzahl	105.683	106.789	107.709	109.591	111.096
durchschnittliches monatliches HH-Einkommen	€	1.775	1.793	1.865	1.951	2.014
durchschnittliches monatliches Nettoeinkommen	€	1.082	1.106	1.134	1.201	1.229
kreisangehörige Gemeinden	Anzahl	59	59	59	59	58
davon Städte	Anzahl	15	15	15	15	15



Impressum

Herausgeber, Redaktion, Gestaltung
Landratsamt Bautzen
Büro Landrat

Bahnhofstraße 9
02625 Bautzen

Telefon: 03591 5251-80 100
E-Mail: buero_lr@lra-bautzen.de

Druck: Frick Kreativbüro & Onlinedruckerei e.K.

Berichtsstand: Dezember 2017

budyšin **bautzen**
DER LANDKREIS

www.landkreis-bautzen.de

© Landratsamt Bautzen 2018